

GESCHÄFTSBERICHT

2020





Wir wurden ausgezeichnet:



206
Mitarbeiter



>90.000
Sprachanschlüsse



300
Partner



>21.000
Datenanschlüsse

nacamar



100%
Firmenanteil



11
Mitarbeiter

Add+Radio YBRID®



1,81 Mrd.
Sessions



2,65 Mrd.
Hörerstunden

easybell



51%
Firmenanteil



>270.000
Sprachanschlüsse

init voice
sparcall
ROUTER MIETE.DE
CARRIER-SERVICES.de



54
Mitarbeiter



>32.000
Datenanschlüsse

mvneco
managed services



33%
Firmenanteil



26
Mitarbeiter

+



39
Mitarbeiter
(im Verbund)



Unternehmensprofil

Die ecotel Gruppe (nachfolgend »ecotel« genannt) ist seit 1998 bundesweit tätig und auf die Vermarktung von Informations- und Telekommunikationslösungen in verschiedenen Segmenten spezialisiert. Mutterunternehmen ist die ecotel communication ag mit Sitz in Düsseldorf (nachfolgend »ecotel ag« genannt).

Inklusive ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen beschäftigt ecotel ca. 300 Mitarbeiter.

Aktuell betreut ecotel bundesweit mehr als 50.000 Kunden und stellt 50.000 Datenanschlüsse und über 360.000 Sprachkanäle bereit.

Der Kernbereich von ecotel wird durch das Segment »ecotel Geschäftskunden« repräsentiert. Hier bietet ecotel Geschäftskunden bundesweit ein integriertes Produktportfolio aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen). Der Fokus liegt auf Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern.

Im Segment »ecotel Wholesale« fasst ecotel die Angebote für andere Telekommunikationsunternehmen zusammen und unterhält Netzzusammenschaltungen mit mehr als 100 internationalen Carriern.

Das Segment »easybell« beinhaltet das gesamte Geschäft der easybell Gruppe, bestehend aus vier Gesellschaften. Darin vermarktet easybell verständliche und leicht zu integrierende Telefonanlagen für Geschäftskunden sowie All-IP-Telefonie mit oder auch ohne Trägerleitung.

Im Segment »nacamar« bietet die nacamar GmbH auf Grundlage ihres eigenen Content-Delivery-Netzwerks (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen an. Mit dem Produkt AddRadio ist nacamar Marktführer in Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

01 Unternehmensprofil	62 Konzernabschluss
02 Vorwort des Vorstandes	64 Konzern-Bilanz
05 Vorstand und Aufsichtsrat	66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
08 Bericht des Aufsichtsrats	67 Konzern-Kapitalflussrechnung
12 Investor Relations	68 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	70 Konzernanhang der ecotel communication ag
18 Konzernlagebericht	Grundlagen bei der Rechnungslegung
20 Grundlagen des Konzerns	108 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
25 Wirtschaftsbericht	Konzernabschlussprüfers
40 Nachtragsbericht	
40 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	116 Anhang
51 Vergütung der Organmitglieder und des Aufsichtsrats	116 Stichwortverzeichnis
60 Übernahmerelevante Angaben	117 Finanzkalender
60 Erklärung zur Unternehmensführung	118 Impressum
und Corporate-Governance-Bericht	



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
lassen Sie uns gemeinsam auf ein besonders Jahr 2020 zurückblicken:

Das gesamte Jahr stand unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen, die unser Leben und Arbeiten in unterschiedlichen Intensitäten und Ausprägungen beeinflusst haben. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung aller Dienstleistungen für unsere Kunden prägte unsere tägliche Arbeit. Als Telekommunikationsunternehmen tragen wir einen wichtigen Teil dazu bei, den Betrieb unserer Kunden aufrecht zu erhalten. Wir versorgen Krankenhäuser, Pflegeheime und Ärzte, Apothekengroßhändler und Drogeriemarkt-Ketten, Banken und Versicherungsunternehmen sowie eine Vielzahl weiterer Unternehmen mit unseren umfangreichen Dienstleistungen. Wir arbeiten jeden Tag dafür, dass auch die Mitarbeiter, die nun in vielen Unternehmen im Home Office arbeiten, gut und mit ausreichender Bandbreite versorgt, sicher mit der Unternehmenszentrale vernetzt sind und so ihren Beitrag zur Wirtschaftsleistung des gesamten Landes erbringen können. Wir sind darüber hinaus stolz, dass es die ecotel Gruppe und allen Voran die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschafft haben, trotz schwerer Rahmenbedingungen ein Wachstum zu erreichen und die uns gesteckten Ziele zum Teil sogar zu übertreffen.

In 2020 konnte das Fundament für ein langfristiges und nachhaltiges Wachstum gelegt werden – blicken wir nun im Detail auf die Geschäftszahlen der ecotel:

Mit einem Konzern-EBITDA von 11,7 Mio. EUR haben wir die Prognose deutlich übertroffen und gleichzeitig konnten wir alle wesentlichen Kennzahlen verbessern. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle Segmente bei. Die negativen wirtschaftlichen Einflüsse aus der globalen Corona-Pandemie sowie das geschrumpfte Bruttoinlandsprodukt konnten somit überkompensiert werden.

Der Konzernumsatz lag mit 98,3 Mio. EUR (Vorjahr: 82,8 Mio. EUR) gezielt unter der 100 Mio. EUR-Schwelle des § 35 Abs. 5a TKG, der den Konzern weitgehend vor möglichen rückwirkenden negativen Regulierungsentscheidungen zu Entgelten marktbeherrschender Telekommunikationsanbieter schützt.

Die Umsätze in den margenreichen Segmenten ecotel Geschäftskunden und easybell sowie im Segment nacamar entwickelten sich planmäßig. Im Segment Wholesale konnten wir das Geschäftsvolumen im Jahr 2020 ebenfalls margenträchtig erhöhen.

Der Rohertrag im Konzern ist um 12 % auf 37,7 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR) gewachsen. Hierbei konnten vor allem die Roherträge und Rohermargen in den Segmenten ecotel Geschäftskunden sowie easybell gesteigert werden.

Dagegen stand ein nur moderater Anstieg der operativen Aufwendungen, so dass das EBITDA der ecotel Gruppe um 2,9 Mio. EUR oder 33% auf 11,7 Mio. EUR gesteigert werden konnte. Hierbei entfallen auf das Segment ecotel Geschäftskunden 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR), easybell 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR), nacamar 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) sowie ecotel Wholesale 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR)

Mit diesem EBITDA von 11,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) und leicht gestiegenen Abschreibungen von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) konnten wir ein EBIT von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) erreichen. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Steuern sowie des Anteils der Minderheiten am Konzernergebnis, haben wir für das Jahr 2020 ein Konzernüberschuss von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR) bzw. ein Ergebnis je Aktie (EPS) von 0,28 EUR (Vorjahr: -0,05 EUR) erzielt.

Der Free Cashflow wuchs auf 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Im Jahr 2020 wurden langfristige Bankdarlehen in einem Volumen von 1,8 Mio. EUR zurückgeführt. Bei Finanzmitteln von insgesamt



7,8 Mio. EUR zum Jahresende 2020 ergibt sich daher ein Nettofinanzvermögen von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote konnte im Vergleich zum Vorjahr auf 43,4 % (Vorjahr: 39,0 %) deutlich gesteigert werden.

Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat werden wir der kommenden Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,14 EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuzahlen. Dies entspricht unseren kommunizierten Zielen der nachhaltigen Finanzstrategie, 50 % des Konzernüberschusses an die Aktionäre auszuschütten.

Lassen Sie uns noch einen Blick in die Segmente ecotel Geschäftskunden und easybell werfen:

Im Jahr 2020 konnte das Segment ecotel Geschäftskunden die Migration der traditionellen Kundenanschlüsse von ISDN in die zukunftsfähige All-IP-Technologie nahezu vollständig abschließen. Dabei konnten erwartungsgemäß nicht alle Kundenverhältnisse gehalten und überführt werden. Dies führte zu einem planmäßigen Umsatzrückgang um 0,6 Mio. EUR auf 46,3 Mio. EUR. Gleichzeitig wuchs die Anzahl der selbst produzierten Sprachkanäle in diesem Segment auf über 90.000 zum Jahresende an. Die Anzahl der Sprachkanäle (SIP-Accounts und SIP-Trunks) sind die Basis für die All-IP-Telefonie auf der ecotel-eigenen Vermittlungsplattform. Dieses Wachstum von mehr als 20.000 Sprachkanälen oder rund 30 % gegenüber dem Jahr 2019 war ein wesentlicher Treiber für die Steigerung des Rohertrages um 0,4 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR. Die Rohertragsmarge stieg dadurch auf 52 % (Vorjahr: 51 %).

Die operativen Aufwendungen (im Wesentlichen Personalkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen) konnten im Geschäftsjahr im Segment ecotel Geschäftskunden mit 19,4 Mio. EUR konstant gehalten werden, was zu einem EBITDA von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) geführt hat.

Der Entwicklungsschwerpunkt im Segment »ecotel Geschäftskunden« wurde nun, nach dem erfolgreichen Abschluss des Aufbaus einer eigenen Teilnehmernetzbetreiberplattform (TNB), in Richtung der Produkt- und Lösungsentwicklung verschoben, wobei sich zwei Schwerpunkte ausprägen: die Digitalisierung der Geschäftsprozesse sowie die Automatisierung der Produktlandschaft zum Zwecke der Effizienzsteigerung. Der Auf- und Ausbau eines modularen Produktportfolios, mit dem die individuellen Bedürfnisse mittelständischer Geschäftskunden schnell, flexibel und passgenau bedient werden können, steht nun im Fokus der Produktentwicklungen. Bereits in 2020 wurden erste Erweiterungen des Produktportfolios in den Markt gebracht, die den derzeitigen Kundenanforderungen Rechnung tragen und dabei stets auf Basis oder als Ergänzung der qualitativ hochwertigen ecotel-Plattformen produziert werden. So konnten wir unseren Kunden u. a. ein integriertes Angebot für das vernetzte Arbeiten aus dem Homeoffice anbieten, Bündelprodukte aus den ecotel All-IP-Sprachangeboten zusammen mit Microsoft Teams eingeführt sowie ein sog. Multi-Cloud-Connect, das eine sichere Anbindung der ecotel-Datenanschlüsse an die großen Cloud-Anbieter wie Azure, AWS oder Google ermöglicht.

Der Fokus auf verständliche und leicht zu integrierende Telefonanlagen für Geschäftskunden sowie All-IP-Telefonie mit oder auch ohne Trägerleitung hat dem Segment easybell auch im Geschäftsjahr 2020 zu einem Umsatzwachstum auf 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 18,6 Mio. EUR) verholfen. Die hohe Skalierbarkeit des Geschäftsmodells und die straffen, automatisierten Prozesse sorgen für einen äquivalenten Anstieg des Rohertrags auf 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2020 konnte in diesem Segment somit ein EBITDA von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) erwirtschaftet werden, was einem Wachstum von 47 % entspricht.



Nach den Transformationsprozessen der vergangenen Jahre und der hieraus resultierenden Seitwärtsentwicklung des Umsatzes sind wir im Kernsegment ecotel Geschäftskunden sehr gut aufgestellt und verfolgen nunmehr eine konsequente Wachstumsstrategie. Für 2021 erwarten wir in diesem Segment einen Umsatz zwischen 47 und 50 Mio. EUR bei weiterhin steigenden Rohertragsmargen und damit einhergehenden steigenden Roherträgen. Für das Segment easybell wird ein Umsatz von 24 bis 26 Mio. EUR, für das Segment nacamar ein Umsatz von 2,0 bis 2,5 Mio. EUR erwartet. Wir planen für das Geschäftsjahr 2021 ein Konzern-EBITDA von 12 bis 14 Mio. EUR. Dabei wird im Segment ecotel Geschäftskunden ein EBITDA von 5,5 bis 6,5 Mio. EUR, im Segment easybell ein EBITDA von 6 bis 7 Mio. EUR und im Segment nacamar ein EBITDA zwischen 0,5 und 1,0 Mio. EUR erwartet.

Diese Prognose ist vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie zu sehen. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte im Jahr 2020 um rund 5,0 %. Derzeit schwanken die Prognosen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 je nach Institut und Zeitpunkt deutlich. In der oben genannten Prognose sind Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung bestmöglich eingeflossen.

Die Geschäftsentwicklung der ecotel Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr lässt uns optimistisch und zuversichtlich in die Zukunft schauen. Wir freuen uns sehr, dass der eingeschlagene Weg zum Dienstleister für integrierte und IP-basierte Voice-, Data- und Cloud-Lösungen nunmehr auch in den Zahlen sichtbar wird.

Unser besonderer Dank gilt aber unseren engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit uns durch dieses Jahr hindurch alle Herausforderungen erfolgreich gemeistert haben. Darüber hinaus bedanken wir uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie auch bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Peter Zils
Vorstandsvorsitzender

Markus Hendrich
Vorstand

Achim Theis
Vorstand



VORSTAND & AUFSICHTSRAT BERICHT DES AUFSICHTSRATS





Vorstand



Peter Zils (geb. 1963) ist Unternehmensgründer und Vorstandsvorsitzender der ecotel communication ag und verantwortlich für die Bereiche Strategie, Wholesale, Finance, Investor Relations und HR. Im Januar 1998 gründete Peter Zils die ecotel communication mit Hauptsitz in Düsseldorf, die sich inzwischen zu einer Unternehmensgruppe mit verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen entwickelt hat. Seit Februar 2015 ist Peter Zils Mitglied des VATM-Präsidiums. Im deutschen TK-Wettbewerbersverband setzt er sich intensiv für bessere Markt- und Wettbewerbsbedingungen für die TK-Branche und deren Kunden ein.



Markus Hendrich (geb. 1980) ist seit 2001 in der ITK-Industrie aktiv. Seit dem 1.7.2020 verantwortet er bei der ecotel communication ag in seiner Funktion als Chief Digital Officer (CDO) die Bereiche Digitalisierung, Technik und Operations. Markus Hendrich ist seit über 10 Jahren in verschiedenen Management-Positionen bei der QSC AG und der Plusnet GmbH, einem Unternehmen der EnBW, tätig gewesen, bis 30.06.2020 als Geschäftsführer für Technologie, Produktmanagement und Marketing.



Achim Theis (geb. 1964) ist seit dem 1. Januar 1999 in der Gesellschaft tätig, zunächst als Geschäftsführer der ecotel communication GmbH und seit dem 1. Juni 2001 als Mitglied des Vorstandes. Seit dem 1. September 2016 verantwortet er in seiner Funktion als Chief Commercial Officer (CCO) die Bereiche Vertrieb, Marketing sowie das Key Account Management. Achim Theis verfügt über eine mehr als 20-jährige Erfahrung und damit über ein umfangreiches Netzwerk und Know-how im Telekommunikationsmarkt.

Prokuristen



Holger Hommes (geb. 1977) ist seit 2014 für die ecotel communication ag tätig; zunächst als kaufmännischer Leiter und seit September 2016 als Chief Financial Officer (CFO) und Prokurist. Neben Konzernsteuerung und -reporting ist er verantwortlich für die Abteilungen Finanzbuchhaltung, Controlling und Billing. Holger Hommes verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Abschlusserstellung und Konzernsteuerung.



Oliver Jansen (geb. 1968), ist seit 2013 für die ecotel communication ag tätig. Seit 2018 verantwortet er als Chief Operating Officer (COO) die Bereiche Marketing, Customer-Relationship-Management, Produktmanagement und Projektmanagement. Oliver Jansen ist seit den frühen Neunzigerjahren im Telekommunikationssektor in den Bereichen Vertrieb, Marketing, Business Development und Produktentwicklung aktiv.



Wilfried Kallenberg (geb. 1960), ist seit 2008 für die ecotel communication ag tätig. Als Chief Technical Officer (CTO) und Prokurist ist er im Unternehmen verantwortlich für die Bereiche IT, Network Operation, Product-, Systems- und Network-Engineering sowie das Prozessmanagement. Seit 2014 hat er in seiner Funktion als Geschäftsführer die erfolgreiche Neuausrichtung der 100-%igen Tochtergesellschaft nacamar GmbH entscheidend geprägt.



Der Aufsichtsrat

Dr. Norbert Bense (Vorsitzender) (geb. 1947) ist seit Juli 2010 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag und übernahm mit Wirkung zum 01.05.2014 den Vorsitz des Aufsichtsrates. Herr Dr. Norbert Bense ist selbständiger Unternehmensberater. Nach seiner Promotion in Chemie arbeitete Herr Dr. Bense in verschiedenen Funktionen der Personalentwicklung und Führungskräftebetreuung in deutschen Großkonzernen und wurde später Mitglied des Vorstandes der debis AG. Danach folgte ein Wechsel als Personalvorstand zur Deutschen Bahn AG, zuletzt war er Vorstand der DB Mobility Logistics AG (DB Schenker) mit der Verantwortung für den Bereich Transport und Logistik.

Mirko Mach (geb. 1976) ist seit Juli 2007 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag und übernimmt seit dem 18.12.2007 die Aufgaben des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Mirko Mach gründete 1995 gemeinsam mit Ferdinand Ruppert das Unternehmen MPC Service GmbH und übernahm den Aufbau des Telekommunikationsberatungsunternehmens bereits während seines Maschinenbau-Studiums. Als geschäftsführender Gesellschafter trägt Herr Mach aktuell die Verantwortung für die kaufmännische Leitung, die Vertriebssteuerung und das Onlinemarketing.

Tim Schulte Havermann (geb. 1969) ist seit dem Juli 2016 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag. Herr Schulte Havermann ist Kaufmann und als Unternehmer auf verschiedenen Geschäftsfeldern aktiv. Nach dem Studium der Pharmazie war er zunächst als Apotheker selbstständig tätig und engagierte sich parallel sowohl mit unternehmerischen als auch mit Finanzbeteiligungen in anderen Branchen. Tim Schulte Havermann ist ehemaliger CFO der ecotel communication ag (von 2002 bis 2006) und ist seitdem als Geschäftsführer und Aufsichtsrat einiger Beteiligungsgesellschaften in verschiedenen Bereichen – hauptsächlich im Bereich des Immobilienhandels und der Projektentwicklung tätig.

Brigitte Holzer (geb. 1961) ist seit Januar 2006 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag. Seit November 2020 ist Frau Holzer als Finanzvorstand für die eClear AG tätig. Nach ihrem BWL-Studium war Frau Holzer bei verschiedenen Unternehmen für den Bereich Finance verantwortlich; während ihrer beiden letzten Stationen war Frau Holzer 2012 bis 2018 als Finanzvorstand für die PPRO Group und hier vor allem für das FCA UK und CSSF Luxemburg regulierte Tochterunternehmen PPRO Financial Ltd. verantwortlich sowie 2019 und 2020 als Vice President Finance für die Unternehmen in der Region DACH der Solera Holdings Inc. tätig.

Sascha Magsamen (geb. 1974) ist seit dem Juli 2011 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag. Sascha Magsamen ist seit 01.01.2010 Vorstand der börsennotierten Ferax Capital AG, einer Beteiligungsgesellschaft für börsennotierte Nebenwerte aus Frankfurt. Er ist zudem seit 2009 Vorstand der privat gehaltenen PVM Private Values Media AG, einer Holding aus Frankfurt. Zuvor war er seit dem Jahr 2004 im Eigenhandel der Dresdner Bank in Frankfurt aktiv und zeichnete dort mit einem eigenen Buch für das Segment Nebenwerte der DACH-Region verantwortlich. Vor der Zeit im Investmentbanking der Dresdner Bank war Sascha Magsamen als Wirtschaftsredakteur für ›Die Börsen-Zeitung‹ (WM-Gruppe) und ›Die Telebörse‹ (Verlagsgruppe Handelsblatt) tätig. Im Jahr 1999 schloss er die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen als Diplom Verwaltungswirt (FH) ab. Er gründete mehr als ein Dutzend KMU's in den Branchen Medien und Finanzdienstleistungen. Sascha Magsamen ist in verschiedenen Aufsichtsräten aktiv.

Dr. Thorsten Reinhard (geb. 1970) ist seit Januar 2006 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag. Herr Dr. Reinhard ist seit 2005 Rechtsanwalt bei der Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB (vormals Nörr Stiefenhofer Lutz und Noerr LLP), zunächst in Berlin, seit 2009 in Frankfurt am Main. Seit 2007 ist er dort Partner.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ecotel communication ag (ecotel oder die Gesellschaft) hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus im regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der ecotel kamen im Berichtsjahr zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen, und zwar am 19. Februar 2020, am 9. März 2020, am 8. Mai 2020, am 18. Mai 2020, am 3. Juli 2020 sowie am 25. November 2020. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde nur die Sitzung im März als Präsenztreffen durchgeführt; die übrigen Sitzungen fanden als Video- oder Telefonkonferenzen statt. Darüber hinaus gab es eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren.

In den Sitzungen hat der Vorstand der ecotel den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und über diese Fragen zusammen mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat war ferner in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden und hat insbesondere Maßnahmen des Vorstandes, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes seiner Zustimmung bedurften, geprüft und bewilligt.

1. Schwerpunkt der Beratung im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich in allen Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2020 ausführlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Schwerpunkte lagen auf den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb, der Entwicklung des Bereichs Geschäftskunden, wesentlichen Lieferantenverträgen und Kundenprojekten

sowie der Entwicklung der Marktsituation und deren regulatorische Rahmenbedingungen. Zudem hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei strategischen Fragestellungen unterstützt, die sich aus Veränderungen im Telekommunikationsmarkt ergeben, beispielsweise im Hinblick auf Kabelnetzbetreiber und die weiter wachsende Bedeutung der Glasfaser-Infrastruktur.

Der Aufsichtsrat ließ sich ferner laufend über die Tochtergesellschaften easybell GmbH und nacamar GmbH sowie die Beteiligung an der mvneco GmbH unterrichten und diskutierte mit dem Vorstand über ihre strategische Entwicklung.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vorstand regelmäßig zu der strategischen Ausrichtung sowie neuen Produktideen ausgetauscht. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der Effizienz seiner Arbeit beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat die regelmäßigen Risikoberichte des Vorstands mit diesem erörtert und selbst Vorschläge zum Risikomanagement unterbreitet. Er hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand der Risikoüberwachung die gebotene Aufmerksamkeit schenkt, die von ihm identifizierten Risiken nachvollziehbar priorisiert und angemessene Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken vornimmt. Dabei stand unter anderem auch die Minimierung von technischen Abhängigkeiten im Fokus der Erörterungen. Ferner wurde auch über die Beauftragung zur Entwicklung eines neuen Business Support Systems (BSS) zur automatisierten Erfassung und für eine beschleunigte operative Bearbeitung von Aufträgen diskutiert.

Neben den regelmäßigen Berichterstattungen waren folgende Schwerpunkte Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen:

19. Februar 2020: Beschluss über die im Konzernabschluss anzugebende Prognose für den Konzernabschluss 2020 (Kapitalmarkt Guidance), Beschlussfassung zur Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex



9. März 2020: Feststellung des Jahresabschlusses der ecotel communication ag sowie Billigung des Konzernabschlusses der ecotel communication ag für das Geschäftsjahr 2019, Beschluss über den Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung, Budgetplanung für das Jahr 2020 und Beschlussfassungen hierzu, Bericht des Abschlussprüfers über die Durchführung und Ergebnisse der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Jahr 2019.

8. Mai 2020: Vorbereitung und Beschlussfassungen für die neue Vorstandsvergütung und die Einführung eines Aktienoptionsprogrammes

18. Mai 2020: Beratung und Beschlussfassungen zu verschiedenen Vorstandsangelegenheiten, u.a. der Bestellung eines weiteren Vorstandsmitglieds und der Erarbeitung eines neuen Vorstandsvergütungssystems einschließlich der Einführung eines Aktienoptionsplanes

3. Juli 2020: Finale Abstimmung zur Durchführung der virtuellen Hauptversammlung, Wahl des Versammlungsleiters für die Hauptversammlung

25. November 2020: Vorstellung und Verabschiedung des Budgets für das Jahr 2021 nebst Diskussion der Strategie, Vorbereitung Jahresabschlussprüfung 2020 unter Teilnahme des Abschlussprüfers inkl. Festlegung der Key Audit Matters

2. Behandlung von Interessenkonflikten im Aufsichtsrat

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind dem Grundsatz verpflichtet, ihre Entscheidungen ausschließlich am Unternehmensinteresse der ecotel auszurichten. Soweit bei der Beratung oder Beschlussfassung im Aufsichtsrat Interessenkonflikte oder die Besorgnis von Interessenkonflikten auftraten, sind diese im Aufsichtsrat behandelt worden. Das betreffende Aufsichtsratsmitglied hat sich nicht an der Diskussion beteiligt und sich bei der Beschlussfassung jeweils

seiner Stimme enthalten. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder haben sich zudem durch Befragung des Vorstandes die erforderliche Sicherheit verschafft, dass dieser unbeeinflusst von dem (potenziellen) Interessenkonflikt des betroffenen Aufsichtsratsmitgliedes agiert. Die vorgenannten Grundsätze kamen im Berichtsjahr nur bei der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Verträgen zwischen ecotel und Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt sind, zum Tragen. Dies betraf die Herren Mirko Mach und Dr. Thorsten Reinhard. Im Falle von Herrn Mach handelt es sich um Leistungen, welche die MPC Service GmbH und die MPC Mobilservice GmbH als Vertriebspartner erbringen. Bei Herrn Dr. Reinhard ging es um Rechtsberatungsleistungen der Noerr LLP (ab Ende 2020 Noerr Partnergesellschaft mbB).

3. Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ecotel nach den Regeln des Handelsgesetzbuches sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nach IFRS-Grundsätzen aufgestellt. Der durch die Hauptversammlung der ecotel vom 3. Juli 2020 gewählte Abschlussprüfer der ecotel, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Düsseldorf, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Er hat dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hatte im Rahmen seiner Prüfung gemäß § 317 Abs. 4 HGB zu beurteilen, ob der Vorstand ein wirksames Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer hat dies bejaht.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

Die Abschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung vor. Vertreter der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft haben an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über diese Unterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat und der von ihm gebildete Prüfungsausschuss haben den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Auch wurden die Key Audit Matters im Vorfeld der Jahresabschlussprüfung gemeinsam mit dem Abschlussprüfer abgestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers über das Ergebnis seiner Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss oder den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 erhoben, sondern den Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit Beschluss vom 10. März 2021 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der ecotel für das Geschäftsjahr 2020 festgestellt.

4. Corporate Governance

An folgenden Aufsichtsratssitzungen haben alle Mitglieder teilgenommen:

8. Mai 2020, 18. Mai 2020

An den folgenden Aufsichtsratssitzungen haben entschuldigt nicht teilgenommen:

19.02.2020: Herr Dr. Norbert Bensel,

Herr Tim Schulte Havermann

09.03.2020: Herr Tim Schulte Havermann

03.07.2020: Herr Tim Schulte Havermann

25.11.2020: Herr Sascha Magsamen

An folgendem Sitzungstermin hat der Aufsichtsrat zeitweise auch ohne den Vorstand getagt:

8. Mai 2020

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr 2020 am 19. Februar 2020 eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die jüngste gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat datiert vom 23. Februar 2021. Die Erklärungen wurden jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

5. Änderungen im Aufsichtsrat im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr haben sich keine Veränderungen im Aufsichtsrat ergeben.

6. Änderungen im Vorstand im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr ist der Vorstand mit Wirkung zum 1. Juli 2020 um Herrn Markus Hendrich erweitert worden. Herr Hendrich wurde für eine Dauer von vier Jahren bestellt. Er vertritt die Ressorts Digitalisierung, Technik und Operations.

Um die Laufzeiten der Vorstandsverträge zu harmonisieren, auch im Hinblick auf den von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsplan, wurden auch die Vorstandsmandate von Herr Peter Zils und Herrn Achim Theis jeweils mit Wirkung zum 1. Juli 2020 für vier Jahre verlängert. Herr Zils bleibt Vorsitzender des Vorstands und verantwortet die Ressorts Strategie/Geschäftsentwicklung, Wholesale, Finance, Investor Relations und HR. Herr Theis zeichnet für die Bereiche Vertrieb, Marketing und Key Account Management verantwortlich.

7. Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss gebildet, der insbesondere Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance behandelt. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt und sich dabei insbesondere mit den unterjährigen Finanzberichten sowie dem Jahres- bzw. Konzernabschluss 2019 auseinandergesetzt. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Kontrollsystem auseinandergesetzt. Der Prüfungsausschuss setzt sich unverändert aus Frau Brigitte Holzer (Vorsitzende) sowie den Herren Mirko Mach und Sascha Magsamen zusammen.

Der Aufsichtsrat hat ferner einen dreiköpfigen Nominierungsausschuss gebildet, der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorbereitet und darüber hinaus auch die Aufgaben eines Personalausschusses übernimmt. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2020 zweimal getagt. Der Nominierungs- und Personalausschuss setzt sich unverändert aus Herrn Dr. Thorsten Reinhard (Vorsitzender) sowie den Herren Dr. Bensel und Tim Schulte Havermann zusammen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der ecotel sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften der ecotel-Gruppe für ihren großen Einsatz für die Gesellschaft und die im Berichtsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 10. März 2021
Für den Aufsichtsrat:

Dr. Norbert Bensel
Vorsitzender des Aufsichtsrats





INVESTOR RELATIONS



Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)		2018	2019	2020
Umsatz	in Mio. EUR	98,9	82,8	98,3
ecotel Geschäftskunden	in Mio. EUR	48,1	46,9	46,3
ecotel Wholesale	in Mio. EUR	32,9	15,4	28,2
easybell	in Mio. EUR	15,9	18,6	21,5
nacamar	in Mio. EUR	1,9	1,9	2,3
Rohertrag	in Mio. EUR	31,9	33,6	37,7
ecotel Geschäftskunden	in Mio. EUR	23,6	23,8	24,2
ecotel Wholesale	in Mio. EUR	0,4	0,4	0,8
easybell	in Mio. EUR	6,9	8,3	11,2
nacamar	in Mio. EUR	1,0	1,1	1,5
EBITDA 1,2	in Mio. EUR	7,5	8,8	11,7
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in Mio. EUR	2,2	1,5	4,0
Konzernergebnis	in Mio. EUR	0,5	-0,2	1,0
Ergebnis je Aktie 3	in EUR	0,13	-0,05	0,28

Cashflow		2018	2019	2020
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	in Mio. EUR	6,4	6,1	8,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in Mio. EUR	6,7	10,0	10,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. EUR	-5,8	-6,4	-5,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. EUR	-1,2	-1,5	-4,9
Finanzmittelfonds zum 31.12.	in Mio. EUR	6,1	8,3	7,8
Free Cashflow 4	in Mio. EUR	0,9	3,6	4,4

Bilanz (IFRS)		2018	2019	2020
Bilanzsumme	in Mio. EUR	43,7	56,8	53,9
Eigenkapital	in Mio. EUR	22,7	22,2	23,4
in % der Bilanzsumme		52,0 %	39,0 %	43,4 %
Nettofinanzvermögen 5	in Mio. EUR	0,4	1,0	2,3

Weitere Kennzahlen		2018	2019	2020
Aktienstückzahl zum 31.12. (ausstehend)	Anzahl	3.510.000	3.510.000	3.510.000
Mitarbeiter zum 31.12. 6	Anzahl	264	261	271
Personalaufwand	in Mio. EUR	14,4	15,6	16,3

1 Ergebnis vor planmäßigen und außerplanmäßigen Wertminderungen, Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag

2 Entspricht dem Konzernergebnis nach Abzug von Minderheiten

3 Sowohl unverwässert als auch verwässert

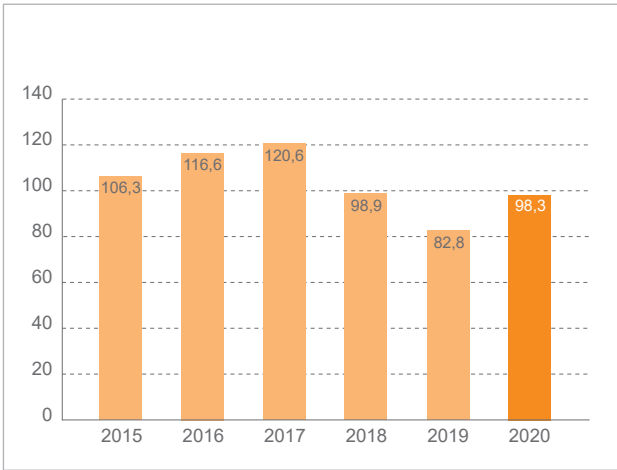
4 Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

5 Darlehensverbindlichkeiten abzgl. Finanzmittel

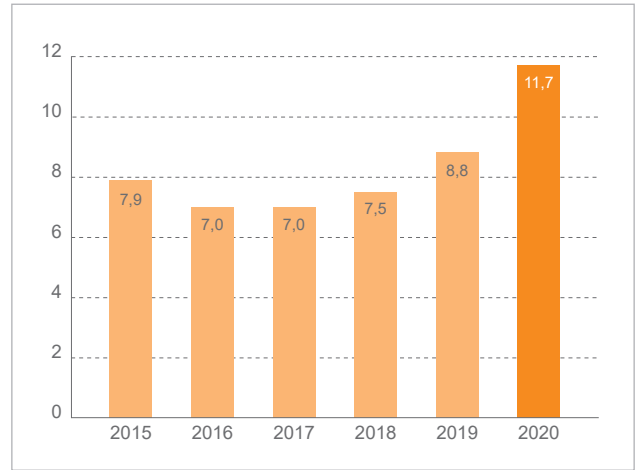
6 Ohne Minderheitsgesellschaften (mvneco GmbH)



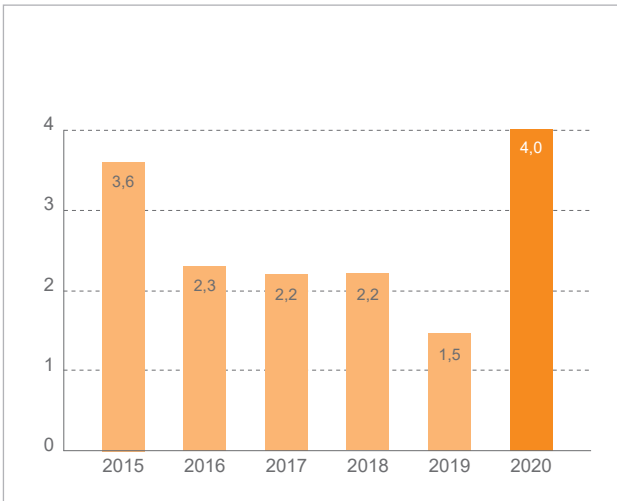
Umsatz in Mio. EUR



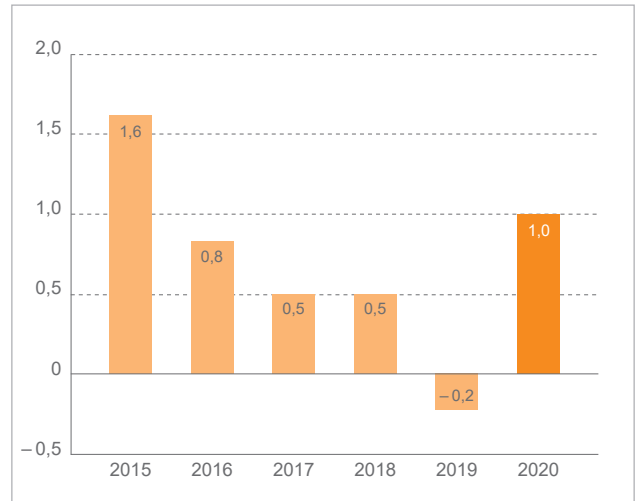
EBITDA in Mio. EUR



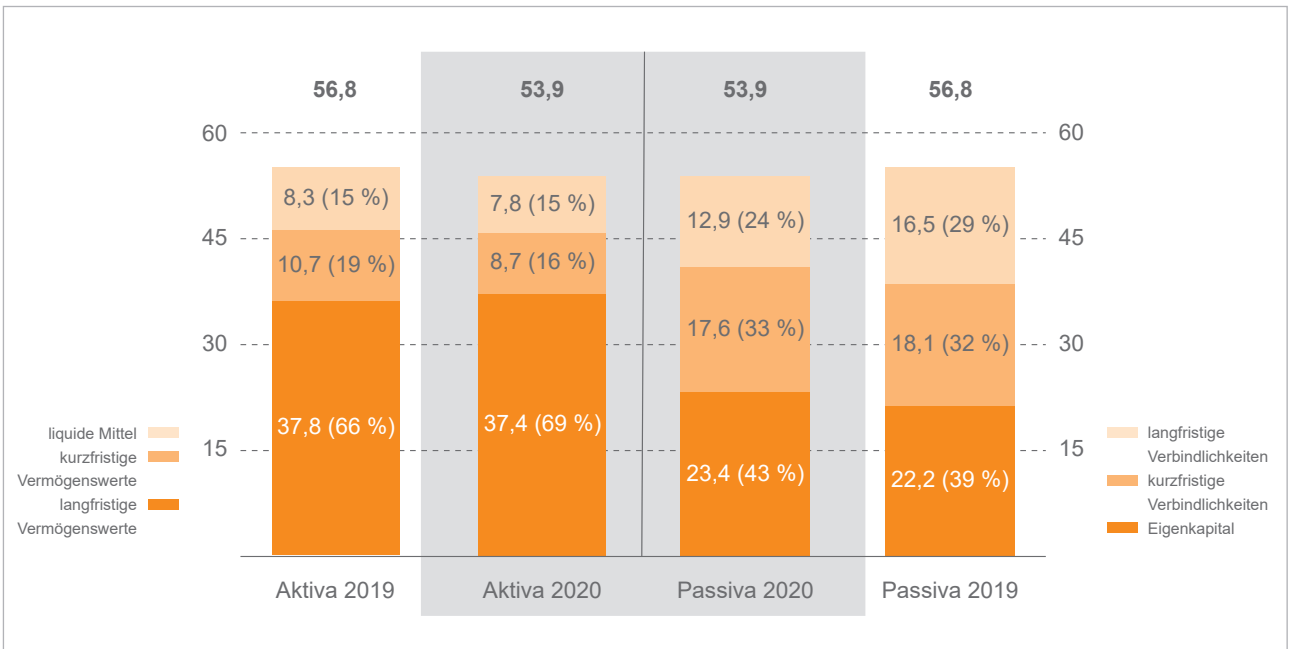
EBIT in Mio. EUR



Ergebnis in Mio. EUR



Aktiva und Passiva in Mio. EUR





Die ecotel Aktie

Die Aktie der ecotel communication ag (ecotel Aktie) ist seit 2006 an der Frankfurter Wertpapierbörse und seit 2007 im Prime Standard gelistet. Das Grundkapital zum 31. Dezember 2020 beträgt unverändert 3.510.000 Aktien. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht.

Kursentwicklung 2020

Nach den deutlichen Zuwächsen in 2019 entwickelten sich die Indizes im Jahr 2020 insgesamt eher verhalten. Das alles überlagernde Thema der Börsen waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Weltwirtschaft. Das wichtigste deutsche Börsenbarometer, der DAX, legte im Jahr 2020 dennoch um 3,5 % zu. Etwas besser entwickelte sich der TecDAX. Dieser legte im Jahresverlauf um 7,5 % zu.

Bis gegen Ende des Jahre 2020 bewegte sich die ecotel-Aktie im Wesentlichen identisch zu den beiden oben beschriebenen Indizes, temporär sogar etwas besser. Zum Ende des Geschäftsjahres und auch zu Beginn des Jahres 2021 entwickelte sich der Kurs der ecotel-Aktie deutlich über den Indizes. Am Jahresende betrug der Kurs 10,20 EUR und lag damit deutlich über dem Eröffnungskurs von 6,60 EUR. Insgesamt stieg der Kurs innerhalb des Jahres 2020 um 4,20 EUR oder 64 %.

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Marktkapitalisierung 35,8 Mio. EUR (Vorjahr: 23,2 Mio. EUR). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Aktie lag in 2020 bei 3.044 Stück pro Tag verglichen mit 1.220 Stück pro Tag im Vorjahr. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen hat sich demnach fast verdoppelt.

Investor Relations

Auch im Jahr 2020 fand ein intensiver Dialog mit Investoren, Analysten und Journalisten statt. Im Fokus stand die Entwicklung der Gesellschaft, die strategische Ausrichtung nach dem erfolgreichen Abschluss der ISDN-Transformation sowie die künftige Entwicklung der Gruppe.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung, der Hauptversammlung und Berichterstattungen in ausgewählten Fachmedien, wurde im Dezember 2020 eine Telefonkonferenz durchgeführt.

Aktuelle Informationen zum Unternehmen, wie z. B. Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Finanzkalender, können von allen Anlegern und Interessierten auf der Webseite des Unternehmens unter der Rubrik Investor Relations unmittelbar nach Veröffentlichung abgerufen werden.

Aktionärsstruktur

Im Jahr 2020 haben sich keine wesentlichen Änderungen an der Aktionärsstruktur ergeben:

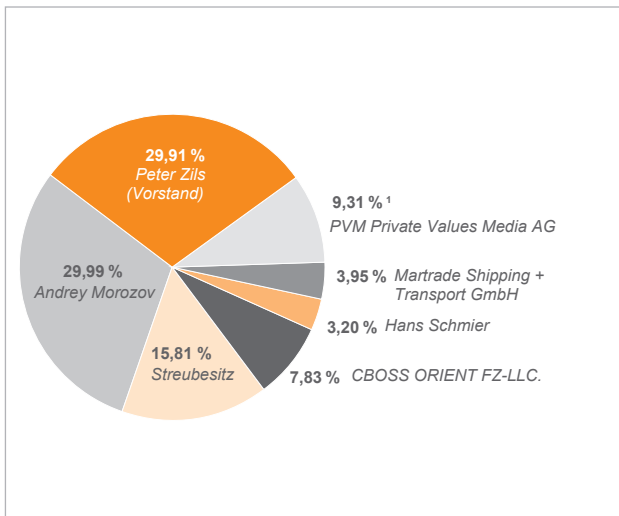
Herr Peter Zils (Vorstandsvorsitzender) und Herr Andrey Morozov halten nun jeweils knapp 30 % der Anteile. Weitere rund 25 % verteilen sich auf Aktionäre, die uns durch entsprechende Mitteilungen (WPHG-Meldungen) bekannt sind. Der Streubesitz beläuft sich auf rund 15,5 % vom Grundkapital.



Kennzahlen Ø 2020			
WKN	585434	Datum Erstnotierung	29.03.2006
ISIN	DE0005854343	Aktienstückzahl zum 31.12.2020	3.510.000
Symbol	E4C	Durchschnittliches Tagesvolumen 2020	3.044
Marktsegment seit 08.08.2007	Prime Standard	Höchstkurs 2020 (€) Tiefstkurs 2020 (€)	11,40 5,50
Indezugehörigkeit	CDAX, Prime All Share Technology All Share	Marktkapitalisierung zum 31.12.2020 (€ m)*	35,8
Gattung	Stückaktien	Designated Sponsor	ICF BANK AG

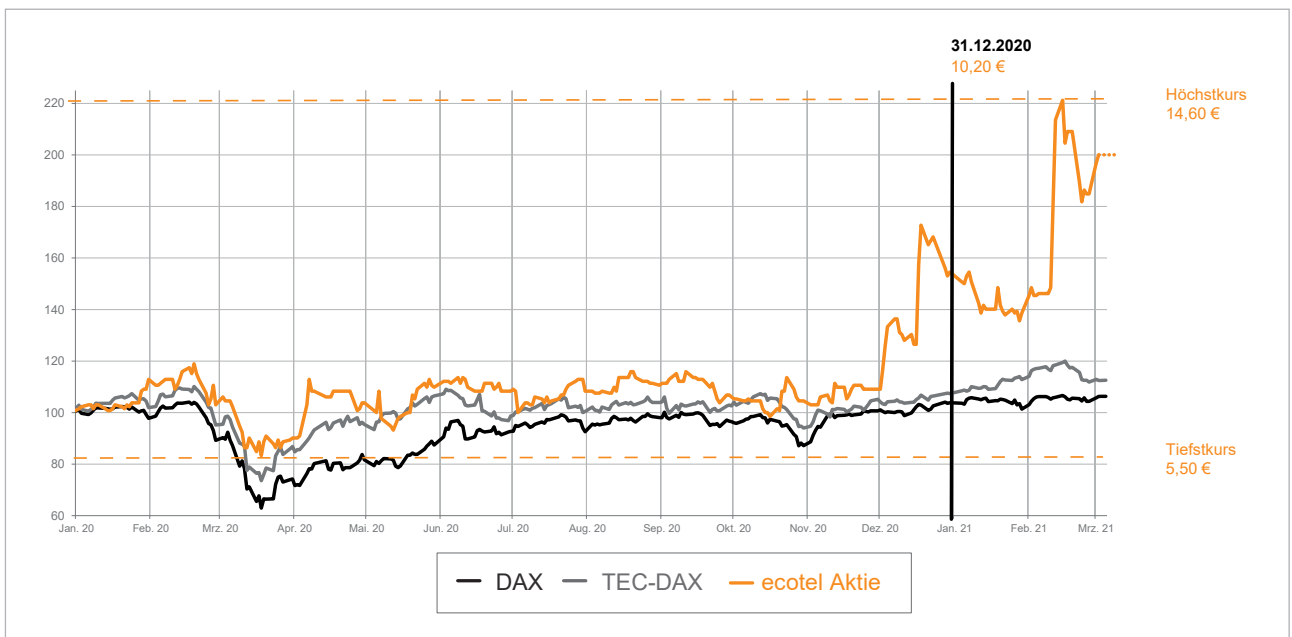
* Basierend auf dem Schlusskurs am 31. Dezember 2020 von 10,20 Euro je Aktie bei 3.510.000 ausstehenden Aktien

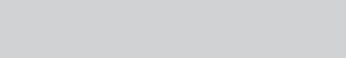
Aktienbesitz (31.12.2020) in Prozent



¹ gemäß letzter Mitteilung vom 07.04.2011 vor Einziehung der eigenen Aktien in 2014 (Basis: 3.900.000 Aktien)

Kursentwicklung der ecotel Aktie in 2020 in Prozent







1.0 KONZERNLAGEBERICHT

- 1.1** S. 20 Grundlagen des Konzerns
- 1.2** S. 25 Wirtschaftsbericht
- 1.3** S. 40 Nachtragsbericht
- 1.4** S. 40 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 1.5** S. 51 Vergütung der Organmitglieder und des Aufsichtsrates
- 1.6** S. 60 Übernahmerelevante Angaben
- 1.7** S. 60 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

1.1 Grundlagen des Konzerns

1. ecotel im Überblick

Die ecotel Gruppe (nachfolgend »ecotel« genannt) ist seit 1998 bundesweit tätig und auf die Vermarktung von Informations- und Telekommunikationslösungen in verschiedenen Segmenten spezialisiert. Mutterunternehmen ist die ecotel communication ag (nachfolgend »ecotel ag« genannt) mit Sitz in Düsseldorf. Inklusive ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen beschäftigt ecotel ca. 300 Mitarbeiter.

ecotel betreut bundesweit rund 50.000 Kunden und stellt mehr als 50.000 Datenanschlüsse sowie über 360.000 Sprachkanäle, inzwischen fast ausschließlich auf der eigenen Infrastruktur, bereit.

ecotel vermarktet ihre Produkte und Dienstleistungen in folgenden Segmenten: »ecotel Geschäftskunden«, »ecotel Wholesale«, »easybell« und »nacamar«.

Segmente	ecotel Geschäftskunden	ecotel Wholesale	easybell	nacamar
Marken				

Im Folgenden werden die vier Segmente näher erläutert:

Segment »ecotel Geschäftskunden«

Das Segment »ecotel Geschäftskunden« repräsentiert den Kernbereich der ecotel. Hier werden bundesweit 15.000 Geschäftskunden mit einem integrierten Produktportfolio aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen) aus einer Hand versorgt. Der Fokus in diesem Segment liegt auf Geschäftskunden mit mehr als 50 Mitarbeitern. Dabei kann es sich um Kunden mit nur einem Standort, mit mehreren Standorten oder um große Filialisten aus Einzelhandel, Versicherungen oder Banken handeln. ecotel hat für alle diese Kundengruppen passende ITK-Lösungen. Auch als Vorleister für andere ITK-Unternehmen (z. B. Reseller) stellt ecotel Produkte in diesem Segment zur Verfügung.

Im Bereich der Sprachdienste verfügt dieses Segment über ein umfassendes IP-basiertes Portfolio, welches sich vom Anschluss über die Telefonie bis hin zu Mehrwertdiensten erstreckt. Das breite Portfolio von Datendiensten reicht vom Angebot für Anschlüsse im Bereich ADSL und VDSL über Ethernet-Access und Glasfaserleitungen bis hin zu sicheren Unternehmensvernetzungen via VPN/MPLS sowie Managed Services.

In 2020 hat das Segment ecotel Geschäftskunden gleich mehrere Erweiterungen des Produktportfolios in den Markt gebracht, die den derzeitigen Kundenanforderungen Rechnung tragen und dabei stets auf Basis oder als Ergänzung der hochwertigen, margenträchtigen ecotel Plattformen produziert werden.





So wurde Unternehmen ein integriertes Angebot für das vernetzte Arbeiten aus dem Home-Office angeboten, Bündelangebote bestehend aus ecotel All-IP-Sprachangeboten zusammen mit der führenden Kollaborationslösung Microsoft Teams eingeführt sowie ein sog. Multi-Cloud-Connect, das eine sichere Anbindung der ecotel Datenanschlüsse an die großen Cloud-Anbieter wie Azure, AWS oder Google ermöglicht.

Je nach Zielgruppe wird der Vertrieb in diesem Segment über den Direktvertrieb (Großkunden), einen hausinternen Telesales sowie mit mehr als 300 Vertriebspartnern über den Partnervertrieb gesteuert. Mit diesem Netzwerk verfügt ecotel über einen breiten Zugang zu mittelständischen Kunden. Darüber hinaus hat sich ecotel als erfolgreicher Partner in der Zusammenarbeit mit mehr als 100 Einkaufsgenossenschaften und Verbundgruppen etabliert.

Die mvneco GmbH fungiert als technischer Dienstleister, Systementwickler und Berater für Telekommunikationslösungen sowie diesbezügliche Managed Services. Die Beteiligung wird im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.



Segment »ecotel Wholesale«

Das Segment »ecotel Wholesale« beinhaltet den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier. Dazu unterhält ecotel Netzzusammenschaltungen mit mehr als 100 internationalen Carriern. Über die Wholesale-Plattform wickelt ecotel inzwischen auch den größten Teil der nationalen und internationalen Telefongespräche seiner Geschäftskunden ab und nutzt diese Plattform ebenso für den wachsenden eigenen Teilnehmernetzbetrieb.



Segment »easybell«

Das Segment »easybell« beinhaltet das gesamte Geschäft der easybell Gruppe, bestehend aus vier Gesellschaften. Darin vermarktet easybell Breitband-Internetanschlüsse und VoIP-Telefonie (SIP-Trunking-Angebote) als Onlinevermarkter mit Schwerpunkt auf Privatkunden sowie auf moderne Geschäftskundenlösungen. Der Vertrieb erfolgt primär online über die eigene Webseite oder über Telekommunikationspreisportale sowie einzelne Partner. Daneben betreibt die easybell Gruppe ein Routermietmodell (www.routermiete.de) und bietet günstiges Call-by-Call für inländische und ausländische Telefonate an.



Segment »nacamar«

Im Segment »nacamar« bietet die nacamar GmbH auf Grundlage ihres – im ecotel Rechenzentrum gehosteten – eigenen Content-Delivery-Netzwerks (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen an. Speziell entwickelte AddOns für Audio, Video und zukünftig auch für Daten schließen die Lücke zwischen den Rohstoffen und der Anwendung, ganz im Sinne eines »Software as a Service«-Konzeptes. Dabei verfügt nacamar über das komplette Portfolio der dafür notwendigen Werkzeuge zur Produktion und zum Betrieb solcher Komponenten. Mit dem Produkt AddRadio ist nacamar Marktführer in Deutschland.





Infrastruktur

ecotel betreibt kein eigenes Zugangsnetz, sondern bezieht die TK-Zuführungsleistungen von diversen Vorlieferanten und kann hierdurch jeweils den Betreiber mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis auswählen. Als typische Vorlieferanten sind beispielsweise die Deutsche Telekom, Vodafone, Verizon, 1&1 Versatel, EWE, Plusnet, Mnet und Colt zu nennen. Die Anzahl der Vorlieferanten steigt weiterhin an, da die Nachfrage unserer Geschäftskunden nach breitbandigen Glasfaserleitungen stetig steigt und die verschiedensten Infrastrukturanbieter sowie Kabelnetzbetreiber ihre hochmodernen Netze immer mehr für diese Zielgruppe öffnen. Durch den kundenbezogenen Einkauf der Zuführungsleitung ist ein Großteil der ecotel Kostenbasis variabel. Auf Basis neuester NGN-Technologie ist ecotel durch den Teilnehmernetzbetrieb (TNB) in der Lage, eigenständig Sprachvermittlungsdienstleistungen anzubieten, Rufnummernblöcke zu verwalten und Rufnummern ins eigene Netz zu portieren. Somit beschränkt sich der Zukauf von TK-Zuführungsdienstleistungen zunehmend auf den reinen Access zum Kunden.

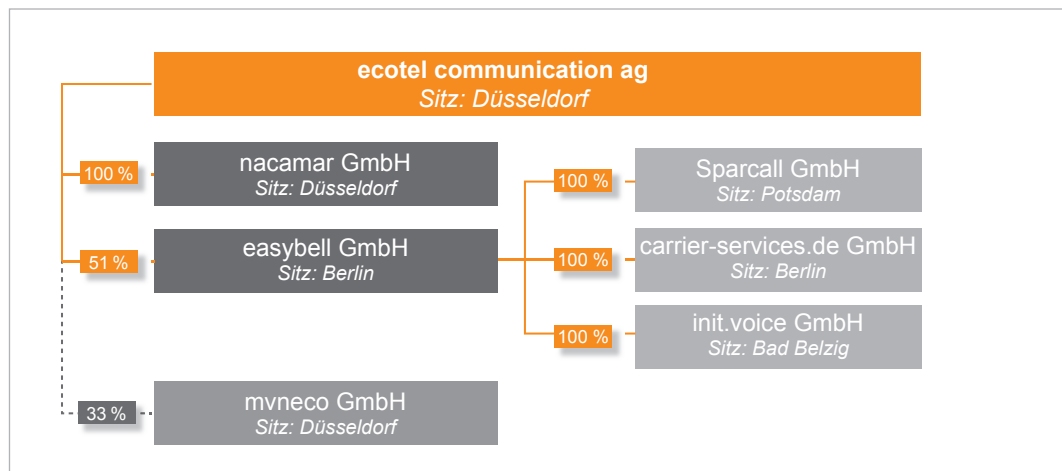


ecotel betreibt ein eigenes ISO-27001-zertifiziertes Rechenzentrum auf dem Campus des größten europäischen Internetknotens in Frankfurt a. M. sowie weitere Rechenzentrumsflächen in Düsseldorf. Die beiden Points-of-Presence (PoP)-Standorte sind über ein eigenes zentrales Voice- und Daten-Backbone vernetzt und mittels Netzzusammenschaltungen mit vielen regionalen und globalen Carriern zusammengeschaltet.

Für das nacamar-Geschäft unterhält der Konzern ein eigenes Content-Delivery-Netzwerk (CDN). IT-seitig entwickelt und betreibt ecotel eigene Systeme für das Auftrags- und Routermanagement, das Netzwerkmonitoring sowie die Rechnungsstellung (Billing).

2. Struktur des Konzerns

ecotel ag ist die operativ größte Einheit und gleichzeitig die Konzernmutter.





3. Steuerung des Konzerns

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der ecotel ag ist der Vorstand. Gemäß § 5 der Satzung der ecotel ag besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach der Satzung der ecotel ag erlässt der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung wird die ecotel ag durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten.

Konzernsteuerung

Dem **Vorstand** der ecotel ag gehören die Herren **Peter Zils (Vorstandsvorsitzender/ CEO)**, verantwortlich für die Bereiche Strategie, Wholesale, Finance, Investor Relations und Human Resources, **Markus Hendrich (CDO, seit dem 1. Juli 2020)**, verantwortlich für die Bereiche Technik und Operations sowie das Ressort Digitalisierung und **Achim Theis (CCO)**, der die Bereiche Vertrieb, Marketing und Key Account Management verantwortet, an.

Der Vorstand bildet gemeinsam mit den **Prokuristen Holger Hommes (CFO)** und **Wilfried Kallenberg (CTO)** und mit **Oliver Jansen (COO)** das **geschäftsführende Board** der ecotel. Mit Wirkung zum 11. Februar 2021 wurde auch Oliver Jansen zum Prokuristen ernannt.

Das **geschäftsführende Board** der ecotel hat das Ziel, den Konzern nachhaltig zu führen und somit bei Entscheidungen die mittel- und langfristigen Auswirkungen in den Vordergrund zu stellen. Dabei werden bei unternehmerischen Entscheidungen die Interessen aller Anspruchsgruppen berücksichtigt. Diese sind zum einen die der **Aktionäre** und **Fremdkapitalgeber** und zum anderen die der **Mitarbeiter, Kunden, Vertriebspartner** sowie die der ecotel selbst.

*Nachhaltige
Unternehmens-
steuerung*

Die **Aktionäre** erwarten transparente Berichterstattung, verlässliche Prognosen und eine planbare und attraktive Aktionärsvergütung. Die **Fremdkapitalgeber** erwarten eine solide Bilanzstruktur und die Einhaltung der vereinbarten Covenants sowie die fristgerechte Bedienung der Kapitaldienste (Zins und Tilgung). Bei den **Mitarbeitern, Kunden und Vertriebspartnern** stehen die Sicherung der Arbeitsplätze, die Attraktivität des Arbeitgebers, die Entwicklung von innovativen und attraktiven Produkten sowie die Weiterentwicklung der Services und Prozesse zur Verbesserung der Kunden- und Partnerzufriedenheit im Vordergrund.



Die ecotel als juristische Person plant sich zum führenden Qualitätsanbieter im Bereich Telekommunikation für Geschäftskunden in Deutschland zu entwickeln und erwartet daher Investitionen in Ausfall- und Datensicherheit sowie in den Auf- und Ausbau neuer Produkte in den Bereichen Unified Communication, All-IP-Telefonie, Connectivity, SDN sowie SD-WAN und Security. Schwerpunkt der Entwicklung ist dabei, flexibel und skalierbar auf die Kundenbedürfnisse des deutschen Mittelstandes einzugehen und passgenaue Produkte und Lösungen zu platzieren.

ecotel hat sich eine aus dieser nachhaltigen Unternehmensführung abgeleitete nachhaltige Finanzstrategie auferlegt.

Nachhaltige Finanzstrategie			
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die zur Verfügung stehenden Mittel werden zur Bedienung aller Anspruchsgruppen verwendet. ▶ Die finanzielle Stabilität soll nicht gefährdet werden. 			
ecotel	Mitarbeiter/Kunden/ Vertriebspartner	Fremdkapitalgeber	Aktionäre
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nachhaltiges und profitables Wachstum im B2B-Bereich ▶ Steigerung der Rohertragsmarge im B2B-Bereich: > 55 % bis 2024 ▶ Wachstumsabhängige Investitionen in 2021/2022: Mind. 7 Mio. EUR ▶ Liquiditätsreserve inkl. Kreditlinie Mind. 5 Mio. EUR 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Attraktive und wettbewerbsfähige Produkte ▶ Entwicklung moderner und zukunftsfähiger IT-Systeme ▶ Attraktive Vergütung für Vertriebspartner und Mitarbeiter ▶ Sicherstellung der Arbeitsplätze ▶ Nachhaltige Personalpolitik und Weiterbildungsmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Stabile Bilanzkennzahlen ▶ Nettofinanzvermögen ▶ EBITDA/Umsatz > 5 % ▶ Eigenkapitalquote > 40 % ▶ Kapitaldienst (Zins und Tilgung) in 2021/22 ca. 6 Mio. EUR 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Transparentes Kapitalmarkt-Reporting ▶ Realistische Prognosen ▶ Steigerung des EBITDA ▶ FCF*-Ziel ab 2021: > 1 € je Aktie ▶ Dividendenpolitik: Mind. 50 % vom EPS**

* Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit vor Investitionen und Kundenequipment für künftige Großkundenprojekte

** Entsprechende Gremienbeschlüsse vorausgesetzt

ecotel steuert die Segmente nach Maßgabe der strategischen Gesamtausrichtung des Konzerns. Es gibt eine Gesamtbudgetplanung, in die die Jahresbudgets der Geschäftsbereiche sowie der übrigen Konzernunternehmen einfließen. Dabei werden auf Ebene des geschäftsführenden Boards der ecotel Gruppe die Steuerungsgrößen Umsatz und Rohertrag (-marge) im **Kernsegment Geschäftskunden** und Konzern-EBITDA in den Fokus gerückt. Hierzu werden in diesem Segment in der Planung auf Ebene von Produktarten/-kategorien nach dem Teilkostenverfahren den Erlösen die direkten variablen Kosten zugeordnet und Rohmargen ermittelt. Die produktübergreifenden indirekten Kosten (Gemeinkosten) sowie die Personalkosten werden im Wesentlichen auf Kostenstellen geplant und überwacht. Die unterjährige Berichterstattung für die **Segmente ecotel**



Geschäftskunden und **ecotel Wholesale** erfolgt segmentbezogen monatlich auf Umsatz, Rohertrag und EBITDA-Ebene mit detaillierter Analyse der Abweichungen gegenüber der Planung und dem Vorjahr sowie einem regelmäßig aktualisierten Ausblick auf das Geschäftsjahresende. Zur detaillierten Steuerung des Kerngeschäftes – des Segments ecotel Geschäftskunden – erfolgt zudem eine Überwachung von geschäftsbereichsbezogenen spezifischen Kennzahlen (z. B. Anzahl der Sprachkanäle, Minutenvolumen, Preis je Minute, Rohertragsmarge, Mengengerüste), die in einem Reportingsystem abgebildet werden. Die Segmente **easybell** und **nacamar** werden regelmäßig durch das geschäftsführende Board anhand von festgelegten Reportings überwacht. Auch hier stehen die Kennzahlen Umsatz und EBITDA im Fokus der Analysen.

Die Liquiditäts-, Investitions- und Working-Capital-Überwachung erfolgt bei der ecotel ag zentral. Diese stellt auch die wesentlichen Finanzierungen für die Unternehmensgruppe bspw. durch Bereitstellung von Kreditlinien oder die Aufnahme von langfristigen Annuitätendarlehen bereit.

4. Forschung und Entwicklung

ecotel selbst betreibt keine Grundlagenforschung, sondern fokussiert sich auf die Integration und Kompatibilität von bestehenden Leitungsarten, Tarifkombinationen und Gerätekonfigurationen. Dabei steht immer der möglichst hohe Kosten-/Nutzen-Effekt für die Kunden im Vordergrund (»best-of-breed«-Ansatz). Daher beschränkten sich die Entwicklungsaufwendungen in den letzten Jahren im Wesentlichen auf die technische Entwicklung hin zum eigenen Teilnehmernetzbetrieb sowie Entwicklungsleistungen für ein Partnerportal für Vertriebspartner sowie Systementwicklungen und -verbesserungen für die Auftragsverarbeitung der neuen Produktpalette. Im Jahr 2020 betrugen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Der Entwicklungsschwerpunkt wird mit erfolgreichem Abschluss des Aufbaus einer eigenen Teilnehmernetzbetreiberplattform nun in Richtung der Produkt- und Lösungsentwicklung verschoben, wobei sich zwei Schwerpunkte ausprägen: die Digitalisierung der Geschäftsprozesse und Automatisierung der Produktlandschaft zum Zwecke der Effizienzsteigerung, wobei Investitionsschwerpunkte die IT-Systeme betreffen, sowie der Auf- und Ausbau eines modularen Produkt- und Lösungsportfolios, mit dem die individuellen Bedürfnisse mittelständischer Geschäftskunden schnell, flexibel und passgenau bedient werden können.

1.2 Wirtschaftsbericht

1. Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2020 von der COVID-19-Pandemie und der dadurch eingetretenen Rezession bestimmt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2020 um 5,0 % gegenüber dem Jahr 2019. Die deutsche Wirtschaft ist damit erstmals seit fast zehn Jahren nicht mehr gewachsen.

Zu Beginn der Pandemie im ersten Quartal 2020 waren neben den zur Eindämmung des Ausbruchs getroffenen freiwilligen und verordneten Maßnahmen zu Kontaktvermeidungen auch die weltweit auftretenden Probleme in den Lieferketten ursächlich für diese Rezession. Branchen mit intensivem persönlichen Kontakt mussten ihre Aktivitäten beträchtlich einschränken oder einstellen. Viele andere Branchen waren entweder direkt aufgrund von Problemen in der Versorgungskette oder indirekt durch mangelnde Nachfrage betroffen und unterbrachen ebenso die Produktion. Nach der Aufhebung der anfänglichen Lockdown-Maßnahmen verzeichnete die Wirtschaft in den Sommermonaten des Jahres 2020 eine starke Belegung. Eine vollständige Erholung konnte aufgrund steigender Inzidenzwerte und Einschränkungen in kontaktintensiven Branchen allerdings nicht erreicht werden. Die dann im vierten Quartal 2020 verordneten Maßnahmen zu Kontaktvermeidungen haben diese Erholung wieder deutlich gebremst, wenn auch die Wirtschaft nicht in einem so großen Ausmaß wie im ersten Halbjahr 2020 betroffen war.

Für ecotel bzw. den Telekommunikationsmarkt in Deutschland ergab sich eine etwas differenzierte Entwicklung:

Die COVID-19-Pandemie war auch für die Telekommunikationsbranche ein Herausforderung. Das Kundenverhalten in der Telefonienutzung und in der Datennutzung hat sich im Jahr 2020 wesentlich verändert. So ist der Datenverkehr nach Angaben von DECIX, dem Betreiber des weltweit größten Internetknotens in Frankfurt am Main, sprunghaft angestiegen. Die Anzahl von Videocalls, das Streamen von Bewegtbildern oder das Nutzen von Online-Gaming lag Mitte März 2020 (Beginn der ersten Lockdown-Maßnahmen) so hoch wie noch nie zuvor in der Geschichte des Internets. Somit stand die gesamte Telekommunikationsbranche vor der Herausforderung, die erhöhte Nutzung von Daten und Telefonie reibungslos und ausfallsicher zur Verfügung zu stellen.

Somit waren Investitionen in die Sicherheit, in den Ausbau und in die Aufrechterhaltung der Dienstleistungen eine der Herausforderungen im Jahr 2020. Auch die Nachfrage von Geschäftskunden, dem Kernsegment der ecotel, nach mehr Bandbreite und Anpassungen bzw. Erweiterungen der zur Verfügung gestellten Dienstleistungen, hin zu leistungsfähigen Home-Office-Lösungen, nahm im Jahr 2020 sprunghaft zu. Dadurch konnten auf der einen Seite bestehende Kundenbindungen vertieft und ausgebaut werden. Auf der anderen Seite waren die Möglichkeiten, Neukunden zu gewinnen, durch die verordneten Kontaktbeschränkungen äußerst erschwert.

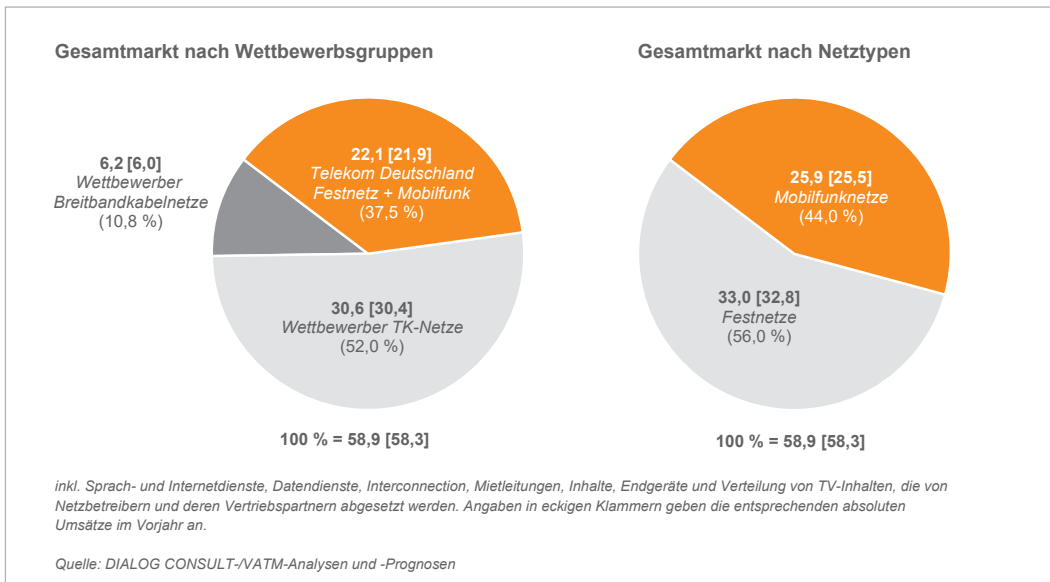
Insgesamt lässt sich für die Segmente der ecotel festhalten, dass die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 zwar viele Veränderungen und Herausforderungen, jedoch mit Ausnahme von notwendig gewordenen höheren Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, keine weiteren wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäft der ecotel hatten.



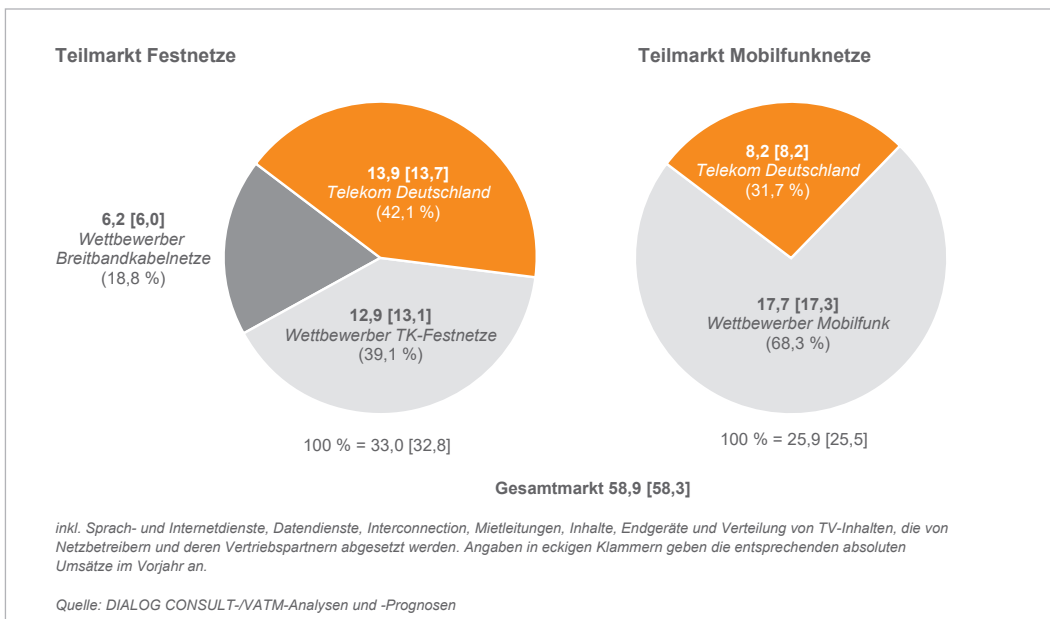
Volumen des Telekommunikationsmarkts steigt leicht an

Der Gesamtumsatz der Telekommunikationsanbieter hat im Jahr 2020 um etwa 0,6 Mrd. EUR zugelegt. Betrag der Gesamtumsatz mit TK-Diensten im Vorjahr 58,3 Mrd. EUR, gehen wir für das Jahr 2020 von 58,9 Mrd. EUR aus. Im Festnetzmarkt, bestehend aus Anschlüssen, Sprach- und Datendiensten inkl. TV-Bandbreitkabel, werden die Unternehmen 33 Mrd. EUR umsetzen. Davon entfallen 13,9 Mrd. EUR auf die Deutsche Telekom (2019: 13,7 Mrd. EUR) und 12,9 Mrd. EUR auf die Wettbewerber (2019: 13,1 Mrd. EUR). Der Kabelmarkt legte in 2020 um 0,2 Mrd. EUR auf 6,2 Mrd. EUR zu.

Gesamtmarkt für Telekommunikation in Deutschland in Mrd. EUR und in %

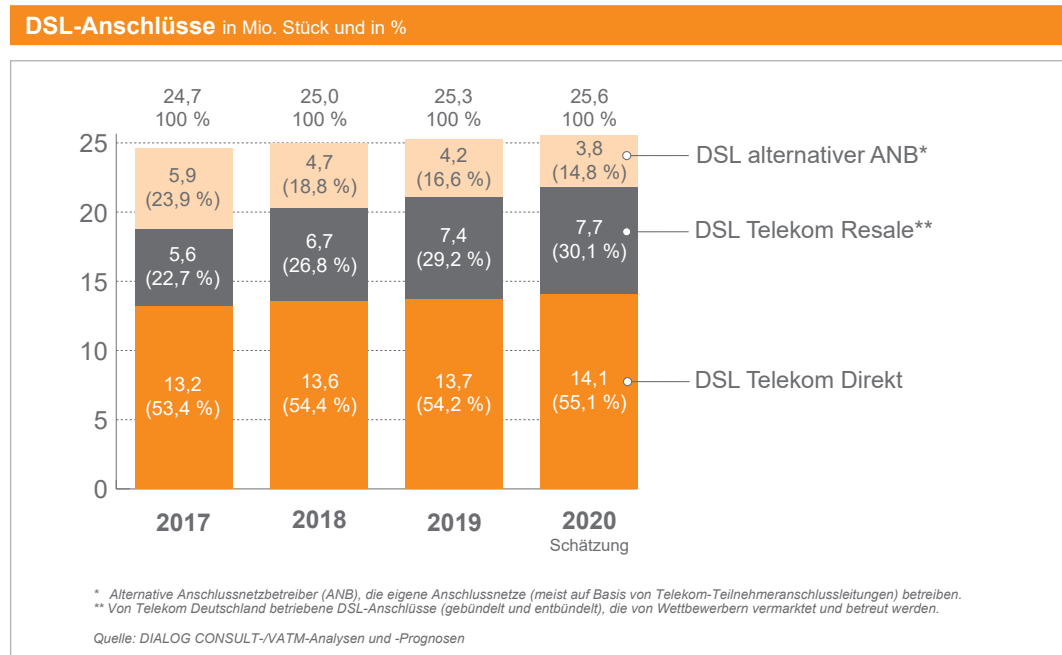


Teilmärkte für Telekommunikationsdienste in Mrd. EUR und in %



Das Wachstum der Festnetz-Breitbandanschlüsse setzt sich unvermindert fort. Die Anzahl der stationären Breitbandanschlüsse wuchs in 2020 um rund 1 Mio. auf 36,2 Mio. an. Dabei entfielen etwa 25,6 Mio. Anschlüsse auf DSL-Anschlüsse. Mit einem Anteil von 14,1 Mio. Anschlüssen, also rund 55,1 %, konnte die Deutsche Telekom direkt an Endkunden vermarkten. Weitere 7,7 Mio. DSL-Anschlüsse wurden von der Deutschen Telekom über Bitstromvorleistungen an die Wettbewerber verkauft, die wiederum damit ihre Endkunden versorgen.

Rund 3,8 Mio. DSL-Anschlüsse sind von alternativen Anschluss-Anbietern mit eigenen Anschlussnetzen, meist auf der Basis von Teilnehmeranschlussleitungen der Telekom, vermarktet worden.

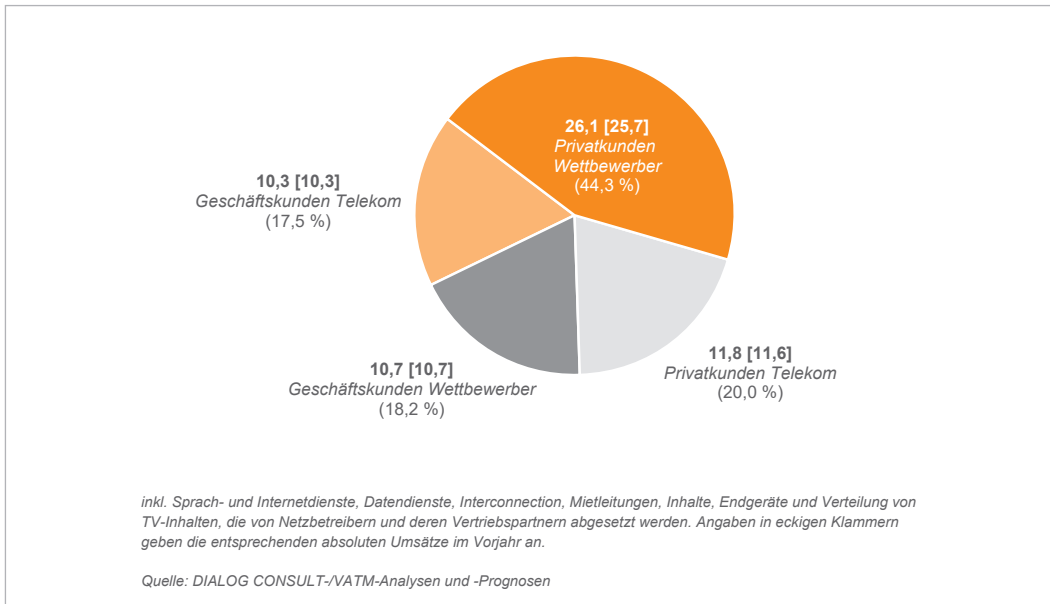


Trends im B2B-Markt

Das Geschäftskundensegment (B2B) in Deutschland ist durch eine weiterhin hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Der Umsatz im Geschäftskundenmarkt ist mit rund 21 Mrd. EUR in 2020 (Vorjahr: 21 Mrd. EUR) stabil und hat einen Anteil am Gesamtmarkt von 35,7 %. Die Umsatzverteilung Deutsche Telekom/Wettbewerber hat sich in 2020 nicht geändert. Es ist davon auszugehen, dass die Deutsche Telekom in 2020 10,3 Mrd. EUR und die Wettbewerber etwa 10,7 Mrd. EUR Umsatz im Geschäftskundenmarkt erzielt haben.

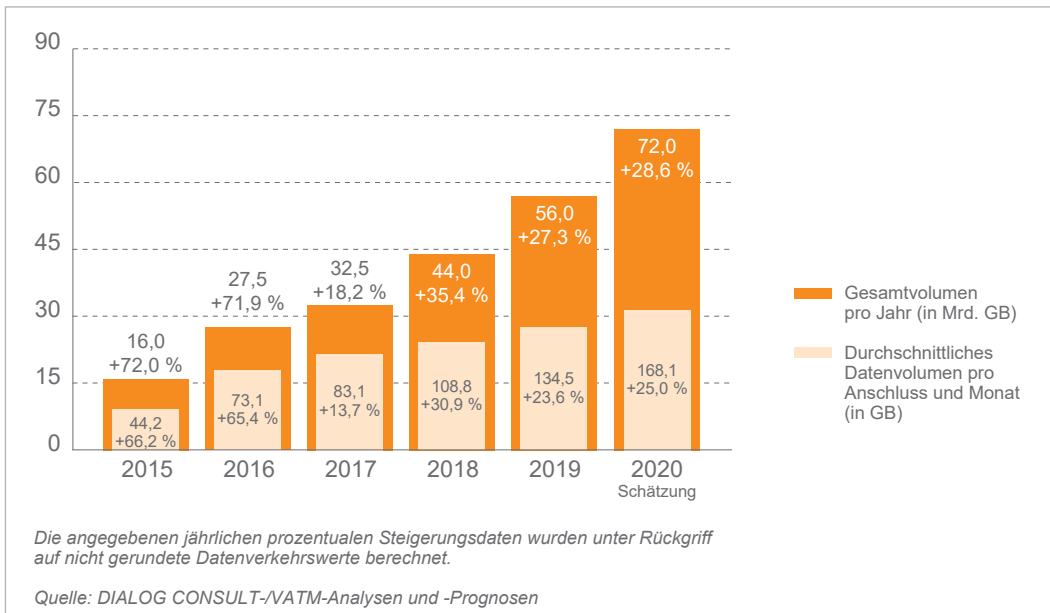


Markt für Telekommunikationsdienste in Mrd. EUR und in %



Der Technologiewandel und die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie treiben die Nachfrage nach höheren Bandbreiten weiter an. Das über das Festnetz abgewickelte Datenvolumen erhöhte sich in 2020 um 29 % auf monatlich 168 Gigabyte pro Breitbandanschluss.

Volumenentwicklung in Mrd. GB und in %



Wichtiger Treiber im Geschäftskundenbereich ist der kontinuierliche Ausbau an breitbandigen Internetzugängen sowohl über Festnetz (Glasfaser, Vectoring) als auch über Mobilfunk (5G). Auch die Verlagerung der Telefonanlagen ins Netz (Hosted PBX/Centrex) sowie das stärkere Zusammenwachsen von Telekommunikation und IT weisen den Weg in die Zukunft.

Ein ungebrochener IT-Trend ist »Cloud Computing« mit seinen Ausprägungen »Infrastructure as a Service« (IaaS), »Platform as a Service« (PaaS) und »Software as a Service« (SaaS). Im Wesentlichen geht es dabei um das Verlagern von lokalen Rechnerleistungen (Hardware) und Applikationsprogrammen (Software) sowie der Datenhaltung (Content) in zentrale und hochperformant abgesicherte Rechenzentren eines ITK-Dienstleisters, auf die der Nutzer über breitbandige und gesicherte Anbindungen zugreift. Wesentliche Aspekte in diesem Zusammenhang sind zudem der Datenschutz sowie die Sicherheit der zentral gelagerten Daten.

Weitere wichtige ITK-Trends sind:

- SD-WAN, SDN, NFV
- Industrie 4.0
- KI (Künstliche Intelligenz)
- Big Data Analytics
- Machine to Machine (M2M)/Internet of Things (IoT)/Computing Everywhere
- Unified Communication- und Collaboration
- Smart Devices, 3D-Druck, eHealth/Telemedizin
- Mobile Payment/kontaktloses Bezahlen
- Smart Energy/intelligente Stromnetze
- De-Regulierung

Um im Wettbewerb bestehen zu können, müssen im B2B-Segment tätige Unternehmen alle für Geschäftskunden relevanten Produkte aus einer Hand und bundesweit anbieten können. Gerade Telekommunikationsdienste für Geschäftskunden haben als Produktionsfaktor eine sehr hohe gesamtwirtschaftliche Bedeutung. Ein entsprechender Regulierungsrahmen muss daher sicherstellen, dass Wettbewerber bundesweit auf alle notwendigen bzw. physikalisch verfügbaren Vorleistungen zurückgreifen können.

ecotel unterliegt als Telekommunikationsunternehmen der Aufsicht der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA).

Im Bereich Telekommunikation und Post sorgt die Bundesnetzagentur für

- die Sicherstellung eines chancengleichen und funktionsfähigen Wettbewerbs, auch in der Fläche,
- die Sicherstellung einer flächendeckenden Grundversorgung mit Telekommunikations- und Postdienstleistungen (Universaldienstleistungen) zu wettbewerbsfähigen Preisen,
- die Förderung von Telekommunikationsdiensten bei öffentlichen Einrichtungen,
- die Sicherstellung einer effizienten und störungsfreien Nutzung von Frequenzen, auch unter Berücksichtigung der Belange des Rundfunks und
- die Wahrung der Interessen der öffentlichen Sicherheit.



Neben der Regulierung hat die Bundesnetzagentur im Telekommunikations- und Postmarkt noch weitere vielfältige Aufgaben; sie

- vergibt Lizenzen im Postbereich,
- trägt zu Lösungen von Fragen im Rahmen der Standardisierung bei,
- verwaltet Frequenzen und Rufnummern,
- klärt Funkstörungen auf,
- bekämpft den Missbrauch von Rufnummern,
- beobachtet den Markt und
- berät die Bürger über neue Regelungen und deren Auswirkungen.

ecotel versucht, durch Marktkenntnis und -beobachtung wesentliche Trends frühzeitig zu entdecken und daraus Risiken und Potentiale abzuleiten. Im Jahr 2020 hat ecotel sich mit folgenden aktuellen Themengebieten auseinandergesetzt bzw. sich aktiv in den Arbeitskreisen und im Präsidium des VATM (Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V.) beteiligt:

- Verbesserung der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Breitbandausbau und den Geschäftskundenmarkt in Deutschland,
- Sicherstellung einer flächendeckenden gleichartigen Grundversorgung in städtischen und ländlichen Räumen mit Telekommunikationsdiensten (Universaldienstleistungen) inklusive breitbandiger Anschlüsse zu erschwinglichen Preisen,
- Abstimmung der europäischen Telekommunikationspolitik (EU Single Market) mit den speziellen Anforderungen des deutschen Telekommunikationsmarktes,
- Netzneutralität (d. h. gleichberechtigte und unveränderte Übertragung von Datenpaketen durch Carrier, unabhängig davon, woher diese stammen oder welche Anwendungen die Pakete generiert haben),
- Modernisierung der bestehenden Datenschutzregeln sowie des Verbraucherschutzes,
- Begleitung von Initiativen im regulatorischen und politischen Raum und Einflussnahme auf dieselben, mit dem Zweck, adäquate Vorleistungsprodukte langfristig beziehen zu können und die nationalen Besonderheiten im Hinblick auf EU-Entscheidungen hervorzuheben, damit diese Berücksichtigung finden,
- Handelsplattform für Anbieter und Nachfrager von Breitbandanschlüssen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz des Konzerns blieb mit 98,3 Mio. EUR (Vorjahr: 82,8 Mio. EUR) weiter unter der 100-Mio.-EUR-Schwelle des § 35 Abs. 5a TKG. Somit schützt sich der Konzern weiterhin vor möglichen rückwirkenden negativen Regulierungsentscheidungen zu Entgelten marktbeherrschender Telekommunikationsanbieter (im Wesentlichen die Deutsche Telekom). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem im höheren Geschäftsvolumen im Segment ecotel Wholesale begründet.

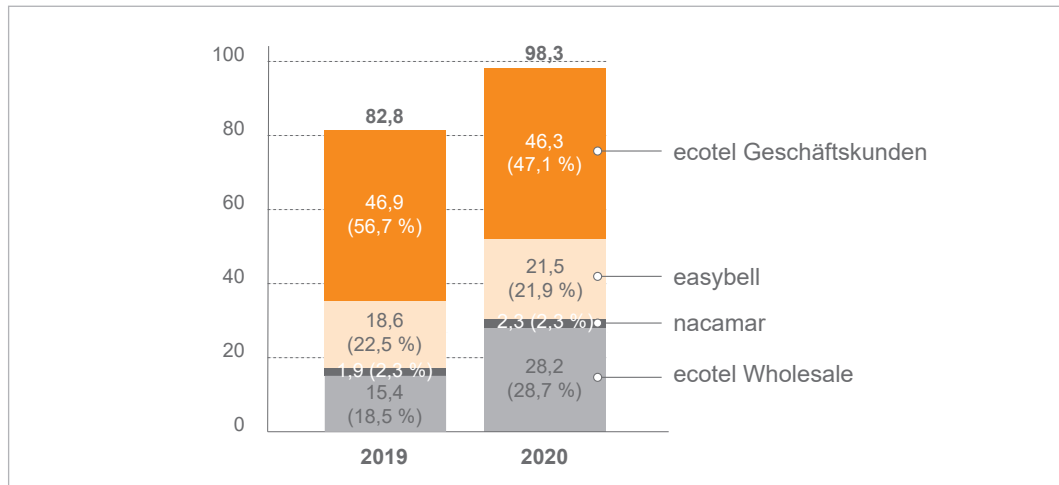
Der Umsatz im Kernsegment ecotel Geschäftskunden lag mit 46,3 Mio. EUR planmäßig leicht unter dem des Vorjahres (46,9 Mio. EUR), aber im erwarteten und prognostizierten Korridor von 46 bis 49 Mio. EUR.

Das Segment easybell konnte seinen Umsatz mit 21,5 Mio. EUR (Vorjahr; 18,6 Mio. EUR) um rund 16 % steigern und lag damit leicht über dem prognostizierten Korridor von 20 bis 21 Mio. EUR.

Im Segment nacamar stieg der Umsatz um rund 20 % auf 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) und lag damit im prognostizierten Korridor von 1,5 bis 2,5 Mio. EUR.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung der Umsatzverteilung auf die Segmente dargestellt.

Umsatzverteilung auf Segmente (Mio. EUR und in %)



Segment ecotel Geschäftskunden: Rohertrag und Rohertragsmarge steigen

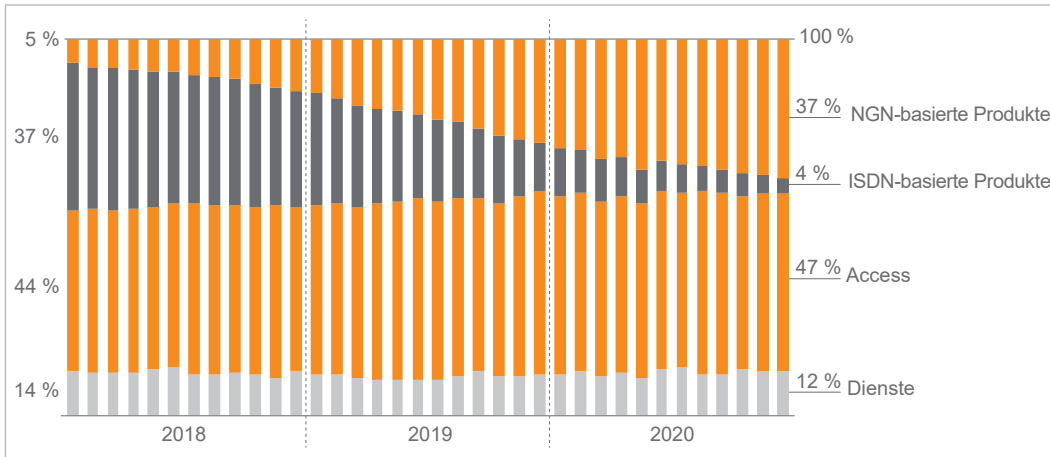
Der Umsatz im Kernsegment ecotel Geschäftskunden hat sich planmäßig entwickelt. Im Jahr 2020 konnte die All-IP-Transformation nahezu vollständig abgeschlossen werden. Nahezu alle traditionellen ISDN-basierten Anschlüsse der Deutschen Telekom und anderer Vorleister konnten in zukunftsfähige und margenreichere All-IP-Produkte überführt werden. Fast alle Kundenverhältnisse wurden in den letzten Jahren angefasst und mit neuen Produkten sowie neuen Vertragslaufzeiten versehen. Dabei konnten erwartungsgemäß Kundenverhältnisse, bei denen die eigentliche Anschlussleitung nicht bei ecotel im Vertragsverhältnis inkludiert war, nur zu einem gewissen Teil gehalten und überführt werden.



Insgesamt ist die All-IP-Transformation als Erfolg zu werten. Zum Jahresende machen die Umsätze aus diesen traditionellen Anschlussarten lediglich noch 4 % am Gesamtumsatz des Segments aus. Die Transformation kann somit als beendet angesehen werden.

*Umsatzmix
ecotel Geschäfts-
kunden*

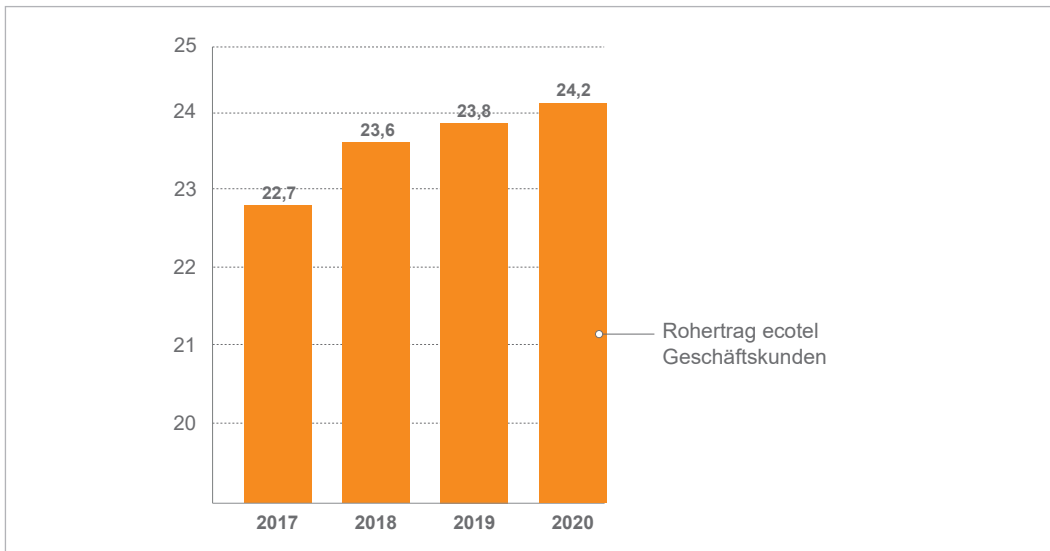
Entwicklung des Umsatzmix im Segment ecotel Geschäftskunden 2018 bis 2020



Im Ergebnis sank der Umsatz des Segments um 0,6 Mio. EUR auf 46,3 Mio. EUR, während der Rohertrag aber im gleichen Zeitraum um 0,4 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR anstieg. Die Rohertragsmarge wuchs somit von 50,7 % auf 52,3 % an.

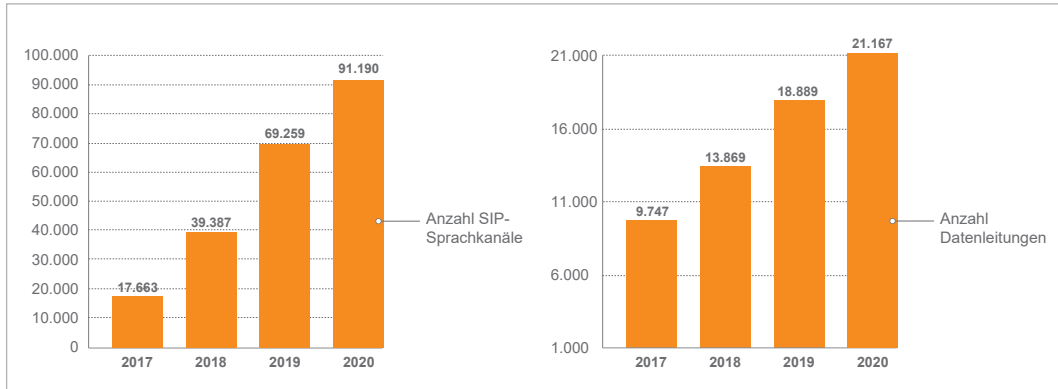
*Rohertrag ecotel
Geschäftskunden*

Rohertragsentwicklung ecotel Geschäftskunden 2017 bis 2020 (Mio. EUR)



Das Wachstum des Rohertrags bzw. der Rohertragsmarge konnte durch die höhere Wertschöpfung erreicht werden, die in den neuen All-IP-Produkten, auch NGN-Produkte genannt, erreicht wird. ecotel ist kein Reseller mehr, sondern die Telefoniminuten werden durch die Technik der ecotel terminiert und nicht, wie vorher, bei einem Vorlieferanten eingekauft. Eine wesentliche Kennzahl, diese höhere Wertschöpfung und den damit verbundenen höheren Rohertrag zu messen, ist die Anzahl der angeschlossenen und aktiven Sprachkanäle (SIP-Sprachkanäle). Diese konnte im Segment ecotel Geschäftskunden in den letzten drei Jahren mehr als verfünffacht werden. Im gleichen Zeitraum verdoppelte sich auch die Anzahl der Datenleitungen.

Entwicklung Sprachkanäle und Anzahl Datenleitungen im Segment ecotel Geschäftskunden



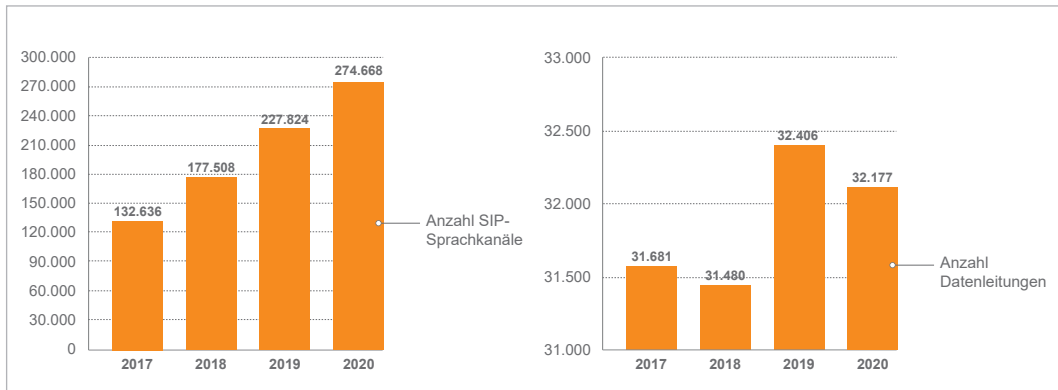
easybell

Segment easybell: Umsatz und Rohertrag weiter deutlich gestiegen

Das Segment easybell hat den Umsatz in 2020 um 2,9 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR steigern können. Der Rohertrag stieg im gleichen Zeitraum ebenfalls um 2,9 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR. Hier entwickeln sich die Geschäfte mit hochmargigen NGN-Sprachdiensten für kleine Geschäftskunden (SIP-Trunk) weiterhin sehr erfreulich.

Die Anzahl der Sprachkanäle konnte in den letzten drei Jahren mehr als verdoppelt werden. Die Anzahl der Datenleitungen blieb im gleichen Zeitraum konstant. Während die Anzahl der Datenleitungen für Privatkunden leicht rückläufig war, stieg die Anzahl im Geschäftskundenumfeld an.

Entwicklung Sprachkanäle und Anzahl Datenleitungen im Segment easybell



Segment nacamar: Umsatz und Rohertrag steigen

Der Umsatz im Segment nacamar konnte mit 2,3 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR gesteigert werden. Der Rohertrag des Segments konnte um 0,4 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR gesteigert werden. Die Fokussierung und Entwicklung neuer innovativer Dienste für die Produktwelt des Radiostreamings zeigt sich weiterhin als richtigen Weg und erhöht die Profitabilität des Segments zunehmend.

nacamar

**Segment ecotel Wholesale: Rohertrag gestiegen**

Im Jahr 2020 hat das Segment ecotel Wholesale den Rohertrag mit 0,8 Mio. EUR verdoppeln können. Das Geschäftsvolumen konnte im Geschäftsjahr 2020 durch margenträchtigere Handelsgeschäfte ausgeweitet werden, ohne die oben beschriebene 100 Mio. EUR-Schwelle für den Gesamtumsatz zu gefährden. Dieses Segment zeichnet sich durch eine geringe Rohertragsmarge aus, aber die mit dem Geschäftsmodell einhergehenden implementierten Prozesse und Systeme sind Basis für den Betrieb des Segments ecotel Geschäftskunden. Die im Netz der ecotel produzierte (»terminierte«) Anzahl an Gesprächsminuten wächst ständig und wird durch dieses Segment gemanaged (»geroutet«).

**EBITDA-Entwicklung: Anstieg um 33 % auf 11,7 Mio. EUR**

Das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) wuchs im Geschäftsjahr 2020 auf 11,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) an. Dies ist einen Anstieg um 2,9 Mio. EUR, oder 33 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rohertrag des Konzerns stieg durch die vorgenannten Entwicklungen insgesamt um 4,1 Mio. EUR, oder 12 % gegenüber dem Vorjahr an. Da die operative Kostenstruktur des Konzerns sich im Geschäftsjahr 2020 lediglich unterproportional um 1,2 Mio. EUR erhöhte, konnte dieser deutliche EBITDA-Anstieg erzielt werden. Dabei entwickelten sich die operativen Aufwände wie folgt: Personalaufwand (0,7 Mio. EUR), sonstige betriebliche Aufwendungen (0,2 Mio. EUR) und sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen (-0,3 Mio. EUR).

EBITDA

Alle vier Segmente bedienen sich teilweise der gleichen innovativen Produktionsplattformen und profitieren daher gleichermaßen von Skaleneffekten des Konzernwachstums. Die EBITDA-Steigerung zog sich daher über alle Segmente hinweg. So wuchs das EBITDA im Segment ecotel Geschäftskunden um 0,4 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR, im Segment easybell um 1,9 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR, im Segment nacamar um 0,2 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR und im Segment ecotel Wholesale um 0,3 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR.

EBIT- und Jahresergebnis: Anstieg um 2,5 Mio. EUR bzw. 1,2 Mio. EUR

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg im Geschäftsjahr 2020 um 2,5 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR. Die positive Entwicklung des EBITDA wurde durch höhere Abschreibungen im Jahr 2020 nicht aufgezehrt. Im Ergebnis erzielte der Konzern einen Überschuss (Konzerngesamtergebnis) von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) weist ecotel ein Konzernergebnis in Höhe von 1,0 Mio. EUR aus, was ein Anstieg von 1,2 Mio. EUR bedeutet. Somit konnte ein Ergebnis je Aktie von 0,28 EUR (Vorjahr: -0,05 EUR) erzielt werden.

*Betriebsergebnis
(EBIT)*

Abgleich der Prognosen mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

ecotel hat alle für 2020 prognostizierten Zielkorridore erreicht bzw. übertroffen. Das EBITDA hat dabei mit 11,7 Mio. EUR den prognostizierten Korridor von 8,5 bis 10,5 Mio. EUR deutlich übertroffen. Dies wurde am 10. Februar 2021 sofort nach Feststellung im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht.

Prognostizierte Kennzahl	Zielkorridor		
	2020 (Mio. EUR)	Prognose (Mio. EUR)	
Segmentumsätze			
ecotel Geschäftskunden	46,3	46 bis 49	erreicht
easybell	21,5	20 bis 21	übertroffen
nacamar	2,3	1,5 bis 2,5	erreicht
Rohertrag ecotel Geschäftskunden	24,2	Steigerung	erreicht
Rohertragsmarge ecotel Geschäftskunden	52,3 %	leichte Steigerung	erreicht
EBITDA	11,7	8,5 bis 10,5	übertroffen

Finanzlage
Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns entwickelte sich in 2020 in allen Bereichen positiv. Die Investitionen in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR) konnten vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Dennoch erhöhte sich der **Free Cashflow** auf 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2020 wurden Finanzkredite in Höhe von 1,8 Mio. EUR zurückgeführt, 1,2 Mio. EUR Leasingverbindlichkeiten getilgt und 1,5 Mio. EUR für die Auszahlungen an andere Gesellschafter sowie 0,5 Mio. EUR für Zinszahlungen verwendet.

Die **Finanzmittel** haben sich insgesamt auf 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR) verringert. Demgegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Finanzkrediten in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR). Das **Nettofinanzvermögen** des Konzerns stieg somit erneut an und betrug 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) zum Jahresende 2020. Neben den ausgewiesenen Finanzmitteln stehen ecotel Kreditlinien von insgesamt 6,0 Mio. EUR zur Verfügung, von denen 1,0 Mio. EUR für Avalschulden genutzt werden dürfen.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** stieg um 0,3 Mio. EUR auf 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR). Neben der Steigerung des operativen Ergebnisses (EBITDA) trug die Veränderung des Working Capital zu dieser Entwicklung bei.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** sank im Geschäftsjahr 2020 erwartungsgemäß leicht auf 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR). Sowohl die Anzahl als auch die Einkaufspreise für kundenspezifische Hardware haben sich reduziert. Dem entgegen wirken sich Anzahlungen für ein neues Business Support System, dessen Entwicklung in 2020 begann und ab 2021 zunächst im Segment ecotel Geschäftskunden eingesetzt werden wird, aus.



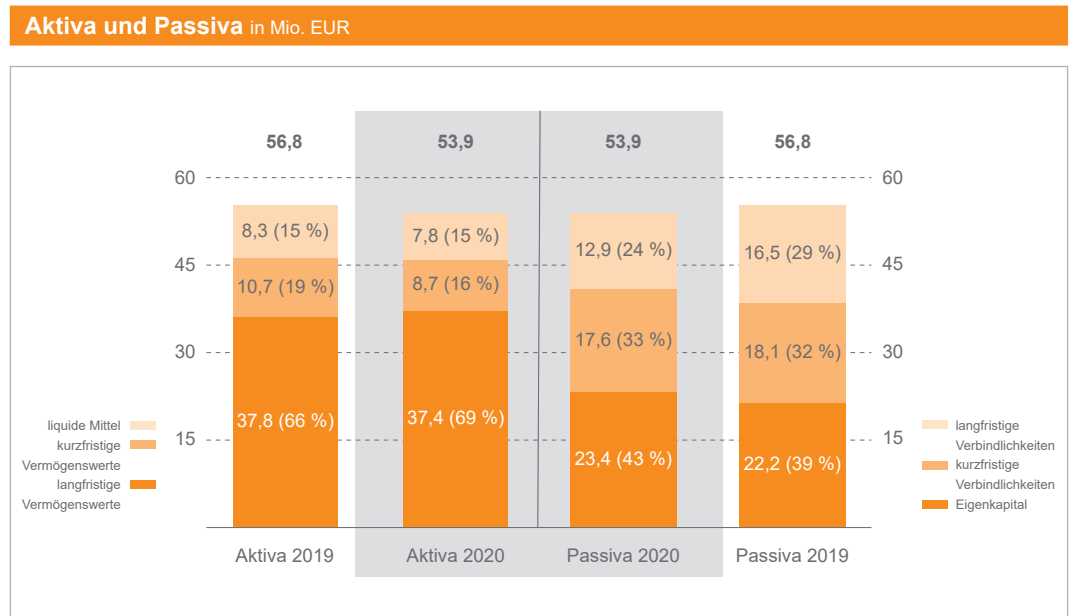
Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** stieg um 3,4 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR, da im Geschäftsjahr 2020 keine neuen Finanzdarlehen (Vorjahr: 3,2 Mio EUR) aufgenommen werden mussten. Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten, Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter sowie Zinszahlungen (Finanzverbindlichkeiten und Leasingverhältnisse) sind im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Dividenden ausgeschüttet (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

Wie in den Vorjahren war ecotel in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt und termingerecht nachzukommen. Die wichtigen Ziele des Finanzmanagements, wie die Einhaltung der mit Banken vereinbarten Financial Covenants sowie die Minimierung von Kredit- und Zinsrisiken, konnten auch im Geschäftsjahr 2020 erreicht werden.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Konzerns betrug 53,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 56,8 Mio. EUR).

Vermögenslage



Auf der **Aktivseite** sanken die **langfristigen Vermögenswerte** um 0,4 Mio. EUR auf 37,4 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 0,4 Mio. EUR, vor allem durch die bereits beschriebenen Anzahlungen für das neue IT-System im Segment ecotel Geschäftskunden. Die Sachanlagen sanken um 0,6 Mio. EUR. Hier übertrafen die Abschreibungen die notwendigen Neuinvestitionen. Die aktivierten Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen reduzierten sich in Höhe von 1,0 Mio. EUR, während die aktivierten Vertragskosten, langfristige Vertragsvermögenswerte, die Finanzanlagen sowie die aktivierten latenten Steuern um insgesamt 0,8 Mio. EUR anstiegen.



Die **kurzfristigen Vermögenswerte** konnten um 2,5 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR reduziert werden. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen in Höhe von 1,9 Mio. EUR aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten: Im Vorjahr konnten letztmalig Forderungen aus einer jährlichen Rabattvereinbarung mit einem Lieferanten bilanziert werden. Diese Rabattvereinbarung ist seit dem Beginn des Jahres 2020 nicht mehr gültig. Daneben reduzierten sich die Zahlungsmittel wie bereits erläutert auf 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR).

Auf der **Passivseite** stieg das **Eigenkapital** um 1,2 Mio. EUR auf 23,4 Mio. EUR. Bei einer Bilanzsumme von 53,9 Mio. EUR ergibt sich somit eine Eigenkapitalquote von 43,4 % (Vorjahr: 39,0 %).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** konnten um 3,6 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR reduziert werden. Ursächlich hierfür waren die Tilgungen von langfristigen Darlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. EUR.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** sanken um 0,5 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,4 Mio. EUR sanken, stiegen die kurzfristigen Darlehen um 0,7 Mio. EUR an, da die planmäßigen Tilgungen im Jahr 2021 höher ausfallen werden als im Jahr 2020.

Satzung/Kapitalstruktur

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit die Satzung nicht im Einzelfall etwas anderes anordnet oder zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Das Grundkapital der ecotel ag beträgt 3.510.000 EUR. Das Kapital ist in 3.510.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien aufgeteilt. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR ausgegeben. Das Grundkapital ist in Höhe von 3.510.000,00 EUR vollständig eingezahlt. Jede nennbetragslose Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, wie sie sich beispielsweise aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der ecotel ag nicht bekannt. Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Konzernabschluss verwiesen.



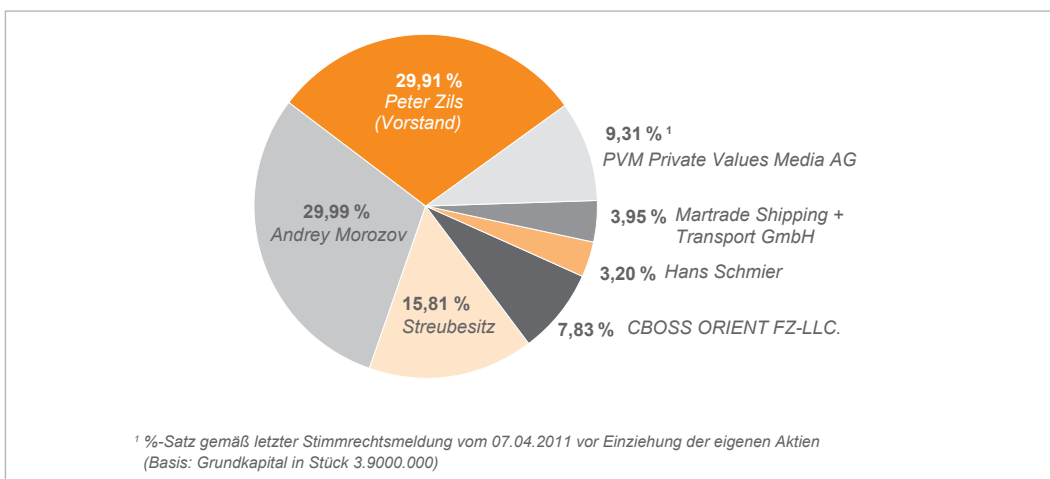
Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2020, in Abänderung des Beschlusses vom 28. Juli 2017, wurde der Vorstand der ecotel ag ermächtigt, das Grundkapital der ecotel ag mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2022 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.404.000 EUR (vormals 1.755.000 EUR) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**). Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Auf der Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.404.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.404.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen (**Bedingtes Kapital 2017**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung bis zum 27. Juli 2022 von der ecotel ag begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 hat den Vorstand und – bezüglich der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft – den Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum Ablauf des 2. Juli 2024 (»Ermächtigungszeitraum«) bis zu 351.000 Bezugsrechte (»Optionen«) auf insgesamt bis zu 351.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der Bedingungen des Aktienoptionsplans 2020 auszugeben. Das Grundkapital wird um bis zu 351.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 351.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2020**)

Die nachfolgende Grafik zeigt die Namen der Aktionäre, deren Beteiligung am Grundkapital der ecotel ag Ende 2020 mehr als 3 % betrug. Basis sind die der ecotel ag bekannten Anteilsbesitze. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2020





Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegt nicht vor.

3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Der Konzern befindet sich weiterhin in einer sehr stabilen wirtschaftlichen Lage und konnte in 2020 alle wesentlichen Kennzahlen gegenüber den Vorjahren steigern. Nach einer mehrjährigen Phase der Migration und Konsolidierung ist der Turnaround damit vollzogen und die ecotel zurück auf einem nachhaltigen Wachstumskurs. Wesentliche Bilanzkennzahlen (Bilanzsumme, Eigenkapital sowie das Nettofinanzvermögen) haben sich im Geschäftsjahr positiv entwickelt. Auch die Finanzlage (Free Cashflow) hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die zukünftige Finanzierung ist durch Annuitätendarlehen und Kreditlinien sichergestellt. Die Ertragslage ist weitgehend durch wiederkehrende Umsätze gekennzeichnet. Zur geplanten Wachstumsstrategie sowie zur gesamten Chancen- und Risikosituation wird auf die Ausführungen im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

1.3 Nachtragsbericht

Es wird auf die Angaben im Konzernanhang verwiesen.

1.4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Kontroll- und Risikomanagementsystem

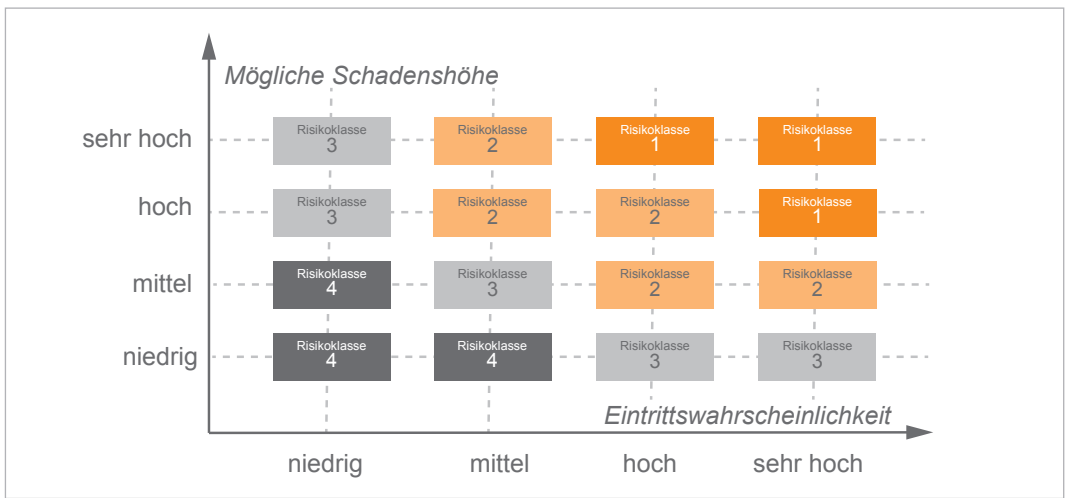
Zur frühzeitigen Identifizierung und Bewertung von unternehmerischen und bestandsgefährdenden Risiken sowie zum richtigen Umgang hiermit setzt ecotel ein entsprechendes Risikomanagementsystem ein. Die konzernweite Verantwortung der Früherkennung und Gegensteuerung von Risiken liegt beim Vorstand. Für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung von Risiken im Konzern unterstützen ihn die Prokuristen sowie die Geschäftsführer der Tochterunternehmen. Mithilfe eines quartalsweise erscheinenden Risikoreports verfolgen der Vorstand und der Aufsichtsrat das gesamte Jahr hindurch die identifizierten Risiken in Bezug auf die geplante Entwicklung. Der Fokus liegt dabei auf der Identifikation des Handlungsbedarfs und dem Status der eingeleiteten Maßnahmen zur systematischen Steuerung der identifizierten Risiken. In Form einer Risikomatrix sind dabei jeweils alle wesentlichen Risiken aufgeführt, die das Ergebnis und den Bestand des Konzerns gefährden könnten. Alle Risikopotentiale werden dabei nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Schadenshöhen bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden dabei in niedrig, mittel, hoch und sehr hoch klassifiziert. Die mögliche Schadenshöhe (als Nettobarwert) wird wiederum ebenfalls in vier Schadensklassen gemäß nachfolgender Tabelle unterteilt.



Vermögensschadensklasse (VSK)	Mögliche Schadenshöhe
Sehr hoch	> 1.000.000 EUR
Hoch	300.000–1.000.000 EUR
Mittel	100.000–300.000 EUR
Niedrig	< 100.000 EUR

Die den identifizierten Risikopositionen zugeordneten Wahrscheinlichkeiten und Schadensklassen werden entsprechend der nachfolgenden Tabelle in Risikoklassen eingeteilt. Aus der Risikoklasse ergibt sich zugleich das Bruttoisiko je Risikoposition (1 bis 4). Der Vorstand leitet für jede Risikoposition einzuleitende Maßnahmen zur Gegensteuerung ab und bewertet daraus das Nettoisiko (1 bis 4). Bruttoisiko und Nettoisiko können durch die Gegensteuerung daher voneinander abweichen.

Risikomatrix



Zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften unterhält ecotel weiterhin ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches in regelmäßigen Abständen überarbeitet wird.

*Internes
Kontrollsystem
(IKS)*

Seit mehreren Jahren wurde in der ecotel ag eine interne Revision im Rahmen einer Vollauslagerung implementiert. Diese hat das Ziel, Prozesse und Systeme gemäß den IT-Anforderungen der »Mindestanforderungen an das Risikomanagement« (MaRisk) und den »Bankenaufsichtliche Anforderungen an die IT« (BAIT) zu prüfen. Diese Maßnahmen wurden notwendig, da ecotel sowohl Versicherungen als auch Banken durch verschiedene ITK-Lösungen bedient. Auch im Jahr 2020 wurde ecotel wiederholt ein Testat gemäß IDW PS 951 Typ 2 (Prüfung des dienstleistungsbezogenen internen Kontrollsystems bei Dienstleistungen gegenüber einem Großkunden) erteilt.



Das Risiko der Finanzberichterstattung besteht darin, dass die Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten könnten, die möglicherweise wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ist das Interne Kontrollsystem derart gestaltet, dass für alle wesentlichen Geschäftsvorfälle das Vier-Augen-Prinzip eingesetzt wird und dass in der Buchhaltung eine Funktionstrennung vorliegt. Regelmäßig wiederkehrende Prozesse werden weitgehend IT-gestützt vorgenommen (Schnittstellen zwischen operativen und buchhalterischen Systemen für Fakturen, Zahlungsein- und -ausgänge sowie kreditorische Prozesse). Für die korrekte Bilanzierung werden Kontierungsrichtlinien eingesetzt. Zur Beurteilung von komplexeren Bilanzierungssachverhalten werden, wenn notwendig, externe Dienstleister hinzugezogen. Gleiches gilt für die Erstellung der Steuererklärungen. Diese Erstellungs- und Beratungsleistungen werden durch interne Plausibilisierungen und Abstimmungen kontrolliert und weiterverarbeitet.

Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der zentralen Finanzkennzahlen durch einen regelmäßigen Soll-Ist-Vergleich mit Abweichungsanalyse. Abgeschlossene Zinsderivate werden regelmäßig überwacht.

2. Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist ecotel mit operativen Risiken, finanzwirtschaftlichen Risiken, strategischen Risiken sowie mit Risiken des Marktumfelds konfrontiert. Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken erläutert und mit ihrem Brutto- und Nettorisiko (nach eingeleiteten Maßnahmen) aufgeführt. Die Risikosituation hat sich nicht wesentlich zum Vorjahr verändert.

Operative Risiken

Operative Risiken Operative Risiken sind eher kurzfristiger Natur und konzentrieren sich bei ecotel hauptsächlich auf mögliche Ausfälle, Fehler und Kapazitätsengpässe der Infrastruktur (z. B. Backbone, Rechenzentrum, Vermittlungstechnik, Server-Farmen) sowie auf die korrekte und zeitnahe Abwicklung unternehmenskritischer Prozesse in den Bereichen Rechnungsstellung, Provisionierung der Vertriebspartner, Forderungsmanagement sowie in der Kunden-, Lieferanten- und Partnerbetreuung.

Die Sicherstellung einer maximal hohen Verfügbarkeit der Infrastruktur durch entsprechende Systemredundanzen sowohl auf Vermittlungstechnik als auch auf Leitungsseite ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung der Risiken, welche ecotel konsequent umsetzt.



Im Bereich der **Rechenzentrum-Infrastruktur** liegen potentielle Risiken im Ausfall der Klima- und Notstromversorgung sowie dem Wegfall der Anbindungen. Die Notstromversorgung sowie die Klimatechnik sind redundant ausgebaut. Die Rechenzentren in Düsseldorf und Frankfurt am Main sind georedundant, kanten- und knotendisjunkt miteinander verbunden. Zudem sind die Zuführungen der wichtigsten Carrier-Vorlieferanten redundant an beide Rechenzentren angeschlossen. Auch die Anbindung des Internets geschieht georedundant über verschiedene Carrier zu beiden PoPs. (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 3; VSK: mittel).

Der eigene **Teilnehmernetzbetrieb** und die damit verbundenen technischen Software- und Systemkomponenten bilden die Basis für die Wertschöpfung der Segmente ecotel Geschäftskunden und easybell. Vor allem die sehr komplexe IT-Systemlandschaft für das Segment ecotel Geschäftskunden birgt bei einem Ausfall von Teilen oder gar einem Totalausfall das Risiko eines deutlichen Reputationsverlustes, aber auch, dass der Konzern zu wesentlichen Schadenersatzforderungen verpflichtet wäre. Gerade im Geschäftsjahr 2020 wurde daher die für den eigenen Teilnehmernetzbetrieb aufgebaute Systemlandschaft vollständig überarbeitet und die Redundanz der Systeme sowohl innerhalb eines Rechenzentrums als auch zwischen den Standorten Frankfurt am Main und Düsseldorf deutlich erweitert. Diese Systemänderungen haben das Risiko eines Ausfalls der Telefoniplattform deutlich reduziert. (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 4; insbesondere Segment ecotel Geschäftskunden; VSK: hoch).

Bei der Erbringung der vertraglichen Services zum Kunden ist ecotel abhängig von der Performance der **Vorlieferanten**. Ein möglicher Ausfall von Leitungen, die ecotel für die Erbringung von Diensten nutzt, würde zu Reputationsverlust, aber auch zu wesentlichen Schadenersatzforderungen führen. Daher wählt ecotel seine Vorlieferanten sorgfältig aus und überwacht diese. Gerade auch im Hinblick auf Ausfallsicherheiten werden Service Level Agreements und Eskalationsprozesse mit den wesentlichen Lieferanten abgeschlossen und so die Ausfall- und Enstörzeiten so gering wie möglich zu halten. Durch das umfangreiche Multi-Carrier-Konzept kann bei Bedarf auch eine Mehr-Wege-Führung über mehrere Lieferanten beim Kunden realisiert und das Ausfallrisiko damit weiter reduziert werden. (Bruttorisiko 3/Nettorisiko 4; insbesondere Segment ecotel Geschäftskunden; VSK: mittel).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen bei der ecotel Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken sowie Zinsrisiken.

ecotel hat mit den finanzierenden **Kreditinstituten** marktübliche Gläubigerschutzklauseln (sogenannte Financial Covenants) vereinbart, die sich auf das Verhältnis bestimmter Finanzkennzahlen beziehen. Als Grundlage für die Ermittlung der Kennzahlen dient der von der ecotel aufgestellte IFRS-Konzernabschluss.

*Finanzwirtschaftliche
Risiken*

Eine Verletzung der Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung der Investitionsdarlehen und Betriebsmittelkredite führen und damit eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätslage der ecotel nach sich ziehen, soweit keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann. Bei allen einzuhaltenden Covenants (Eigenkapitalquote, EBITDA/Umsatzerlöse und Nettoverschuldung/EBITDA) liegt ecotel derzeit innerhalb der von den Financial Covenants vorgegebenen Intervalle. Das Unternehmen geht davon aus, dass auch für das Jahr 2021 alle Covenant-Schwellenwerte sicher eingehalten werden können (Bruttorisiko 4/ Nettorisiko 4; VSK: sehr hoch).

Sondersituation COVID-19-Pandemie

Die Ausbreitung des Coronavirus stellt die Wirtschaft vor große Herausforderungen. Auch für ecotel ist diese Situation neu; eine finale Risikobewertung ist daher zum jetzigen Zeitpunkt nur eingeschränkt möglich. Es kann jedoch auch nicht davon ausgegangen werden, dass es keine Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung geben wird, wenn gleich es im Jahr 2020 zu keinen wesentlichen negativen Auswirkungen gekommen ist. Eine Verlängerung oder wiederholt notwendige Schließung von einzelnen Wirtschaftszweigen oder eine weiterhin deutliche Kontaktreduzierung wird sicherlich das Risiko von Insolvenzen von Kunden oder auch Lieferanten erhöhen und somit zu Forderungsausfällen, Umsatzeinbußen oder gar Lieferengpässen führen. Auch die Gesundheit der Mitarbeiter könnte weiterhin gefährdet bleiben und die bislang erfolgreichen Maßnahmen nicht mehr ausreichend sein. Ein Krisenstab, der regelmäßig tagt, bewertet die Situation und koordiniert Maßnahmen und trifft kurzfristig Entscheidungen. Bis zum heutigen Tage waren die getroffenen Maßnahmen erfolgreich.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ecotel ist einer Vielzahl rechtlicher Risiken ausgesetzt. Hierzu können beispielsweise Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Verletzung von Vertragsklauseln, Wettbewerbs- und Patentrecht gehören. Die Auswirkungen von anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden. Der Konzern identifiziert und analysiert kontinuierlich mögliche Eintrittsrisiken für rechtliche Auseinandersetzungen und bewertet quantitativ sowie qualitativ die potentiellen rechtlichen sowie finanziellen Auswirkungen.

Auf dieser Basis werden zeitnah angemessene Maßnahmen ergriffen, um einen möglichen Schaden vom Konzern abzuwenden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 sieht sich der Konzern keinen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt.



Steuerliche Risiken

Risiken ergeben sich für den Konzern dann, wenn Steuergesetze und andere Regelungen nicht in vollem Umfang beachtet werden. Zudem entstehen diese durch auslegungsbedürftige Sachverhalte, wenn nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht die angemessenen steuerlichen Konsequenzen gezogen worden sind. Steuerliche Außenprüfungen können daher zu Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafen führen. Unter Einbindung von externer steuerlicher Beratung überwacht der Konzern laufend steuerliche Risiken, die sich bspw. aus der Steuergesetzgebung, geänderten Verwaltungsauffassungen oder der Steuerrechtsprechung ergeben können. Die letzte steuerliche Außenprüfung des gesamten Konzerns umfasste die Jahre 2012 bis 2014. Derzeit findet eine steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2015 bis 2017 statt. Es liegen noch keine Erkenntnisse daraus vor.

*Steuerliche
Risiken*

Am 15. Dezember 2020 wurde ecotel vom zuständigen Finanzamt darüber informiert (Kontrollmitteilung), dass der vorgenommene Vorsteuerabzug aus Eingangsrechnungen eines einzelnen wesentlichen Lieferanten rückwirkend versagt werden soll. Als Begründung wurde eine Umsatzsteuer-Sonderprüfung bei diesem Lieferanten aufgeführt. Das Gesamtvolumen des im Zweifel stehenden Vorsteuerabzugs beträgt 3,7 Mio. EUR. Seit Erhalt dieser Kontrollmitteilung wurden vielfältige Schritte zur Klärung des Sachverhalts vorgenommen. Insbesondere konnte ein enger Kontakt zwischen dem Lieferanten und dem zuständigen Steuerberater aufgenommen werden. Zwischenzeitlich wurden von Seiten des Lieferanten und bestätigt durch dessen Steuerberater umfassende Dokumente und Beschreibungen, ausstehende Umsatzsteuervoranmeldungen für 2020 sowie die Jahreserklärung beim für den Lieferanten zuständigen Finanzamt eingereicht. Daneben hat ecotel offene Verbindlichkeiten gegenüber dem Lieferanten in Höhe von 1,9 Mio. EUR frist- und formwährend nicht beglichen und plant diese Zahlung bis zur endgültigen Klärung des Sachverhaltes zurückzuhalten.

Unter Berücksichtigung der vorliegenden Unterlagen und Informationen sowie der Hinzuziehung von externen Experten erachtet ecotel das Risiko einer wirtschaftlichen Belastung mit Umsatzsteuer in der oben genannten Höhe für deutlich unter 50 %. Im unwahrscheinlichen Fall, dass es zu einer rechtskräftigen Rückzahlungsverpflichtung kommen würde, hätte ecotel neben den einbehaltenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. EUR zudem einen Rückerstattungsanspruch gegenüber dem Lieferanten in Höhe der zurückgeforderten Vorsteuer, welcher dann zu einer entsprechenden Forderung führen würde.

Strategische Risiken

ecotel bezieht einen Großteil seiner Leitungseinkäufe über große Vorlieferanten. ecotel ist ständig in Gesprächen mit alternativen Lieferanten, um auch in Zukunft weiterhin wettbewerbsfähige All-IP-Dienste anbieten zu können, ohne die bisherige Praxis der Mehrlieferantenstrategie aufgeben zu müssen (Bruttonisiko 2/Nettorisiko 3; insbesondere Segment ecotel Geschäftskunden; VSK: hoch).

*Strategische
Risiken*

Risiken des Marktumfelds**Risiken des Marktumfelds**

Andere wesentliche Risiken, die eine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von ecotel hervorrufen könnten, sind markt- und branchenbedingt. Es besteht bereits ein starker Preis- und Verdrängungswettbewerb im Privatkundensegment, welcher sich in Zukunft noch stärker auf das Geschäftskundensegment ausdehnen könnte. Sollte sich die starke Konsolidierung der Telekommunikationsindustrie fortsetzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel haben, da dadurch die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten erhöht würde (Bruttoisiko 2/Nettorisiko 2; VSK: hoch).

Ferner entstehen durch den rapiden technologischen Wandel neue Produkte und Geschäftsmodelle. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auf diese Weise die Produkte von ecotel weniger wettbewerbsfähig und somit weniger nachgefragt werden. Insbesondere die derzeitigen Aktivitäten der Bundesnetzagentur bereits bestehende Vorleistungsprodukte sowie neu eingeführte Vorleistungsprodukte der Deutschen Telekom zu regulieren, können wesentliche Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der ecotel haben. Diese Produkte sind wesentliche Vorleistungsprodukte zur Bereitstellung bestehender und neuer Services bei Kunden. ecotel beobachtet daher kontinuierlich das Marktumfeld, ist in Verbänden und Anhörungen aktiver Teilnehmer, um schnell und effektiv auf Technologieänderungen reagieren bzw. auf die Entscheidungen Einfluss nehmen zu können. (Bruttoisiko 2/Nettorisiko 3; insbesondere Segment ecotel Geschäftskunden; VSK: hoch).

Die bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen, die maßgeblich durch Entscheidungen der BNetzA sowie durch sonstige Verbraucherschutzmaßnahmen beeinflusst werden, könnten sich zudem zum Nachteil der Geschäftstätigkeit von ecotel ändern und negative Geschäftsentwicklungen herbeiführen. Auch bleibt abzuwarten, welche regulatorischen Veränderungen eine Konkretisierung des europäischen Telekommunikationsbinnenmarktes mit sich bringt (Bruttoisiko 2/Nettorisiko 2; VSK: hoch).

Gesamtrisiko kalkulierbar

Zusammenfassend ist ecotel davon überzeugt, dass die identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Bestand der ecotel konkret gefährden und dass ecotel auch 2021 durch das flexible Geschäftsmodell und das Überwachungssystem Risiken schnell erkennen, darauf reagieren und Gegenmaßnahmen einleiten kann.

3. Chancen der künftigen Entwicklung

Neben den Risiken gibt es eine Vielzahl an Chancen, welche die Geschäftsentwicklung der ecotel nachhaltig prägen können. Nicht zuletzt durch die COVID-19-Pandemie hat sich der Telekommunikationsmarkt schnell verändert, und es ist davon auszugehen, dass ein wesentlicher Teil dieser Veränderungen langfristigen Bestand haben wird. Nach erfolgreicher Migration der Bestandskunden in den vergangenen Jahren und dem vollzogenen Turnaround hat ecotel gute Chancen, sich schnell und effizient auf diese Veränderungen einstellen zu können und damit überproportional zu profitieren. Die Chancensituation hat sich somit bedingt durch gezielte strategische Ausrichtung sowie die externen Faktoren gegenüber dem Vorjahr verbessert.



Trendthema Home-Office, dezentrales Arbeiten und Collaboration

ecotel hat in 2020 gleich mehrere Erweiterungen des Produktportfolios in den Markt gebracht, die den derzeitigen Kundenanforderungen Rechnung tragen und dabei stets auf Basis oder als Ergänzung der hochwertigen, margenträchtigen ecotel Plattformen produziert werden. So wurde Unternehmen ein integriertes Angebot für das vernetzte Arbeiten aus dem Home-Office angeboten, Bündelangebot des ecotel All-IP-Sprachangebotes zusammen mit der führenden Kollaborationslösung Microsoft Teams eingeführt sowie ein sog. Multi-Cloud-Connect, der eine sichere Anbindung der ecotel Datenanschlüsse an die großen Cloud-Anbieter wie Azure, AWS oder Google ermöglicht.

Umsatzsteigerung durch die Vermarktung der neuen Produkte im Bereich Voice over IP und IP Centrex/Hosted PBX

Zwei weitere wichtige Trendthemen der Telekommunikation sind Voice over IP (VoIP) sowie die Verlagerung der Telefonanlagen ins Netz (IP Centrex/Hosted PBX). Die Produktpalette von ecotel besetzt exakt diese beiden Trends. Durch den eigenen Teilnehmernetzbetrieb, sowie eigene IP Centrex Lösungen bestehen weitere Chancen zur Umsatz- und Ertragssteigerung aus der Umstellung der bestehenden Kundenbasis.

Nachhaltige Vertriebsaktivitäten im Datenbereich

Die Datenumsätze inkl. Hosting machen derzeit bereits mehr als 50 % der Geschäftskundenumsätze aus. Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass diese Quote noch stärker wachsen könnte, als in den momentanen Planungen berücksichtigt, unter anderem durch den Ausbau von Glasfasertechnologie und die Entwicklung einer Open-Access-Plattform.

Umsatzsteigerung und Verbesserung der Rohertragsmarge im ecotel Geschäftskundensegment durch Teilnehmernetzbetrieb (TNB)

ecotel profitiert als Teilnehmernetzbetreiber zusätzlich auch durch Vereinnahmung von sog. Terminierungsentgelten von eingehenden Verbindungen zu den ecotel Kundenanschlüssen. Neben dieser Ertragsposition besteht die besondere Chance für ecotel darin, nun ein von den Vorleistern weitgehend unabhängiges Produkt- und Tarifportfolio zu entwickeln. Dies ermöglicht idealerweise neben einer höheren Wertschöpfung auch eine zielgenauere Kundenfokussierung: Denkbar sind z. B. spezielle Bündelangebote für Kooperationen und bestimmte Branchen. Bislang hat ecotel primär Vorleistungsprodukte veredelt, nun besteht die Möglichkeit, die gewonnenen Erfahrungen direkt in das grundsätzliche Produktdesign einfließen zu lassen – zugunsten geringerer Produktionskosten und einer höheren Attraktivität für Vermarktungspartner und Kunden.

Weitere Gewinnung bzw. Vertragsverlängerungen und Ausweitung bestehender Großkunden

Die erfolgreiche Umsetzung von Großprojekten, insbesondere das im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossene SD-WAN-Projekt mit mehr als 8.000 inländischen Standorten, verschafft ecotel weitere Möglichkeiten, ähnlich gelagerte Projekte auch bei anderen Großkunden mit dezentralen Strukturen umzusetzen. Hierzu gehören insbesondere der individuell gestaltbare Remote Router Management Service, Connectivity-Lösungen innerhalb eines MPLS-VPNs sowie zentrale Firewall-Services im ecotel Rechenzentrum. Ebenso





besteht die Möglichkeit, vor Ende der vertraglichen Mindestlaufzeiten in Vertragsverlängerungsgespräche mit Bestandskunden einzutreten. Durch die erlangten Erfahrungen und Kenntnisse hat ecotel die Chance Großkundenverhältnisse zu verlängern. Daneben profitiert ein potentieller Neukunde von den Erfahrungen der ecotel der letzten Jahre (z. B. Rollouts im Umfeld von Einzelhändlern), somit hat ecotel die Chance weitere ertragsreiche Großkundenverträge abzuschließen. Nachdem die aktive Migration der Bestandskunden von ISDN auf All-IP der letzten Jahre weitestgehend abgeschlossen ist, können die vorhandenen vertrieblichen Kapazitäten nun verstärkt auf die Gewinnung von Neukunden ausgerichtet werden.

Strategische Kooperationen zur Nutzung von Marktchancen infolge der stärkeren Verzahnung von Telekommunikation und IT

Die aktuellen Umsätze und Wachstumsraten des Gesamtmarktes rund um Cloud-Services, d. h. die Verlagerung von lokaler Rechenleistung in sichere Rechenzentren, sind beachtlich. Diese positive Entwicklung korrespondiert ideal mit der Produktpalette von ecotel im Bereich der Infrastruktur- und Datendienste – beispielsweise mit den bundesweit verfügbaren xDSL- und Ethernet-Bandbreiten bis hin zu den MPLS-VPN-Lösungen und Housing/ Colocation Services im ecotel Rechenzentrum. Anders als viele multinationale Cloud-Anbieter mit ihrer heterogenen Struktur schafft ecotel als deutscher Anbieter mit Rechenzentren in Frankfurt am Main und Düsseldorf die Voraussetzungen für die vollständige und glaubhafte Einhaltung der deutschen Datenschutzgesetze und bietet ideale Voraussetzungen für ein Hybrid-Cloud-Szenario. In Hinblick auf die aktuelle Datensicherheitsdiskussion ist dies ein entscheidender Standort- und Wettbewerbsvorteil.

Weitere Umsatz- und Ertragssteigerung bei easybell

Das Geschäft mit Call-by-Call-Minuten ist planmäßig weiter rückläufig. Dem entgegen hat easybell das Geschäft mit NGN-Sprachdiensten für kleine Geschäftskunden (SIP-Trunk) sowie ein neues Routermietmodell (www.routermiete.de) erfolgreich in den Markt gebracht. Diese neuen Produkte und weitere Produktideen können die Umsatzentwicklung und die Ertragskraft von easybell künftig positiv beeinflussen.

Neue Produkte bei nacamar

nacamar hat sich mit digitalen Mediendiensten für Broadcasting-Kunden sehr gut positioniert und arbeitet derzeit an neuen innovativen Lösungen (unter dem Produktnamen YBRID) im Bereich Internetradio (Streaming). Gemeinsam mit Technologiepartnern ermöglicht dieses Produkt, Sende-, Streaming- sowie Playertechnologien miteinander zu vereinen, ohne dabei bestehende Programmabläufe zu verändern (der Nutzer kann im laufenden Radioprogramm zwischen verschiedenen Musiktiteln wählen). Dieses neue Produkt und die weitere Fokussierung können sich positiv auf die Umsatzentwicklung und Ertragskraft von nacamar auswirken.

Profitables Wachstum bei der at equity einbezogenen mvneco GmbH

mvneco entwickelt sich immer mehr zu einem IT-Systemhaus für Telekommunikationsanbieter und damit einhergehende Geschäftsmodelle. Daraus können sich Chancen ergeben, die im Moment nicht vollumfänglich absehbar sind.

easybell

nacamar 

 **mvneco**
managed services



4. Prognosebericht

Hinweise zu Prognosen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der ecotel hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter »erwarten«, »davon ausgehen«, »annehmen«, »beabsichtigen«, »einschätzen«, »anstreben«, »zum Ziel setzen«, »planen«, »werden«, »erstreben«, »Ausblick« und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf die Erwartungen oder Ziele für Umsatzerlöse, EBITDA, Rohertragsmarge oder auf andere Maßstäbe für die Performance beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der ecotel liegen. Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind Veränderungen der Zinssätze, regulatorische Vorgaben und aufsichtsrechtliche Entwicklungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten, oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der ecotel wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. ecotel kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden, und lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Prognose

Die deutsche Wirtschaft ist aufgrund der weitreichenden Einschränkungen vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie in eine Rezession geraten. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte demnach um rund 5,0 % in 2020. Die derzeitigen Prognosen zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes für das Jahr 2021 schwanken je nach Ersteller der Prognose und dem Zeitpunkt der Erstellung deutlich. Das Geschäft der ecotel ist aufgrund der breiten Kundenbasis sowie dem breiten Produktportfolio in der Vergangenheit weitgehend nicht von gesamtwirtschaftlichen Schwankungen betroffen gewesen. Die in diesem Konzernlagebericht dargestellten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Marktsituation sowie die Bewertung der Risiken- und Chancensituation sind in die Prognose für das Jahr 2021 eingeflossen.

Prognose

Prognose 2021

Der Vorstand erstellt vor dem Hintergrund der dargestellten Effekte und der darin enthaltenen und oben beschriebenen Unsicherheiten folgende Prognose:

Nach mehreren Jahren stabiler Entwicklung des Umsatzes im Kernsegment ecotel Geschäftskunden erwartet der Vorstand für 2021 ein Umsatzwachstum. Für dieses Segment wird ein Umsatz in 2021 in einem Korridor von **47 bis 50 Mio. EUR**, bei weiterhin leicht steigenden Rohertragsmargen und damit einhergehenden steigenden Roherträgen, prognostiziert. Für das Segment easybell wird ein Umsatz von **24 bis 26 Mio. EUR**, für das Segment nacamar ein Umsatz von **2,0 bis 2,5 Mio. EUR** erwartet.

Das EBITDA wird voraussichtlich in einem Korridor von **12 bis 14 Mio. EUR** liegen. Dabei erwartet der Vorstand für das Segment ecotel Geschäftskunden ein EBITDA in einem Korridor von 5,5 bis 6,5 Mio. EUR, im Segment easybell in einem Korridor von 6 bis 7 Mio. EUR und für das Segment nacamar von 0,5 bis 1,0 Mio. EUR.

Voraussetzungen für den Eintritt der prognostizierten Entwicklungen sind das Ausbleiben nachteiliger Veränderungen der identifizierten Risiken – wie höhere Eintrittswahrscheinlichkeiten oder Schadenshöhen – und von neuen Risiken, die im Prognosezeitraum entstehen könnten. Identifizierte Chancen müssen zudem bestehen und realisierbar bleiben. Auf die Erläuterungen zu den »Hinweisen zu Prognosen« weisen wir hin.

Mittelfristplanung

Das Management verfolgt die Zielsetzung, das Geschäft der ecotel nachhaltig zu betreiben und dabei gleichzeitig die Ertrags- und Profitabilitätskennzahlen zu steigern, ohne die Substanz des Konzerns anzugreifen. Hierzu gehören weitere zielgerichtete Investitionen in den Ausbau von Geschäftsfeldern, in neue Produkte, Technik, IT und Sicherheit, aber auch Investitionen in Mitarbeiter und Optimierungen von Organisationsstrukturen. Der dann noch verbleibende Free Cashflow soll zur Tilgung von Fremdkapital und für die Aktionärsvergütung (z. B. Dividendenzahlung) verwendet werden. Hierzu wird auch auf die Ausführungen im Abschnitt Konzernsteuerung verwiesen. ecotel sieht sich durch die erfolgreiche Einführung der neuen Produkte sowie durch den derzeit sehr erfreulichen Auftragseingang gut aufgestellt, um den momentan sehr schnell wechselnden Herausforderungen des Telekommunikationsmarktes zu begegnen. Die momentane Unsicherheit in der Voraussage für wesentliche Konjunkturparameter aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen ist es nahezu nicht möglich, belastbare mittelfristige Planungen durchzuführen. Daher sieht der Vorstand davon ab, eine quantitative Aussage zur Mittelfristplanung zu geben.



1.5 Vergütung der Organmitglieder und des Aufsichtsrats

1. Vergütungssystem Organmitglieder

Vergütung der Organmitglieder (Vorstand)

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der ecotel ag erfolgt auf der Grundlage von § 87 AktG und des Vorstandsvergütungsgesetzes (VorstAG) sowie der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019.

Vorstand

Im Jahr 2020 wurde das Vergütungssystem grundlegend überarbeitet. Vor allem die langfristige Vergütung wurde durch das im Jahr 2020 durch die Hauptversammlung verabschiedete Aktienoptionsprogramm (AOP 2020) abgelöst. Die Grundzüge der Vorstandsvergütung ist im Folgenden dargestellt:

Beitrag des Vergütungssystems zur Strategie und langfristigen Unternehmensentwicklung der ecotel communication ag

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder der ecotel communication AG ist auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung sowie eine Steigerung des Unternehmenswertes zugunsten aller Aktionäre ausgerichtet. Es leistet insofern einen Beitrag zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft. Das System setzt Anreize für eine wertschaffende und langfristige Entwicklung der Gesellschaft. Die damit verbundenen strategischen und operativen Leistungsindikatoren wurden als Zielgrößen in der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder verankert. Die langfristige Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde durch die Gewährung von Aktienoptionen an die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft gekoppelt. Durch den so hergestellten Gleichlauf von Management- und Aktionärsinteressen erwartet der Aufsichtsrat einen besseren Beitrag zur Strategie und langfristigen Unternehmensentwicklung als bei einer auf dem Erreichen von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen basierenden Ausrichtung.

Das Vergütungssystem zielt darauf ab, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihres Aufgaben- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten, wobei sowohl der persönlichen Leistung eines jeden Vorstandsmitglieds als auch der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens angemessen Rechnung getragen wird. Das Vergütungssystem ermöglicht die Festsetzung einer wettbewerbsfähigen Vergütung und somit einen Anreiz für engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Vergütungsbestandteile

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds besteht aus drei Komponenten: einer festen Grundvergütung, einem kurzfristig orientierten, auf das Erreichen persönlicher Zielvorgaben bezogenen Zielerreichungsbonus und einer langfristig orientierten Vergütung in Form von Aktienoptionen.

1. Grundvergütung

Die Festvergütung umfasst eine jährliche feste, erfolgsunabhängige Grundvergütung, die in zwölf gleichen Monatsraten ausgezahlt wird. Bestandteil der Festvergütung ist ferner die Bereitstellung eines Dienstwagens bzw. einer analogen Dienstwagenregelung (»Car Allowance«).

2. Kurzfristige variable Vergütung durch Zielerreichungsbonus

Den Vorstandsmitgliedern wurde ein kurzfristig orientierter Zielerreichungsbonus gewährt, der sich nach dem Erreichen bestimmter Ziele richtet und in voller Höhe in bar gezahlt wird. Die relevanten Zielgrößen und -beträge sowie der Fälligkeitszeitpunkt werden zwischen Aufsichtsrat und Vorstandsmitglied vereinbart. Bei den festzulegenden Zielgrößen handelt es sich um individuelle operative Ziele, die im direkten Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds liegen.

Der Aufsichtsrat legt die Zielgrößen anhand der konkreten Verhältnisse im bevorstehenden Geschäftsjahr fest. Ihm steht es offen, andere als die vorgenannten Zielgrößen zu definieren und in den konkreten Kriterienkatalog für ein Geschäftsjahr aufzunehmen. Da sich die Verhältnisse der Gesellschaft von Geschäftsjahr zu Geschäftsjahr ändern, können auch die jeweils zu vereinbarenden Ziele sehr unterschiedlich sein. Eine nachträgliche Änderung der Zielgrößen oder -beträge für das betreffende Geschäftsjahr ist nicht vorgesehen. In der Aufsichtsratssitzung, in der über die Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses für das vergangene Geschäftsjahr Beschluss gefasst wird, stellt der Aufsichtsrat für das jeweilige Vorstandsmitglied die tatsächliche Zielerreichung für den Zielerreichungsbonus fest. Ob die vereinbarten Ziele erreicht wurden, wird in tatsächlicher Hinsicht (bei Zielen wie z. B. einem Vertragsschluss) oder anhand der Rechnungslegung der Gesellschaft (bei Zielen in Form des Erreichens betriebswirtschaftlicher Kennzahlen) ermittelt. Die Vorstandsienstverträge enthalten Regelungen, wonach der kurzfristige Zielerreichungsbonus in bestimmten Fällen vorsätzlicher Pflichtverletzungen von der Gesellschaft zurückgefordert werden kann.

3. Langfristige variable Vergütung

Die beiden Vorstände Peter Zils und Achim Theis haben im Jahr 2020 ihre langfristige variable Vergütung umgestellt und nehmen seit dem Jahr 2020 am Aktienoptionsplan 2020 (AOP 2020) teil. Herr Markus Hendrich, der seit 1. Juli 2020 als Vorstand bestellt wurde, hat ebenfalls am AOP 2020 teilgenommen. Dieser AOP 2020 mit den dazu gehörigen Regelungen und Bedingungen, die Anzahl der gewährten Optionen für jedes Vorstandsmitglied und auch das dazu gehörige Bedingte Kapital wurden am 3. Juli 2020 durch die Hauptversammlung beschlossen.



Die Vorstände haben im Geschäftsjahr 2020 folgende Anzahl von Aktienoptionen erhalten:

Vorstand	Anzahl AOP 2020 (Stk.)	Ausübungstag	Gewährungsbetrag
Peter Zils	82.571	1. August 2024	6,8691 EUR.
Markus Hendrich	70.186	1. August 2024	6,8691 EUR.
Achim Theis	70.186	1. August 2024	6,8691 EUR.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 32 TEUR im Aufwand erfasst. Davon für Peter Zils 12 TEUR, für Markus Hendrich 10 TEUR und für Achim Theis 10 TEUR.

Rechtliche Grundlage für die Gewährung der Optionen bildete ein zwischen Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied am 31. Juli 2020 abgeschlossener Gewährungsvertrag. Nach den Bedingungen des AOP 2020 berechtigt jede Aktienoption das Vorstandsmitglied zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Optionspreis in Höhe des gewichteten durchschnittlichen Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) innerhalb eines Drei-Monats-Zeitraums vor dem Gewährungstag.

Der Anspruch auf Bezug von Aktien kann entweder aus dem dazu schaffenden Bedingten Kapital 2020 oder aus dem Bestand eigener Aktien der Gesellschaft erfüllt werden. Der AOP 2020 sieht eine Wartefrist bis zur erstmaligen Ausübungsmöglichkeit von vier Jahren nach dem jeweiligen Gewährungsdatum vor.

Der AOP 2020 sieht folgende Erfolgsziele vor, die bis zum Ausübungstag kumulativ erfüllt sein müssen:

1. Der Börsenpreis der Aktie der Gesellschaft muss sich im Zeitraum vom Gewährungsdatum bis zum Ausübungstag für die betreffende Option prozentual besser entwickelt haben als der Vergleichsindex TecDAX.
2. Der Börsenpreis der Aktie der Gesellschaft muss im Zeitraum vom Gewährungsdatum bis zum Ausübungstag für die betreffende Option um mindestens 20 % gestiegen sein.

Ob die vorgenannten kursbezogenen Erfolgsziele erreicht worden sind, bestimmt sich anhand der tatsächlichen Entwicklung des gewichteten durchschnittlichen Drei-Monats-Kurses der Aktie der Gesellschaft und des TecDAX. Der Aktienoptionsplan 2020 regelt hierzu nähere Einzelheiten. Wenn die Erfolgsziele nicht erreicht worden sind, wird die Gesellschaft ihr zugehende Ausübungserklärungen in Bezug auf Aktienoptionen zurückweisen.

Für den Fall eines Change-of-Control, d. h. des Erwerbs der Aktienmehrheit an der Gesellschaft durch eine Person (allein oder gemeinsam mit anderen handelnd) mit Ausnahme solcher Personen, die unmittelbar oder mittelbar vollständige Tochtergesellschaften der Gesellschaft sind oder die bei Aufstellung dieses Aktienoptionsplans mehr als 5 % am Grundkapital der Gesellschaft halten, und bestimmter wirtschaftlich vergleichbarer Transaktionen oder eines Widerrufs der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt, sehen die Gewährungsverträge vor, dass ausstehende Aktienoptionen gegen Leistung einer Barzahlung verfallen.

Das AOP 2020 sieht vor, dass der Aufsichtsrat berechtigt ist, die Zahl der gewährten Aktienoptionen in bestimmten Fällen vorsätzlicher Pflichtverletzungen der Vorstandsmitglieder nachträglich zu verringern (sog. Claw Back).

Relativer Anteil der Vergütungskomponenten an der Gesamtvergütung

Da die einzelnen Vergütungskomponenten für jedes Vorstandsmitglied individuell festgelegt werden und die Zielerreichung beim Bonus in den verschiedenen Geschäftsjahren und der Wertzufluss bei Vorstandsmitgliedern aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen unterschiedlich ausfallen kann, können die voraussichtlichen relativen Anteile der einzelnen Vergütungskomponenten nur als prozentuale Bandbreiten unter bestimmten, im folgenden wiedergegebenen Annahmen angegeben werden. Von der Festlegung rechtlich bindender relativer Bandbreiten wird abgesehen. Damit ist gewährleistet, dass der Aufsichtsrat die Gesamtvergütung des Vorstands nach den oben genannten Grundsätzen in einem angemessenen Verhältnis zur Lage der Gesellschaft festsetzen kann. Die Festlegung einer Maximalvergütung bleibt hiervon unberührt.

Die Anknüpfungspunkte für die variablen Vergütungsbestandteile wurden in den Vorstandsdienstverträgen so gewählt, dass während der Laufzeit der jeweiligen Verträge in der Regel ein relativer Anteil der Gesamtvergütung

- von rund 60 % bis 70 % auf die feste Grundvergütung,
- von rund 10 % bis 15 % auf den kurzfristigen Teil des Zielerreichungsbonus und
- von rund 20 % bis 30 % auf den langfristigen Teil der Vergütung entfällt.

Laufzeiten und Beendigung der Vorstandsdienstverträge

Die Vorstandsdienstverträge werden befristet für die Dauer der Bestellung der betreffenden Person zum Mitglied des Vorstands und damit für eine Zeit von bis zu fünf Jahren abgeschlossen. In den Verträgen wurde vereinbart, dass sich die Vertragslaufzeit im Falle einer Wiederbestellung zum Vorstandsmitglied entsprechend verlängert. Für den Fall, dass entweder vonseiten der Gesellschaft oder des Vorstandsmitglieds eine Wiederbestellung nicht gewollt ist oder der Aufsichtsrat das Vorstandsmitglied abberuft, kann vereinbart werden, dass der Aufsichtsrat das Vorstandsmitglied von seiner Dienstpflicht unter Fortgeltung des Vertrags im Übrigen freistellt.



Eine ordentliche Kündigung des Vorstandsdienstvertrags ist ausgeschlossen. Möglich ist indes sowohl für das betreffende Vorstandsmitglied als auch für die Gesellschaft eine Kündigung aus wichtigem Grund.

Alle Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern haben derzeit eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024.

Leistungen im Falle der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsdienstvertrags

Im Falle einer unterjährigen Beendigung des Vorstandsdienstvertrags werden die Festvergütung, der Zielerreichungsbonus und ein etwaiger unternehmensbezogener Bonus nur zeitanteilig gewährt. Die Zielerreichung für den Bonus wird dabei grundsätzlich zum Stichtag der Beendigung des Dienstverhältnisses berechnet; das Vergütungssystem lässt es aber zu, insoweit auch eine abweichende Regelung in dem jeweiligen Vorstandsdienstvertrag zu treffen.

Durch eine Beendigung des Vorstandsdienstvertrags verliert das Vorstandsmitglied nach dem Aktienoptionsplan 2020 grundsätzlich das Recht, Aktienoptionen auszuüben. Das gilt nicht, wenn das Arbeits- bzw. Dienstverhältnis des Teilnehmers mit der Gesellschaft wegen Erwerbs- und Berufsunfähigkeit des Teilnehmers oder wegen dessen Pensionierung oder durch Kündigung oder Amtsniederlegung des Teilnehmer aufgrund eines der Gesellschaft zurechenbaren Umstands, der einen wichtigen Grund im Sinne des § 626 BGB darstellt, endet. Ferner verfallen die Aktienoptionen nicht, da im Gewährungsvertrag vereinbart wurde, dass die Beendigung einer Bestellung bzw. eines Dienstvertrags nicht zum Verfall führt, wenn die Beendigung durch Ablauf der Vertragslaufzeit bzw. Bestelldauer erfolgt. Der Aufsichtsrat kann auch in anderen Fällen, wenn der Dienstvertrag einvernehmlich oder aus nicht vom Vorstandsmitglied zu vertretenden Gründen beendet wird und ein Härtefall oder besondere Leistungen des Vorstandsmitglieds vorliegen, eine von der allgemeinen Verfallsregelung abweichende Sonderregelung treffen.

Darstellung des Verfahrens zur Fest- und Umsetzung sowie Überprüfung des Vergütungssystems

Im Rahmen der Entwicklung des vorliegenden Vergütungssystems hat der Aufsichtsrat, unterstützt durch den Nominierungsausschuss, die bisherige Struktur der Vorstandsvergütung der Gesellschaft einer Angemessenheitsprüfung unterzogen. Zur Beurteilung der Üblichkeit der Vorstandsvergütung im Vergleich zu anderen Unternehmen (horizontaler Vergütungsvergleich) hat der Aufsichtsrat eine Analyse einer Vergleichsgruppe von Unternehmen, bestehend aus QSC AG, freenet AG, nfon AG und 11880 AG, sowie einen allgemeinen Industrievergleich herangezogen. Ferner ist in diese Beurteilung ein vertikaler Vergütungsvergleich eingegangen, bei dem die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer der Gesellschaft berücksichtigt wurden. Als maßgebliche Vergleichsgruppe wurden dabei die Mitarbeiter der erweiterten Geschäftsleitung und die Direktoren herangezogen.

Das Vergütungssystem sieht für die einzelnen Vergütungskomponenten Bandbreiten vor, innerhalb derer die für das einzelne Vorstandsmitglied maßgeblichen Werte festgesetzt werden können.

Der Aufsichtsrat achtet bei der Festsetzung der Vergütungsparameter darauf, dass der Anteil der langfristigen variablen Vergütung den Anteil der kurzfristigen variablen Vergütung übersteigt. Ferner achtet der Aufsichtsrat darauf, dass Vergütungsbestandteile auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sind.

Dieses Vergütungssystem wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2020 auf sämtliche Vorstandsdienstverträge angewandt. Es wird auch neu abzuschließenden Vorstandsdienstverträgen und einer Verlängerung von Vorstandsdienstverträgen zugrunde gelegt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt für jedes Vorstandsmitglied die für das Geschäftsjahr 2020 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsanteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung (in Anlehnung an Muster-tabelle 1 zu Ziffer 4.25 Absatz 3 {1. Spiegelstrich} Deutscher Corporate Governance Kodex 2017).

Gewährung in TEUR	Peter Zils CEO			
	2020 (Zielwert)	2019 (Zielwert)	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	350	350	350	350
Nebenleistungen	23	23	23	23
Summe	373	373	373	373
Einjährige var. Vergütung	50	67	0	50
Mehrjährige var. Vergütung	-	34	-	-
Aktionsplan 2020	116	-	-	116
Summe	539	474	373	539
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	539	474	373	539

Gewährung in TEUR	Markus Hendrich CDO (seit 1. Juli 2020)			
	2020 (Zielwert)	2019 (Zielwert)	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	100	-	100	100
Nebenleistungen	8	-	8	8
Summe	108	-	108	108
Einjährige var. Vergütung	20	-	-	20
Mehrjährige var. Vergütung	-	-	-	-
Aktionsplan 2020	99	-	-	99
Summe	227	-	108	227
Versorgungsaufwand	0	-	0	0
Gesamtvergütung	227	-	108	227



Gewährung in TEUR	Achim Theis CCO			
	2020 (Zielwert)	2019 (Zielwert)	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	250	250	250	250
Nebenleistungen	21	17	21	21
Summe	271	267	271	271
Einjährige var. Vergütung	25	45	-	40
Mehrjährige var. Vergütung	-	12	-	-
Aktionsplan 2020	99	-	-	99
Summe	395	324	271	410
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	395	324	271	410

Die nachfolgende Tabelle zeigt für jedes Vorstandsmitglied den Zufluss im bzw. für das Geschäftsjahr 2020 aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler und langfristiger Vergütung sowie sonstiger Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren (in Anlehnung an Mustertabelle 2 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 {2. Spiegelstrich} Deutscher Corporate Governance Kodex 2017).

Zufluss in TEUR	Peter Zils CEO		Markus Hendrich CDO (seit 1. Juli 2020)		Achim Theis CCO	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	341	330	100	-	250	250
Nebenleistungen	23	23	8	-	21	17
Summe	364	353	108	-	271	267
Einjährige var. Vergütung	50	-	20	-	25	-
Mehrjährige var. Vergütung	8	-	-	-	6	-
Gesamtvergütung	422	353	128*	-	302	267

* Die Bezüge von Markus Hendrich beziehen sich auf sechs Monate, da er zum 1. Juli 2020 zum Vorstand bestellt wurde.

Im Jahr 2020 wurde aus Nachhaltigkeitskomponenten des Jahres 2018 noch Teilbeträge in der mehrjährigen variablen Vergütung berücksichtigt.

Für Vorstände wurden in den Jahren 2020 und 2019 keine Versorgungsaufwendungen gezahlt.

2. Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Zusätzlich erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jede Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats (nicht aber eines Ausschusses des Aufsichtsrats) ein Sitzungsgeld. Die ecotel ag erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die durch die Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat eine zeitanteilige Vergütung. Die ecotel ag stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz für die Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit zur Verfügung.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2020 bestellt:

- Dr. Norbert Bensele, selbstständiger Unternehmensberater, Berlin (Vorsitzender)
- Mirko Mach, Kaufmann, Heidelberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Tim Schulte Havermann, Kaufmann, Recklinghausen
- Brigitte Holzer, Kauffrau, Berg
- Sascha Magsamen, Kaufmann, Oestrich-Winkel
- Dr. Thorsten Reinhard, Rechtsanwalt, Kronberg im Taunus

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats:

Aufsichtsrat	Vergütung in EUR 2020	Vergütung in EUR 2019
Dr. Norbert Bensele	24.000	24.000
Mirko Mach	19.000	19.000
Dr. Thorsten Reinhard	14.000	14.000
Brigitte Holzer	14.000	14.000
Sascha Magsamen	13.000	13.000
Tim Schulte Havermann	12.000	14.000
Summe	96.000	98.000

Im Geschäftsjahr 2020 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats auch Mitglieder in folgenden Gremien bzw. haben folgende hauptberufliche Tätigkeiten ausgeübt:

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Unternehmen
Dr. Norbert Bensele	Geschäftsführer	NB Consulting- und Beteiligungs GmbH, Berlin
	Mitglied des Aufsichtsrats	Praktiker AG, i. L., Kirkel
	Mitglied des Aufsichtsrats	Praktiker Deutschland GmbH, Kirkel
	Mitglied des Aufsichtsrats	IAS Institut für Arbeits- und Sozialhygiene AG, Berlin
Brigitte Holzer	Mitglied des Beirats	IQ Martrade Holding- und Managementgesellschaft mbH, Düsseldorf
	Mitglied des Aufsichtsrats	EL-Net Consulting AG, München
	Inhaberin, Geschäftsführerin	Holzer Holding GmbH, Berg
Mirko Mach	CFO/Vorständin	eClear AG, Berlin
	Geschäftsführender Gesellschafter	MPC Service GmbH, Heidelberg



Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Unternehmen
Sascha Magsamen	Vorsitzender des Aufsichtsrats	MediNavi AG, München
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Auden AG, Berlin
	Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Ecolutions GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main
	Mitglied des Aufsichtsrats	FMR Research AG, Frankfurt am Main
	Mitglied des Aufsichtsrats	EMA European Medical Academy AG, Amsterdam (NL)
	Mitglied des Aufsichtsrats	Hallgartener Weinkeller EG, Oestrich-Winkel
	Vorstand	PVM Private Values Media AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	Ferax Capital AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	Inspire AG, Salzkotten
	Vorstand	Mood and Motion AG, Frankfurt am Main
Dr. Thorsten Reinhard	Vorstand	Novetum AG, Frankfurt am Main
	Geschäftsführer	Mattiak Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
	Geschäftsführer	Ferax Capital Beratungs GmbH, Frankfurt am Main
	Geschäftsführer	PVMC GmbH, Frankfurt am Main
	Partner (Member)	Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbH, München
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ISS Facility Service Holding GmbH, Düsseldorf
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ISS Communication Services GmbH, Düsseldorf
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ISS Energy Services GmbH, Düsseldorf
	Mitglied des Aufsichtsrats	Wackler Holding SE, München
	Tim Schulte Havermann	Geschäftsführer
Geschäftsführer		conCapital Chemnitz 1 Vermögensverwaltung GmbH, Berlin
Geschäftsführer		TMT Gruppe GmbH, Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrats		PIAG ProInvest Real Estate AG, Dresden

1.6 Übernahmerelevante Angaben

Für Vorstandsmitglieder und alle anderen Leitungsorgane im Konzern bestehen, mit Ausnahme der folgenden Regelungen, keine Vereinbarungen für Entschädigungen im Fall einer Übernahme. Weitere Vereinbarungen zwischen ecotel und natürlichen Personen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, bestehen nicht.

Der Mitgesellschafter der easybell GmbH, die Consultist GmbH, hat im Falle eines Kontrollwechsels bei der ecotel ag das Recht, einen solchen Teilgeschäftsanteil an der easybell GmbH von der ecotel ag zu erwerben, sodass sie mindestens eine Beteiligung von 51 % an der easybell GmbH erreicht. Der Kaufpreis muss dem Marktwert des Teilgeschäftsanteils entsprechen.

Das seit 2020 existierende Aktienoptionsprogramm der ecotel ag sieht für den Fall eines Change-of-Control, d. h. des Erwerbs der Aktienmehrheit an der Gesellschaft durch eine Person (allein oder gemeinsam mit anderen handelnd) mit Ausnahme solcher Personen, die unmittelbar oder mittelbar vollständige Tochtergesellschaften der Gesellschaft sind oder die bei Aufstellung dieses Aktienoptionsplans mehr als 5 % am Grundkapital der Gesellschaft halten, und bestimmter wirtschaftlich vergleichbarer Transaktionen oder eines Widerrufs der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt vor, dass ausstehende Aktienoptionen gegen Leistung einer Barzahlung verfallen. Für weitere Informationen wird auf die Erläuterungen im Vergütungsbericht dieses Berichts verwiesen.

1.7 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 289f HGB sowie nach § 315d HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate-Governance-Bericht einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung abgegeben und im Internet der Öffentlichkeit (<http://ir.ecotel.de/websites/ecotel/German/6000/corporate-governance.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 5. März 2021

ecotel communication ag
Der Vorstand

Peter Zils

Markus Hendrich

Achim Theis



Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

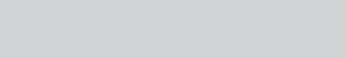
Düsseldorf, den 5. März 2021

ecotel communication ag
Der Vorstand

Peter Zils

Markus Hendrich

Achim Theis





2.0 KONZERNABSCHLUSS

- 2.1** S. 64 Konzern-Bilanz
- 2.2** S. 66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 2.3** S. 67 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 2.4** S. 68 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 2.5** S. 70 Konzernanhang der ecotel communication ag
- 2.6** S. 108 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020

EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2020
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(1)	13.280.638	13.717.986
II. Sachanlagen	(2)	11.109.794	10.513.000
III. Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen	(3)	8.441.749	7.448.229
IV. Aktivierte Vertragskosten	(4)	2.812.221	3.132.841
V. Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	(5)	996.828	1.129.059
VI. Vertragsvermögenswerte	(6)	-	100.291
VII. Latente Ertragsteueransprüche	(7)	1.158.157	1.362.886
Summe Langfristige Vermögenswerte		37.799.387	37.404.292
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	7.437.263	7.221.831
II. Vertragsvermögenswerte	(6)	43.558	48.140
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(6)	2.514.259	649.554
IV. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(6)	402.990	411.309
V. Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(7)	376.178	433.332
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	8.253.405	7.758.849
Summe Kurzfristige Vermögenswerte		19.027.653	16.523.015
Summe Aktiva		56.827.040	53.927.307

In den Summen können auf Grund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten.



EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2020
Passiva			
A. Eigenkapital	(9)		
I. Gezeichnetes Kapital		3.510.000	3.510.000
II. Kapitalrücklage		1.833.254	1.883.234
III. Sonstige Rücklagen		13.439.439	14.439.493
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens		18.782.694	19.832.727
IV. Anteile anderer Gesellschafter		3.389.254	3.550.736
Summe Eigenkapital		22.171.947	23.383.463
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Latente Ertragsteuern	(10)	986.353	905.847
II. Langfristige Darlehen	(11)	5.499.992	3.083.333
III. Leasingverbindlichkeiten	(12)	7.395.473	6.510.994
IV. Vertragsverbindlichkeiten	(13)	1.146.628	1.259.529
V. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	1.506.744	1.171.774
Summe Langfristige Verbindlichkeiten		16.535.190	12.931.477
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Tatsächliche Ertragsteuern	(10)	330.675	806.341
II. Kurzfristige Darlehen	(11)	1.750.008	2.416.667
III. Leasingverbindlichkeiten	(12)	1.212.016	1.216.204
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	10.487.856	9.102.578
V. Vertragsverbindlichkeiten	(13)	1.040.199	1.269.296
VI. Rückstellungen	(11)	10.695	10.000
VII. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	2.226.946	2.219.857
VIII. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	1.061.508	571.424
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten		18.119.903	17.612.367
Summe Passiva		56.827.040	53.927.307



Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2020

EUR	Anhang	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2020
1. Umsatzerlöse	(16)	82.749.903	98.299.936
2. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	715.836	507.056
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		422.470	327.523
4. Gesamtleistung		83.888.208	99.134.515
5. Materialaufwand			
5.1 Aufwendungen für bezogene Leistungen	(18)	-49.176.139	-60.603.094
6. Personalaufwand	(19)		
6.1 Löhne und Gehälter		-13.315.978	-14.008.766
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-2.271.783	-2.276.266
7. Planmäßige Abschreibungen	(20)	-7.229.598	-7.546.066
davon Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		-1.294.231	-1.323.671
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-10.412.254	-10.682.276
9. Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1.482.458	4.018.046
10. Zinserträge		38	173
11. Zinsaufwendungen		-485.342	-478.048
davon Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten		-255.560	-231.368
12. Sonstige finanzielle Aufwendungen		-8.621	-835
13. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen		240.363	232.232
14. Finanzergebnis	(22)	-253.562	-246.478
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern		1.228.896	3.771.567
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	-338.039	-1.139.431
17. Überschuss (= Konzerngesamtergebnis)		890.857	2.632.136
18. Zurechnung des Überschusses an die			
18.1 Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss)		-165.507	1.000.054
18.2 Anteile anderer Gesellschafter	(24)	1.056.364	1.632.082

EUR	Anhang	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2020
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(25)	-0,05	0,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie*	(25)	-0,05	0,28

* Zum 31.12.2020 lag wie im Vorjahr keine Verwässerung des Ergebnis je Aktie vor. Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu keiner Ausübung der Aktienoptionen (4 Jahre Sperrfrist). Mangels entsprechender Sachverhalte wird auf die Darstellung des »Sonstigen Ergebnisses« (»other comprehensive income«) verzichtet.

In den Summen können auf Grund von kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.



Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

(siehe Anhang Tz. 26)

TEUR	2019	2020
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern	1.229	3.772
Zinsergebnis	485	467
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	7.230	7.546
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	-240	-232
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-	50
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	33	27
Veränderungen aktives Working Capital	205	1.646
Veränderung der Rückstellung	-9	-1
Veränderung übriges passives Working Capital	2.081	-2.014
Gezahlte (-)/Erhaltene (+) Ertragsteuern	-1.054	-1.006
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.960	10.255
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.440	-5.951
Einzahlung aus Rückzahlungen von Eigenkapital von nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	100	100
Zinseinzahlungen	0	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-6.340	-5.851
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.200	0
Dividendenzahlungen	-456	0
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-980	-1.471
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.609	-1.750
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.128	-1.210
Zinsauszahlungen für sonstige Finanzverbindlichkeiten	-229	-247
Zinsauszahlungen für Leasingverhältnisse	-256	-221
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.459	-4.898
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	2.160	-494
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.093	8.253
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.253	7.759

In den Summen können auf Grund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten.



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

TEUR Anhang (9)			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	
Stand am 1. Januar 2019	3.510	1.833	
Ausschüttungen	0	0	
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	0	
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0	
Konzernergebnis 2019	0	0	
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0	
Stand am 31. Dezember 2019	3.510	1.833	

Stand am 1. Januar 2020	3.510	1.833	
Ausschüttungen	0	0	
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	0	
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0	
Erhöhung aus anteilsbasierter Vergütung	0	50	
Konzernergebnis 2020	0	0	
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	50	
Stand am 31. Dezember 2020	3.510	1.883	

In den Summen können aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten.



Gewinnrücklagen				
Sonstige Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
13.611	451	19.405	3.313	22.718
-456	0	-456	-980	-1.436
451	-451	0	0	0
5	-451	-456	-980	-1.436
0	-166	-166	1.056	891
0	-166	-166	1.056	891
13.604	-166	18.783	3.389	22.172
13.604	-166	18.783	3.389	22.172
0	0	0	-1.471	-1.471
-166	166	0	0	0
-166	166	0	-1.471	-1.471
0	0	50	0	50
0	1.000	1.000	1.632	2.632
0	1.000	1.050	1.632	2.682
13.439	1.000	19.833	3.551	23.383



Konzernanhang der ecotel communication ag Grundlagen bei der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Die ecotel Gruppe (nachfolgend »ecotel« genannt) ist ein seit 1998 bundesweit tätiges Telekommunikationsunternehmen, das sich auf die Informations- und Telekommunikationsanforderungen (ITK) von Kunden spezialisiert hat. Mutterunternehmen ist die ecotel communication ag (nachfolgend »ecotel ag« genannt). ecotel berichtet über folgende Segmente:

Das Segment ecotel Geschäftskunden ist der Kernbereich der ecotel ag und beinhaltet das gesamte Geschäft rund um die Vermarktung integrierter Produktportfolios aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen) sowie die Ergebnisbeiträge der Minderheitsbeteiligung mvneco GmbH. Das Segment ecotel Wholesale beinhaltet den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier. Das Segment easybell umfasst das gesamte Geschäft der easybell Gruppe. Die easybell Gruppe vermarktet verständliche und leicht zu integrierende Telefonanlagen für Geschäftskunden sowie All-IP-Telefonie mit oder auch ohne Trägerleitung. Daneben betreibt die easybell Gruppe ein Routermietmodell (www.routermiete.de) und bietet günstiges Call-by-Call für inländische und ausländische Telefonate an. Das Segment nacamar umfasst die Geschäftstätigkeiten des Tochterunternehmens nacamar und bietet Content-Delivery-Netzwerk (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen an.

Der Sitz der ecotel communication ag ist Düsseldorf, Deutschland. Die Anschrift lautet: ecotel communication ag, Prinzenallee 11, 40549 Düsseldorf. Die Gesellschaft wurde am 1. September 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRB 39453) eingetragen.

Die Aktien der ecotel communication ag werden neben Frankfurt am Main auch an anderen deutschen Börsen gehandelt.

Der geprüfte Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht wird im Bundesanzeiger offengelegt werden, die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung wird am 5. März 2021 durch Weitergabe vom Vorstand an den Aufsichtsrat der ecotel communication ag erfolgen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ecotel wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs.1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Konzern-Bilanz, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten jeweils Vergleichszahlen für ein Vorjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert.



Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden Aufwendungen im Gewinn oder Verlust nach ihrer Art zusammengefasst und nicht nach ihrer Zugehörigkeit zu einzelnen Funktionsbereichen des Unternehmens umverteilt.

Da ecotel weder im Vorjahr noch im Geschäftsjahr 2020 über entsprechende Sachverhalte verfügte, wird auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses (»other comprehensive income«) im Anschluss an die Gewinn- und Verlustrechnung verzichtet.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlichen für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Es werden alle am Bilanzstichtag gültigen und in der EU anzuwendenden Standards angewendet. Zudem werden die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) beachtet.

Erstmals im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 anzuwendende neue Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet und von der EU in europäisches Recht übernommen (»endorsed«). Es werden nur die neuen oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB dargestellt, die aufgrund der momentanen Geschäftstätigkeit der ecotel theoretisch Auswirkungen haben könnten.

Erstmals zum 31. Dezember 2020 anzuwendende neue Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB

Standard/Interpretation	Erstmalige Pflichtanwendung nach IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
Änderungen an IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« und IAS 8 »Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler«: Definition von »wesentlich«	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse«: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 9 »Finanzinstrumente«, IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« und IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung«: Interest Rate Benchmark Reform	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderung an IFRS 16 »Leasingverbindlichkeiten«: Mietkonzessionen aufgrund von Covid-19	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderung zu Referenzierungen auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	1. Januar 2020	1. Januar 2020

Die erstmalige Anwendung dieser Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel.

Noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 anzuwendende neue Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 wurden keine neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet und von der EU in europäisches Recht übernommen («endorsed»).

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet, die noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen wurden («endorsed»). Es werden nur die neuen Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB dargestellt, die aufgrund der momentanen Geschäftstätigkeit der ecotel theoretisch Auswirkungen haben könnten. Diese treten jedoch erst später in Kraft und werden nicht vorzeitig angewendet.

Standard / Interpretation	Erstmalige Pflichtanwendung nach IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
Änderungen an IFRS 9 »Finanzinstrumente«, IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« und IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung«: Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)	1. Januar 2021	1. Januar 2021
Änderung an IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« Referenz auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022	noch unbekannt
Änderungen an IAS 16 »Sachanlagen«: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung	1. Januar 2022	noch unbekannt
Änderungen an IAS 37 »Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen«: Nachteilige Verträge- Kosten der Vertragserfüllung	1. Januar 2022	noch unbekannt
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2018-2020	1. Januar 2022	noch unbekannt
Änderungen an IAS 1 »Darstellung des Abschlusses«; Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023	noch unbekannt
IFRS 17 »Versicherungsverträge«:	1. Januar 2023	noch unbekannt

Konsolidierungsgrundsätze

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis eines erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Eine Beherrschung setzt voraus, dass der Konzern die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen besitzt, indem der Konzern über substantielle Rechte verfügt, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten des Tochterunternehmens zu steuern. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbzeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Im Rahmen der Endkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden



gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich zurückgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Das gesamte net investment (At-equity-Wert inkl. finanzieller Vermögenswerte gegen diese Unternehmen, für die keine angemessenen Sicherheiten bestehen) wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest nach IAS 28 in Verbindung mit IAS 36 unterzogen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der ecotel communication ag alle (Vorjahr: alle) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die ecotel communication ag unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte und über substantielle Rechte verfügt, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten des Tochterunternehmens zu steuern. Die Erst- bzw. Endkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Im Berichts- und Vergleichsjahr hielt die ecotel communication ag direkt und indirekt die folgenden Beteiligungen (Anteilsbesitzliste, Basis sind die Abschlüsse zum 31. Dezember 2020):

Angaben erfolgen auf Basis von IFRS	Anteil am Kapital in % ²	Eigenkapital in TEUR ²	Ergebnis in TEUR ²	Umsatz in TEUR ²	Mitarbeiter ¹ (Durchschnitt) ²
easybell GmbH, Berlin (vollkonsolidiert)	50,98	3.364	2.753	19.765	46
	(50,98)	(3.611)	(1.881)	(16.874)	(42)
carrier-services.de GmbH ³ , Berlin (vollkonsolidiert)	100,00	2.566	217	1.220	5
	(100,00)	(2.349)	(168)	(1.043)	(4)
sparcall GmbH ³ , Bad Belzig (vollkonsolidiert)	100,00	1.173	285	903	0
	(100,00)	(888)	(272)	(979)	(0)
init.voice GmbH ³ , Berlin (vollkonsolidiert)	100,00	195	74	228	0
	(100,00)	(121)	(84)	(378)	(0)
nacamar GmbH, Düsseldorf (vollkonsolidiert) ⁴	100,00	773	300	2.265	8
	(100,00)	(831)	(91)	(1.885)	(8)
mvneco GmbH, Düsseldorf (assoziiertes Unternehmen)	33,33	3.384	697	6.451	25
	(33,33)	(2.988)	(721)	(5.572)	(26)

¹ Ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende

² Vorjahreszahlen in Klammern

³ Indirekte Beteiligung über die easybell GmbH

⁴ Beim Ergebnis wurde keine Gewinnabführung/Verlustübernahme berücksichtigt

Konzernabschlussstichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember, der zugleich auch Stichtag für den Jahresabschluss des Mutterunternehmens und aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die für den Konzernabschluss wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Die folgenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind, mit Ausnahme der Auswirkungen aus den erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen, unverändert zum Vorjahr:

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten bewertet. Eine Aktivierung setzt voraus, dass eine Fertigstellung technisch sichergestellt ist. Das setzt voraus, dass beabsichtigt wird, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen. In der Regel handelt es sich bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten der ecotel communication ag um selbst erstellte Software, Applikationen und Anwendungen, die nicht verkauft, sondern eigengenutzt werden. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte der nacamar GmbH beinhalten auch Software, die zur Erbringung von Services und Dienstleistung an Kunden entwickelt werden.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	Entwicklungskosten	Software	Kundenstamm
3–5 Jahre	5–10 Jahre	3–7 Jahre	6–18 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. **Entwicklungskosten** werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, vorhanden ist. **Geschäfts- oder Firmenwerte** aus der Konsolidierung werden bei Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens aber einmal jährlich, einem Wertminderungstest auf der betreffenden Cash Generating Unit unterzogen. Nach IAS 36 ist der Buchwert



dem erzielbaren Betrag gegenüberzustellen. Der erzielbare Betrag definiert sich dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Das Sachanlagevermögen (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) wird regelmäßig über 3–7 Jahre abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter werden aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen sind die gewährten Rechte an einem Leasinggegenstand, diesen während der vereinbarten Vertragslaufzeit zu nutzen (right-of-use). Das Recht der Nutzung wird dem Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses vom Leasinggeber übertragen. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und enthalten den Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten und etwaiger Rückbauverpflichtungen. Das Nutzungsrecht wird grundsätzlich linear über die zu grundlegende Vertragslaufzeit abgeschrieben. Ecotel hat Nutzungsrechte an langfristig angemieteten Immobilien zum Betrieb des Rechenzentrums sowie der Verwaltung, langfristig angemieteter Netzinfrastruktur (Backbone) und langfristig angemietetem Fuhrpark. Dabei werden Immobilien in der Regel zwischen 5-10 Jahren, die Netzinfrastruktur und der Fuhrpark grundsätzlich für 3 Jahre angemietet. Für Leasingverhältnisse vom geringem Wert oder kurzfristiger Dauer (weniger als zwölf Monate) wird von der Anwendungserleichterung Gebrauch gemacht und der Aufwand direkt erfasst.

Aktivierte Vertragskosten setzen sich aus den zusätzlichen Kosten, die bei der Anbahnung eines Vertrages anfallen (Vertragsanbahnungskosten), sowie den Kosten, die durch die Erfüllung eines Vertrages mit dem Kunden entstehen (Vertragserfüllungskosten), zusammen, sofern diese nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards fallen. Die Vertragsanbahnungskosten werden als Vermögenswert aktiviert, wenn von einem zukünftigen Ausgleich der Kosten ausgegangen werden kann, die Kosten nur im Zusammenhang eines Vertragsabschlusses angefallen sind und dem Kundenvertrag direkt zuzuordnen sind. Aufwendungen, die ausschließlich kurzfristigen Leistungsverpflichtungen zugehörig sind, werden direkt erfolgswirksam erfasst. Die Vertragserfüllungskosten werden als Vermögenswert aktiviert, wenn die nachstehenden Voraussetzungen kumuliert erfüllt sind: Die Kosten sind einem bestehenden oder erwarteten Vertrag direkt zuzuordnen oder fallen bei einer bevorstehenden Vertragsverlängerung an, die entstandenen Kosten tragen zu der Erfüllung der Leistungsverpflichtung bei und schaffen bzw. verbessern die Ressourcen des Unternehmens und ein Kostenausgleich in Zukunft ist zu erwarten. Die aktivierten Vertragskosten werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei den Vertragsanbahnungskosten wird hierbei die durchschnittliche Kundenbindungsdauer (5 Jahre) herangezogen, wohingegen bei Vertragserfüllungskosten die durchschnittliche Vertragslaufzeit (3–6 Jahre) abhängig von der Art der Leistungsverpflichtung und der Zugehörigkeit zu den operativen Segmenten herangezogen wird. Der Ausweis der Abschreibungen auf Vertragsanbahnungskosten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und auf Vertragserfüllungskosten im Materialaufwand ausgewiesen und sind daher Bestandteil des operativen Ergebnisses. Bei wesentlichen Änderungen der zugrunde liegenden Annahmen werden die Nutzungsdauern oder andere Parameter angepasst. Ein Wertminderungsaufwand wird



erfolgswirksam erfasst, sobald der Buchwert der aktivierten Vertragskosten höher ist als der verbleibende Teil der Gegenleistung, auf die sich die aktivierten Kosten beziehen, abzüglich der Vertragserfüllungskosten. Die aktivierten Vertragskosten werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und entsprechend fortgeführt. Die Forderungen stellen dabei einen unbedingten Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung dar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben ausnahmslos kurzfristigen Charakter. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die bisherige Bewertungskategorie »Kredite und Forderungen« wurde zum 1. Januar 2018 durch die Hauptkategorie »fortgeführte Anschaffungskosten (AC)« ersetzt. Die Wertberichtigungen betreffen nur diese Hauptkategorie und beziehen sich ausschließlich auf kurzfristige Vermögenswerte. Das Geschäftsmodell sieht im Moment das Halten der Forderungen vor, sodass keine wesentlichen Auswirkungen aus einer anderen Klassifizierung resultierten. Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Nach IFRS 9 wird zur Wertminderung das vereinfachte Modell angewendet, da der Konzern nur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente hat. Der Konzern wendet dazu den vereinfachten Ansatz an und nutzt die zulässige praktische Erleichterung. Die Bewertung des zu erwartenden Kreditausfallsrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt durch die Nutzung einer Wertminderungsmatrix.

Vertragsvermögenswerte werden erfasst, wenn ein bedingter Anspruch gegenüber den Kunden auf Erhalt einer Gegenleistung vorliegt. Der Anspruch resultiert dabei aus der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden, bevor dieser die vertraglich vereinbarte Gegenleistung zahlt oder diese fällig gestellt wird. Eine Wertminderung des Vertragsvermögenswertes wird nach dem vereinfachten Modell des IFRS 9 geprüft.

Vorausbezahlte Versicherungsprämien sowie Vorauszahlungen an Lieferanten für künftige zeitlich definierte Leistungen werden als **sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte** abgegrenzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten (Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, nicht-finanzielle Verbindlichkeiten) werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens in der Regel mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt; dabei werden angefallene Transaktionskosten bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Mietkaufvereinbarungen werden zum Bereitstellungszeitpunkt mit dem Barwert der zu erwarteten Zahlungen bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wird der Buchwert mit dem im Vertrag zugrundeliegenden Zinssatz aufgezinnt und um die geleisteten Zahlungen reduziert. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der



Konzernbilanz der Fall wäre. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der einzelnen Gesellschaften gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Ausländische Konzerngesellschaften bestehen derzeit nicht.

Leasingverbindlichkeiten stellen die noch nicht geleisten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Leasinggeber für die gewährten Nutzungsrechte (right-of-use) an einem Leasinggegenstand dar. Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungszeitpunkt mit dem Barwert der zu erwarteten Leasingzahlungen bewertet. Die Leasingzahlungen sind über die Gesamtlaufzeit gleichbleibende Zahlungen. Erwartete Restwertzahlungen, der Ausübungspreis einer Kaufoption sowie Vertragsstrafen für vorzeitige Kündigungen des Leasingverhältnisses sind ebenfalls zu berücksichtigen. Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zins gekoppelt sind, bestehen nicht. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Die Leasingverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der effektiven Zinsmethode bewertet. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit wird über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen, wenn die Ausübung der Optionen hinreichend sicher sind. Die Verlängerungsoptionen bestehen nur bei den angemieteten Immobilien. Beim Fuhrpark wird der Portfolioansatz angewandt. Bei bestehen eines Unterleasingverhältnisses wird das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat bilanziert, wenn ecotel als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Das Unterleasingverhältnis wird auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und auf Grundlage des zu grundlegenden Vermögenswertes eingestuft. Die ecotel hat nur Unterleasingverhältnisse die als Operate-Leasingverhältnis klassifiziert sind. Die Leasingverbindlichkeiten werden nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterschieden.

Vertragsverbindlichkeiten sind die vom Kunden bereits erhaltene Zahlungen für die künftige Übertragung von Dienstleistungen oder der unbedingte Anspruch des Kunden auf eine bestimmte Gegenleistung. Die Vertragsverbindlichkeiten stellen damit die Verpflichtung dar, eine Leistung gegenüber dem Kunden zu erbringen. Der Ansatz erfolgt sobald eines der nachstehenden Kriterien erfüllt ist: Der Kunde zahlt oder die Zahlung wird fällig. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung und damit die Erfassung als Umsatz erfolgt, abhängig von der Art der Leistungsverpflichtung und der Zugehörigkeit zu den operativen Segmenten, innerhalb der durchschnittlichen Vertragslaufzeit (3-6 Jahre). Die Vertragsverbindlichkeiten werden nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterschieden.

Anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden im Zeitpunkt der Gewährung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraums unverfallbar werden, beurteilt. Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt. Alle anderen mit einer Vergütungsvereinbarung verbundenen Ausübungsbedingungen, ohne eine damit zusammenhängende Dienstzeitbedingung, werden als Nichtausübungsbedingung angesehen. Nichtausübungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert einer Vergütungsvereinbarung berücksichtigt und führen zu einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung. Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen an den Vorstand und ausgewählte Arbeitnehmer erfolgt durch die Monte-Carlo-Simulation. Der Gesamtwert der ausgegeben Aktienoptionen wird über die Sperrfrist des Aktienoptionsplans (4 Jahre) ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst und mit der Kapitalrücklage verrechnet.



Die **Umsatzerlöse** setzen sich aus Umsätzen aus Verträgen mit Kunden sowie Leasingerträgen aus Mietleasingverhältnissen zusammen. Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden entsprechend der Vorschriften des IFRS 15 realisiert. Die Ermittlung sowie die Erfassung der Erlöse erfolgt dabei anhand des in IFRS 15 erläuterten fünfstufigen Modells. Die Umsatzerlöse werden dann realisiert, wenn die vertragliche Leistungsverpflichtung durch die Übertragung des Guts bzw. der Dienstleistung erfüllt ist und der Kunde die Kontrolle darüber erhalten hat. Die Kontrolle über den Nutzen kann über einen Zeitraum oder an einem bestimmten Zeitpunkt übergehen. Der Zeitpunkt, an dem die Leistungsverpflichtung erfüllt wird, ist grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Nutzung durch den Kunden erfolgt. Die Bewertung der Umsatzerlöse erfolgt zum Transaktionspreis. Der Transaktionspreis wird in Relation zum Einzelveräußerungspreis gesetzt und stellt die Gegenleistung des Kunden für die vom Konzern erfüllte Leistungsverpflichtung dar. Finanzierungskomponenten und variable Gegenleistungen bestehen nicht, alle Gegenleistungen sind kurzfristig zahlbar. Für Verträge, die mehr als eine einzelne Leistungskomponente enthalten (sog. Mehrkomponentenverträge), ist der zu bestimmende Transaktionspreis bei Vertragsabschluss auf die separaten Leistungsverpflichtungen innerhalb eines Vertrages mittels der Einzelveräußerungspreise dieser Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Die vertraglichen Leistungsverpflichtungen bestehen aus bereits gezahlten Beträgen und die Auflösung erfolgt im Wesentlichen aus festen Beträgen. Rücknahme-, Erstattungs- oder ähnliche Verpflichtungen bzw. bill-and-hold Vereinbarungen bestehen nicht.

Im Folgenden wird die Umsatzrealisierung anhand der Geschäftsmodelle der einzelnen operativen Segmente im Detail beschrieben:

Im **Segment ecotel Geschäftskunden** erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse im Wesentlichen wie folgt:

Im Wesentlichen handelt sich bei den Kundenverträgen in diesen Segment um folgende Leistungsverpflichtungen, die eine definierte Mindestvertragslaufzeit haben. Neben der Bereitstellung einer kundenspezifischen **Datenleitung** (inkl. notwendiger Hardwarekomponenten), mit oder ohne weiteren Services, wie etwa Sprachübertragung (All-IP) oder Sicherheitsmerkmale (z. B. VPN-Service), werden als Mehrkomponentenvertrag auch von einem Drittanbieter erworbene **Sprachanschlüsse** angeboten, die keine Mehrkomponentenverträge beinhalten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die monatliche Bereitstellung der Sprachanschlüsse, Minuten bzw. Minutenflatrates.

Generell erfolgt die von IFRS 15 geforderte Verteilung des Transaktionspreises in Relation zu den Einzelveräußerungspreisen der Leistungsverpflichtungen. Hierbei werden die Einnahmen, die zu keiner Leistungsverpflichtung gehören, sowie die Einnahmen, bei denen die Leistungsverpflichtung nicht überwiegend zu Beginn erbracht wird, in Zukunft über die Laufzeit des Vertrags als Umsatz realisiert. Der Transaktionspreis für den Vertrag bildet sich aus der Summe aller Bereitstellungsentgelte und den monatlichen Entgelten multipliziert mit der durchschnittlichen Vertragslaufzeit. Der Kunde hat aus den Mehrkomponentenverträgen einen kontinuierlichen Nutzenzufluss, somit wird der Umsatz zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit realisiert. Da die Leistungen innerhalb der durchschnittlichen Vertragslaufzeit gleichmäßig erbracht werden, ist der auf diese beiden Leistungsverpflichtungen allokierte Transaktionspreis monatlich gleichmäßig als Umsatz zu realisieren. Eventuell im Voraus berechnete und dem Kunden vertraglich vereinbart in Rechnung gestellte Anteile (z. B. im Voraus berechnete monatliche Entgelte), die noch nicht erbracht oder bereitgestellt wurden, werden durch entsprechende Umsatzabgrenzungen periodengerecht in den Umsatzerlösen erfasst. Umsatzerlöse aus Verträgen für nach Zeit- und Materialaufwand abgerechnete Leistungen werden mit dem Erbringen von Arbeitsstunden und dem Anfallen direkter Kosten zum vertraglich festgelegten Stundensatz erfasst.



Aus der Bereitstellung von **Hardware und Rechenzentrumsleistungen** werden Umsätze je nach vertraglicher Vereinbarung entweder bei Bereitstellung oder in Form von monatlichen Entgelten erfasst. Die monatlichen Entgelte werden zeitpunktbezogen erfasst. Der Erlös der in der Regel bei der durchgeführten einmaligen Installation der vorkonfigurierten Hardware (z. B. Router) entsteht, wird zeitraumbezogen erfasst. Die dem Kunden zur Verfügung gestellte Hardware verbleibt dabei im Eigentum der ecotel und wird als Netzbestandteil (Endpunkt beim Kunden) bei der ecotel aktiviert. Der Router bildet die Grundlage zur Nutzung der monatlichen Dienstleistung in Form der Bereitstellung von Sprach- bzw. Datenanschlüssen.

Im **Segment ecotel Wholesale** erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse, wenn die vertraglichen Leistungsverpflichtungen erbracht wurden und das ist stets zeitpunktbezogen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um einen Handel mit Sprachminuten für verschiedene national und international agierende Telekommunikationsanbieter. Die Erfassung der Leistungen erfolgt in einem Statistikportal. Diese werden regelmäßig mit den Lieferanten bzw. Kunden abgeglichen und monatlich fakturiert.

Das Geschäftsmodell im **Segment easybell** ist dem Grunde nach mit dem Geschäftsmodell des Segments ecotel Geschäftskunden vergleichbar. Lediglich die Zielgruppe ist eine andere. Hier werden neben kleinen Geschäftskunden auch Privatkunden adressiert. Daneben betreibt das Segment easybell ein Routermietmodell (www.routermiete.de) die Leasingerträge aus diesem Geschäftszweig werden als Operate Leasing klassifiziert. Die Umsatzerlöserfassung erfolgt daher nach den gleichen Grundsätzen wie im Segment ecotel Geschäftskunden.

Im **Segment nacamar** erfolgt die Umsatzerlöserfassung, wenn die Leistungsverpflichtungen erbracht wurden. Die Erfüllung erfolgt dabei stets zeitpunktbezogen. Eventuell im Voraus berechnete und dem Kunden vertraglich vereinbart in Rechnung gestellte Anteile (z. B. im Voraus berechnete monatliche Entgelte), die noch nicht erbracht oder bereitgestellt wurden, werden durch entsprechende Umsatzabgrenzungen periodengerecht in den Umsatzerlösen erfasst. Umsatzerlöse aus Verträgen für nach Zeit- und Materialaufwand abgerechnete Leistungen werden mit dem Erbringen von Arbeitsstunden (Übertragung der Dienstleistung) und dem Anfallen direkter Kosten zum vertraglich festgelegten Stundensatz erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge und **sonstige betriebliche Aufwendungen** werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Innerhalb des Finanzergebnisses werden auch die nicht mit dem Eigenkapital verrechenbaren Kosten der Kapitalbeschaffung ausgewiesen. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen sowie Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die **Ermessensentscheidungen** beziehen sich im Wesentlichen auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die der Überprüfung der Werthaltigkeit von Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugrunde liegenden Parameter.

Des Weiteren wurden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bezüglich der Ermittlung, Erfassung und Bewertung der Umsatzerlöse aus Kundenverträgen nach **IFRS 15** getroffen. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf den Zeitraum der Übertragung der Dienstleistungen an den Kunden bei den aktivierten Vertragskosten sowie der Überlegungen zur Abgrenzung zwischen Prinzipal und Agent.

Für die Anwendung des **IFRS 16** wurde der Grenzfremdkapitalzinssatz auf der Grundlage der Risikoklassifizierung bestimmt. Der Grenzfremdkapitalzinssatz basiert dabei auf dem Bonitätsrating der ecotel und unter Einbeziehung externer Finanzierungsquellen. Zusätzlich wurden Annahmen bei Verträgen mit Verlängerungsoptionen getroffen.

Für die anteilsbasierte Vergütungspläne nach **IFRS 2** wurde zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwert der Aktionsoptionen die Monte-Carlo-Simulation verwendet, innerhalb der Simulation wurden Annahmen und Schätzungen zu verschiedenen Bedingungen wie Marktpreise, Leistungsbedingungen, Verzinsungen, Fluktuationen und erwartete Volatilitäten getroffen.

Die der jeweiligen **Schätzung** zugrunde liegenden Annahmen und die entsprechenden Buchwerte sind in den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Beträchtliche Risiken im Sinne des IAS 1.125, die Annahmen und Schätzungen innewohnen könnten, wurden bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht identifiziert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Kundenstamm	Geleistete Anzahlungen/Entwicklungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1.1.2020	14.427	6.525	6.291	9.769	159	37.171
Zugänge	-	627	199	-	1.030	1.855
Umbuchungen	-	159	13	-	-172	0
Abgänge	-	124	30	-	-	153
Stand 31.12.2020	14.427	7.187	6.473	9.769	1.017	38.873
Abschreibungen						
Stand 1.1.2020	5.553	5.334	3.961	9.042	0	23.891
Abschreibung	-	486	788	143	-	1.417
Abgänge	-	124	28	-	-	152
Stand 31.12.2020	5.553	5.697	4.720	9.185	0	25.155
Buchwerte Stand 31.12.2020	8.874	1.491	1.753	584	1.017	13.718



Im Vorjahr entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Kundenstamm	Geleistete Anzahlungen/Entwicklungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2019	14.427	5.716	5.409	9.769	218	35.540
Zugänge	-	847	288	-	430	1.565
Umbuchungen	-	62	593	-	-472	183
Abgänge	-	98	-	-	17	116
Stand 31.12.2019	14.427	6.525	6.291	9.769	159	37.171
Abschreibungen Stand 1.1.2019	5.553	4.988	3.135	8.899	0	22.575
Abschreibung	-	445	826	143	-	1.414
Abgänge	-	98	-	-	-	98
Stand 31.12.2019	5.553	5.334	3.961	9.042	0	23.891
Buchwerte Stand 31.12.2019	8.874	1.191	2.330	727	159	13.281

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

Cash-Generating Unit (CGU) TEUR	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2020
Geschäftskunden	8.732	8.732
easybell	124	124
carrier-services	17	17
Init-voice	1	1
	8.874	8.874

Gemäß IAS 36 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Wertminderungstests nach der Discounted-Cashflow-Methode für die Prüfung der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte durchgeführt. Hierfür wurden die Daten der jeweiligen Unternehmensplanung zugrunde gelegt (Prognosezeitraum: 5 Jahre) und der Nutzungswert ermittelt. Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ebenso wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Folgende Annahmen wurden bei der Durchführung des Impairmenttests der CGU Geschäftskunden zugrunde gelegt:

- Kapitalisierungszinssatz (WACC) nach Steuern: 3,2 % (Vorjahr: 4,6 %), vor Steuern: 4,4 % (Vorjahr: 7,1 %)
- Wachstumsrate (ewige Rente): 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %)

Bei der Erstellung des Impairmenttests der CGU Geschäftskunden wurden folgende wesentliche Annahmen aus der Erfahrung des Managements gestützt durch externe Informationen über erwartete Marktentwicklungen getroffen, die in die 5-Jahres-Betrachtung für die Cashflow-Prognose entsprechend eingeflossen sind:

- Steigende Entwicklung der Rohertragsmarge der CGU zwischen 52 % und 55 % (Vorjahr: 53,0 % und 55,0 %)
- Jährliches Umsatzwachstum der CGU zwischen 3 % und 6 % (Vorjahr: 2 % und 4 %)
- Das künftige jährliche Investitionsvolumen deckt die jährlichen Abschreibungen

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2020	6.018	253	28.826	2.269	37.366
Zugänge	199	63	3.591	458	4.311
Umbuchungen	0	-	1.980	-1.980	0
Abgänge	75	-	3.139	78	3.293
Stand 31.12.2020	6.143	316	31.257	668	38.384
Abschreibungen Stand 1.1.2020	5.342	158	20.536	220	26.257
Abschreibungen	230	42	4.536	-	4.806
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge	75	-	3.118	-	3.193
Stand 31.12.2020	5.497	200	21.954	220	27.871
Buchwerte Stand 31.12.2020	646	116	9.303	448	10.513



Im Geschäftsjahr 2019 stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens des Konzerns wie folgt dar:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2019	6.081	218	25.006	327	31.632
Zugänge	237	35	4.358	2.224	6.853
Umbuchungen	-	-	98	-281	-183
Abgänge	299	-	637	-	935
Stand 31.12.2019	6.018	253	28.826	2.269	37.366
Abschreibungen Stand 1.1.2019	5.246	119	17.069	220	22.655
Abschreibungen	393	39	4.089	-	4.522
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge	297	-	623	-	920
Stand 31.12.2019	5.342	158	20.536	220	26.257
Buchwerte Stand 31.12.2019	676	95	8.290	2.049	11.110

Die erworbenen Vermögenswerte unterliegen, soweit noch nicht gezahlt, den üblichen Eigentumsvorbehalten.

(3) Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Im nachfolgenden wird die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen aufgestellt:

TEUR	Nutzungsrechte Gebäude	Nutzungsrechte Fahrzeuge	Nutzungsrechte Infrastruktur	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2020	9.254	402	80	9.736
Zugänge	145	185	0	330
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	9.399	587	80	10.066
Abschreibungen Stand 1.1.2020	1.078	184	33	1.295
Abschreibungen	1.085	205	33	1.324
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	2.163	389	66	2.618
Buchwerte Stand 31.12.2020	7.236	198	14	7.448

Bei den Gebäuden handelt es sich um langfristig angemietete Immobilien zum Betrieb des Rechenzentrums sowie der Verwaltung. Die Fahrzeuge sind der langfristig angemieteten Fuhrpark der ecotel und die Infrastruktur zeigt die langfristig gemietete Netzinfrastruktur (Backbone).

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse betrug in Geschäftsjahr 2020 TEUR 657 (Vorjahr TEUR 544). Der Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte betrug im Berichtsjahr TEUR 37 (Vorjahr TEUR 40).

Die Leasingverpflichtungen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung resultierten im Wesentlichen aus Leasingverträgen von Firmenfahrzeugen. Die übrigen Mietverträge umfassten im Wesentlichen die Miete von Büroflächen sowie des Rechenzentrums. Bei diesen Mietverträgen bestehen zum Teil Verlängerungsoptionen.

Im Vorjahr entwickelten sich die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt:

TEUR	Nutzungsrechte Gebäude	Nutzungsrechte Fahrzeuge	Nutzungsrechte Infrastruktur	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 31.12.2018	-	-	-	-
Umstellungseffekt durch Einführung IFRS 16	9.223	275	80	9.578
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2019	9.223	275	80	9.578
Zugänge	31	127	-	158
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	9.254	402	80	9.736
Abschreibungen Stand 1.1.2019	0	0	0	0
Abschreibungen	1.078	184	33	1.295
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	1.078	184	33	1.295
Buchwerte Stand 31.12.2019	8.176	218	47	8.441

(4) Aktivierte Vertragskosten

Die aktivierten Vertragskosten setzen sich aus Kosten der Vertragsanbahnung und der Vertragserfüllung zusammen. Bei den Vertragsanbahnungskosten handelt es sich im Wesentlichen um Provisionen für Vertragsabschlüsse mit Neukunden. Die Vertragserfüllungskosten sind im Wesentlichen Zahlungen für Anschlussleitungen an Vorlieferanten des Konzerns um den Kunden einen Netzzugang zu verschaffen. Die aktivierten Vertragskosten beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 3.133 (31.12.2019: TEUR 2.812). Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 1.697 (Vorjahr: TEUR 1.549) und wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. im Materialaufwand erfasst und ausgewiesen. In der Berichtsperiode gab es keine Wertminderungsaufwendungen.



(5) Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert (Vorjahr)	Kapitalanteil (Vorjahr)
mvneco GmbH	1.129 (997)	33,3 % (33,3 %)

mvneco GmbH

Die mvneco GmbH ist eine strategische Beteiligung der ecotel und fungiert als technischer Dienstleister und Berater für Mobilfunklösungen sowie diesbezügliche Managed Services.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Eckdaten der mvneco GmbH (assoziiertes Unternehmen) dargestellt:

TEUR	31.12.2019	31.12.2020
Kurzfristiges Vermögen	3.113	3.665
Langfristiges Vermögen	598	508
Kurzfristige Schulden	723	789
Nettoreinvermögen (Eigenkapital)	2.988	3.384
Anteiliges Nettoreinvermögen	997	1.129
At-equity-Buchwert	997	1.129
	2019	2020
Umsatzerlöse	5.572	6.451
Ergebnis	721	697

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte

TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2019	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	7.437	0	7.222
Vertragsvermögenswerte	31	44	100	148
Übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	135	2.514	125	650
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	403	82	411

Zum 31. Dezember 2020 werden Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 148 (31.12.2019: TEUR 44) ausgewiesen. Der Ausweis von kurz- und langfristigen Vertragsvermögenswerte erfolgt ab den Geschäftsjahr 2020 auch in der Bilanz. Im Vorjahr wurde wegen dem Grundsatz der Wesentlichkeit darauf verzichtet. Es kam in 2020 zu keiner Wertminderung. Die Ergebniswirkung der Erhöhung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die der Auflösung von Wertberichtigungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Forderungen sind unverzinslich und unterliegen somit keinem Zinsänderungsrisiko. Die Buchwerte entsprechen aufgrund der kurzfristigen Zahlungsziele den beizulegenden Zeitwerten.



Zum 31. Dezember 2020 bestanden keine wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen (Settlement balances agreements) mit Kunden und Lieferanten. Im Segment ecotel Wholesale besteht die Geschäftstätigkeit aus dem Handel mit Telefonminuten (Wholesale) mit nationalen und internationalen Carriern. Dabei ist die Saldierung als »verkürzte« Zahlung branchenüblich und vertraglich vereinbart. Die Voraussetzungen (IAS 32.42) für einen saldierten Ausweis in der Bilanz lagen nicht vollumfänglich vor.

Zum 31. Dezember 2019 setzten sich die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Saldierungsvereinbarungen wie folgt zusammen:

TEUR	Brutto (bilanziert)	Netting	Netto (Zahlungsstrom)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.170	301	870
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.722	301	1.422

(7) Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche

TEUR	31.12.2019	31.12.2020
Latente Ertragsteueransprüche	1.158	1.363
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	376	433
	1.534	1.796
Latente Ertragsteueransprüche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	1.158	1.363

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche betreffen wie im Vorjahr ertragsteuerliche Erstattungsansprüche aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer.

(8) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31.12.2019	31.12.2020
Guthaben bei Kreditinstituten	8.253	7.759
Kassenbestand und Schecks	0	0
	8.253	7.759

(9) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage des Konzerns entsprechen dem gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens. Der Gesamtwert der ausgegebenen Aktienoptionen wird zeitanteilig über die Sperrfrist des Aktienoptionsplans (4 Jahre) zu Lasten des Personalaufwands in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die sonstigen Rücklagen enthalten die kumulierte Gewinnrücklage.



Die **Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** betreffen die direkten Minderheitenanteile am Eigenkapital (unverändert 49,02 %) der easybell Gruppe. Diese setzt sich zusammen aus der easybell GmbH (TEUR 1.795, Vorjahr: TEUR 1.769) sowie den indirekten Minderheitenanteilen am Eigenkapital der sparcall GmbH (TEUR 417 Vorjahr: TEUR 425), der carrier-services.de GmbH (TEUR 1.254, Vorjahr: TEUR 1.148) und der init.voice GmbH (TEUR 84, Vorjahr: TEUR 48).

Aggregierte Eckdaten der easybell Gruppe:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtvermögen	9,0	9,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,2	4,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,4	0,8
Langfristige Vermögenswerte	2,4	4,4
Gesamtschulden	2,2	2,7
Kurzfristige Schulden	2,2	2,7
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	6,8	7,1
Mio. EUR	2019	2020
Umsatzerlöse	17,9	20,8
Gewinn	2,3	3,4
Cashflow	-1,2	0,4

Aktienbesitz

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Namen der Aktionäre, deren Beteiligung am Grundkapital der ecotel communication ag Ende 2020 mehr als 3 % beträgt.

	2020
Peter Zils	29,91 %
Andrey Morozov	29,99 %
PVM Private Values Media AG	9,31 %
CBOSS Orient FZ-LLC	7,83 %
Martrade Shipping + Transport GmbH	3,95 %
Hans Schmier	3,20 %
Zwischensumme:	84,19 %
Streubesitz	15,81 %



Berücksichtigt wurden die Meldungen, die in Verbindung mit § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder in Verbindung mit § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG zu Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG geführt haben. Die zugrunde liegenden Meldungen sind im Jahresabschluss der ecotel ag im Einzelnen aufgeführt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 wurde der Beschluss von der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 zum genehmigten Kapital geändert. Der Vorstand der ecotel ag ist nun ermächtigt, das Grundkapital der ecotel ag mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2022 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.404.000,00 (Bisher: EUR 1.755.000,00) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurde über die Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen (Aktienoptionsplan 2020) und die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals 2020 entschieden. Das neue bedingte Kapital und der mit dem bedingten Kapital 2020 einhergehende Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre ist kraft Gesetzes auf rund 10 % des derzeitigen Grundkapitals beschränkt. Das bedingte Kapital wurde zur Bedienung des Aktienoptionsplans 2020 angepasst. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt bis zum Ablauf des 2. Juli 2024 bis zu 351.000 Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 351.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der im Aktienoptionsprogramm festgelegten Bedingungen an Mitglieder des Vorstandes und ausgewählte Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben.

Kapitalmanagement

Der ecotel Konzern steuert sein Kapital mit dem vorrangigen Ziel, die Geschäftstätigkeit zu unterstützen und die langfristige Unternehmensfortführung zu sichern. Das Kapitalmanagement umfasst sowohl das gesamte bilanzielle Eigen- als auch das zinstragende Fremdkapital. Zusammenfassende quantitative Angaben zum gemanagten Kapital sind der Bilanz sowie den entsprechenden Anhangangaben zu entnehmen. Wichtiges Ziel ist die Einhaltung der mit den Banken vereinbarten Financial Covenants. Diese Financial Covenants bestehen aus der Einhaltung bestimmter Vorgaben bei der Eigenkapitalquote, dem Verhältnis Netto-Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA und dem Verhältnis EBITDA zu Umsatzerlösen. Im Rahmen der unterjährigen Reportings werden die Financial Covenants überprüft. Dabei werden auch künftige Entwicklungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Financial Covenants analysiert, um gegebenenfalls rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen.

Bei allen derzeitigen Covenants lag die ecotel im Geschäftsjahr 2020 und zum Bilanzstichtag deutlich innerhalb der vorgegebenen Grenzwerte.



(10) Verbindlichkeiten aus Tatsächlichen und Latenten Ertragsteuern

TEUR	Anfangsbestand 1.1.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2020
Tatsächliche Ertragsteuern	331	331	-	806	806
Latente Ertragsteuern	986	244	-	164	906
	1.317				1.712
Latente Ertragsteuern mit einer Laufzeit von über einem Jahr	712				681

TEUR	Anfangsbestand 1.1.2019*	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2019
Tatsächliche Ertragsteuern	672	672	-	331	331
Latente Ertragsteuern	1.191	226		21	986
	1.863				1.337
Latente Ertragsteuern mit einer Laufzeit von über einem Jahr	998				712

* Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 »Leasingverhältnisse« zur Anwendung.

(11) Sonstige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2019	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2020
Darlehen	1.750	7.250	2.417	5.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.488	10.488	9.103	9.103
davon				
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0	9	9
Rückstellungen	11	11	10	10
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	3.234	4.795	2.553	3.963
davon				
Verbindlichkeiten aus Mietkaufvereinbarungen	471	1.977	620	1.791
davon				
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	23	23	0	0
davon				
Verbindlichkeiten Löhne und Gehälter	571	571	3	3
davon				
sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	662	662	1.042	1.042
davon				
Verbindlichkeiten Abschlussprüfung/Aufsichtsrat	159	159	157	157

Zum 31. Dezember 2020 bestanden wie schon im Vorjahr keine derivativen Finanzschulden. Die Kreditverbindlichkeiten betreffen langfristige Darlehen mit festen und variabler Verzinsungen und vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen. Bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten handelt es sich um die in 2021 fällige Tilgung der Darlehen.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistungen.

(12) Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen Verlängerungsoptionen bei Immobilien-Leasingverhältnissen deren in Anspruchnahme zum Bilanzstichtag nicht hinreichend sicher sind. Die potenziellen zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen in Zukunft doch ausgeübt werden, führen schätzungswise zu einer Leasingverbindlichkeit in Höhe von TEUR 4.553 (31.12.2019: TEUR 3.332). Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen zum Stichtag TEUR 6.511 (31.12.2019: TEUR 7.395), davon sind TEUR 3.518 (Vorjahr TEUR 3.740) innerhalb der nächsten 5 Jahre fällig und TEUR 2.993 (Vorjahr TEUR 3.655) in über 5 Jahren fällig.

(13) Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten stellen die Verpflichtung dar, eine Leistung gegenüber einem Kunden zu erbringen. Zum 31. Dezember 2020 werden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.529 (31.12.2019: TEUR 2.187) ausgewiesen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung und damit die Erfassung als Umsatz, erfolgt, abhängig von der Art der Leistungsverpflichtung und der Zugehörigkeit zu den operativen Segmenten, innerhalb der durchschnittlichen Vertragslaufzeit (3–6 Jahre). Die Vertragsverbindlichkeiten werden nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterschieden.

(14) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird der Konzern mit Währungs-, Zinsänderungs- und Bonitätsänderungsrisiken konfrontiert, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Fremdwährungsrisiko: Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung des Konzerns bestehen bzw. entstehen werden. Da das Währungsrisiko nach Auslaufen der kontrahierten Sicherungsgeschäfte in Vorjahren gering war, wurden im Vorjahr und im abgelaufenen Geschäftsjahr keine derivativen Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

Zinsrisiko: Im ecotel Konzern bestehen Zinsrisiken hauptsächlich wegen der Finanzschulden des Konzerns. Gegen bedeutsame Risiken aus negativen Wertveränderungen, die aus unerwarteten Zinsbewegungen resultieren können, erfolgen grundsätzlich Absicherungen durch derivative Finanzgeschäfte.

Um eventuell zukünftig steigenden Marktzinsen teilweise entgegenzuwirken, hat ecotel daher ein Zinssicherungsgeschäft für ein Darlehen mit variabler Verzinsung (EUR 3,0 Mio.) abgeschlossen. Für ein weiteres variable verzinstes Darlehen (EUR 2,0 Mio.), dessen Zinssatz sich auf der Basis des Drei-Monats-Euribor errechnet, besteht zum Bilanzstichtag keine Absicherung. Aufgrund der festen Verzinsung der restlichen Darlehen sowie der stabilen Lage des Leitzins bestehen zum Stichtag (insoweit) keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken, sodass hierfür keine weiteren Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden.



Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern, wenn Transaktionspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen oder nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko wird bilanziell durch den Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Durch die unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Kundenstrukturen der Segmente werden auch unterschiedliche Ausfallrisiken definiert. Im Segment ecotel Geschäftskunden sowie nacamar werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in unterschiedliche Bewertungscluster (Großkunden, Kunden mit besonderen Zahlungsvereinbarungen etc.) eingeteilt. Innerhalb der Cluster erfolgt je nach Überfälligkeit der Forderungen eine quotale Wertberichtigung.

Dabei liegt die Spanne zwischen 1 % und 66 % (Vorjahr: 5 % und 66 %). Im Segment wholesale bestehen mit den Kunden im wesentlichen Saldierungsvereinbarungen (Settlement balances agreements), durch diese branchenübliche Saldierung besteht nur ein sehr geringes Ausfallrisiko. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden daher mit 1 % quotale wertberichtigt. Im Segment easybell werden die Forderungen im Wesentlichen per Lastschrift beglichen, dadurch sinkt das Ausfallrisiko erheblich. Die übrigen Forderungen werden anhand einer Altersstruktur von einem bis zu größer 90 Tage wertberichtigt. Bei einer Überfälligkeit von über 90 Tage erfolgt eine vollständige Wertberichtigung. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen (Settlement balances agreements) mit Kunden und Lieferanten. Im Segment ecotel Wholesale besteht die Geschäftstätigkeit aus dem Handel mit Telefonminuten (Wholesale) mit nationalen und internationalen Carriern. Dabei ist die Saldierung als »verkürzte« Zahlung branchenüblich und vertraglich vereinbart. Die Voraussetzungen (IAS 32.42) für einen saldierten Ausweis in der Bilanz lagen nicht vollumfänglich vor. Bis zur Bilanzaufstellung waren diese Forderungen und Verbindlichkeiten vollständig ausgeglichen.

Entsprechend haben sich im Konzern die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen für 2020 (TEUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte
Stand 1.1.2020	250	0
Wertberichtigungen des Berichtsjahres*	238	0
Abgänge	37	0
Stand 31.12.2020	451	0

* Die COVID-19-Pandemie hatte im Berichtsjahr Auswirkungen auf die Wertberichtigungen des Berichtsjahres

Wertberichtigungen für Forderungen 2019 (TEUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte
Stand 1.1.2019	262	0
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	65	0
Abgänge	78	0
Stand 31.12.2019	250	0

Die nachstehende Tabelle zeigt das ermittelte Ausfallrisiko zum 31.12.2020:

(TEUR)	Maximales Ausfallrisiko	Erwarteter Kreditverlust
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.222	451
davon ecotel Geschäftskunden	3.618	323
davon ecotel Wholesale	2.399	0
davon easybell	867	125
davon nacamar	338	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	650	0
Vertragsvermögenswerte	148	0

Nach IFRS 9 wird zur Ermittlung der Wertminderung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Modell angewendet. Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Die Bewertung des zu erwartenden Kreditausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt durch die Nutzung einer Wertminderungsmatrix. Bei den nicht fälligen, nicht wertberichtigten Forderungen wird die Einbringlichkeit in vollem Umfang erwartet.

Zum 31. Dezember 2019 ergab sich folgende Situation:

(TEUR)	Maximales Ausfallrisiko	Erwarteter Kreditverlust
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.437	250
davon ecotel Geschäftskunden	3.338	123
davon ecotel Wholesale	3.162	27
davon easybell	672	97
davon nacamar	266	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.514	0
Vertragsvermögenswerte	44	0

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen, die widerspiegelt, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels auf aktiven Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbarer Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.
- Stufe 3: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).



Mit Ausnahme der langfristigen Darlehen gegenüber Kreditinstituten stellen die in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesenen Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, vorwiegend aufgrund ihres kurzfristigen Charakters, eine gute Näherung für ihren beizulegenden Zeitpunkt dar. Die in den folgenden Tabellen dargestellten beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) wurden mittels für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3), bewertet. Der Marktwert der langfristigen Darlehen berechnet sich über die Laufzeit unter Verwendung aktueller Marktzinssätze, Zinsstrukturkurven und der Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos.

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Finanzielle Vermögenswerte (TEUR)	31.12.2020		
	Fair Value	Buchwerte	
		zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	erfolgswirksam zum beizulegenden Wert
Flüssige Mittel		7.759	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.222	
Vertragsvermögenswerte		148	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		650	0

Darüber hinaus enthalten die finanziellen Vermögenswerte eine Zinsbegrenzungsvereinbarung (CAP), die der Kategorie »Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert« zugeordnet ist. Dieser wurde auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2) mit anerkannten Bewertungsmethoden berechnet. Eine bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) wurde nicht designiert. Wertänderungen werden im Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2020 wurde keine Umgliederung zwischen den Klassen vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR)	31.12.2020		
	Fair Value	Buchwerte	
		Sonstige Schulden	Gesamt
Kurzfristige Darlehen	2.493	2.417	2.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.103	9.103
Leasingverbindlichkeiten		7.727	7.727
Vertragsverbindlichkeiten		2.529	2.529
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		3.392	3.392
Langfristige Darlehen	3.120	3.083	3.083
	5.613	28.251	28.251

Zum 31. Dezember 2019 ergab sich folgende Aufteilung:

Finanzielle Vermögenswerte (TEUR)	31.12.2019		
	Fair Value	Buchwerte	
		zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	erfolgswirksam zum beizulegenden Wert
Flüssige Mittel		8.253	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.437	
Vertragsvermögenswerte		44	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		2.514	0

Finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR)	31.12.2019		
	Fair Value	Buchwerte	
		Sonstige Schulden	Gesamt
Kurzfristige Darlehen	1.837	1.750	1.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.488	10.488
Leasingverbindlichkeiten		8.607	8.607
Vertragsverbindlichkeiten		2.187	2.187
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		3.734	3.734
Langfristige Darlehen	5.105	5.500	5.500
	6.942	32.266	32.266

Liquiditätsrisiko: Die Refinanzierung der ecotel Konzerngesellschaften erfolgt i. d. R. zentral durch die ecotel communication ag. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Im Jahr 2021 werden Tilgungen mit einem Nominalvolumen von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) fällig. Für die Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen flüssige Mittel in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR) zur Verfügung. Neben den ausgewiesenen Finanzmitteln stehen ecotel zum 31. Dezember 2020 Kreditlinien in einem Umfang von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) zur Verfügung, die in einem Umfang von bis zu 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) für Avalschulden genutzt werden dürfen. Des Weiteren bestand im Geschäftsjahr eine bis zum 31. März 2020 begrenzte Kreditlinie in Höhe von 2,0 Mio. EUR zur Finanzierung eines Rolloutprojekts. Darüber hinaus wurde zur Sicherung der Finanzierung des geplanten Wachstums der ecotel im Vorjahr weitere Darlehen in Höhe von 3,2 Mio. EUR aufgenommen. Bezüglich der von der ecotel communication ag aufgenommenen Bankdarlehen (Restwert: 5,5 Mio. EUR; Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) sowie der zur Verfügung stehenden Kreditlinien bestehen sogenannte Financial Covenants. Eine Verletzung der Financial Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung von Investitionsdarlehen sowie der Kreditlinie führen, sofern keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann. Insgesamt wird das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt. Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen. Alle weiteren finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Schulden (TEUR)	Buchwerte 31.12.2020	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2021	2022 bis 2025	Ab 2026	2021	2022 bis 2025	Ab 2026
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.500	2.417	3.083	-	77	41	-



Zum Vorjahresstichtag ergab sich folgende Darstellung:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Schulden (TEUR)	Buchwerte 31.12.2019	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2020	2021 bis 2024	Ab 2025	2020	2021 bis 2024	Ab 2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.250	1.750	5.500	0	92	93	0

Zinsänderungsrisiken werden grundsätzlich, gemäß IFRS 7, mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, soweit der Konzern solchen Risiken am Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, sowie Zinsderivate (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, bestanden zum Stichtag in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 8). Am 31. Dezember 2020 bestanden wie zum Vorjahresstichtag keine originären Finanzinstrumente mit fester Verzinsung (Finanzschulden) und einer Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert, da alle Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Somit war die ecotel am 31. Dezember 2020 keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7 ausgesetzt. Eine Sensitivitätsanalyse für das Risiko aus Zinsänderungen wurde daher nicht durchgeführt.

Währungskursrisiken werden ebenfalls, gemäß IFRS 7, mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, soweit der Konzern am Bilanzstichtag Risikovariablen aus dem Einsatz nicht funktionaler Währungen ausgesetzt ist, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Auch dies war weder im Vorjahr noch zum 31. Dezember 2020 der Fall, sodass keine Sensitivitätsanalyse für das Risiko aus Währungskursänderungen durchgeführt wurde.

(15) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen bestanden zum 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 316) für Avalschulden.

Der Buchwert der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 18). Hierbei handelt es sich in der Regel um Kautionen.

Am 15. Dezember 2020 wurde ecotel vom zuständigen Finanzamt darüber informiert (Kontrollmitteilung), dass der vorgenommene Vorsteuerabzug aus Eingangsrechnungen eines einzelnen wesentlichen Lieferanten rückwirkend versagt werden soll. Als Begründung wurde eine Umsatzsteuer-Sonderprüfung bei diesem Lieferanten aufgeführt. Das Gesamtvolumen des im Zweifel stehenden Vorsteuerabzugs beträgt 3,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Unterlagen und Informationen sowie der Hinzuziehung von externen Experten, erachtet ecotel das Risiko einer wirtschaftlichen Belastung mit Umsatzsteuer in der oben genannten Höhe für deutlich unter 50 %. Im unwahrscheinlichen Fall, dass es zu einer rechtskräftigen Rückzahlungsverpflichtung kommen würde, hätte ecotel neben den einbehaltenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. EUR zudem einen Rückerstattungsanspruch gegenüber dem Lieferanten in Höhe der zurückgeforderten Vorsteuer, welcher dann zu einer entsprechenden Forderung führen würde.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(16) Umsatzerlöse

TEUR	2019	2020
Segmentaufteilung der Umsatzerlöse		
ecotel Geschäftskunden	46.890	46.325
ecotel Wholesale	15.369	28.256
easybell	18.606	21.453
nacamar	1.885	2.265
	82.750	98.300
Inland	76.643	95.379
Ausland	6.107	2.921
	82.750	98.300

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.424 (Vorjahr: TEUR 1.158) erfasst, die zuvor im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten erhalten waren. Die Umsätze werden nach dem Kundenstandort in In- und Ausland aufgeteilt. In den Umsatzerlösen sind 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) Leasingerträge aus der Vermietung von Hardware enthalten.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 716). In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden die Erträge aus Einzahlungen der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) sowie Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 21) ausgewiesen.

Die ecotel erzielte aus einem als Operate-Leasing klassifizierten Unterleasingverhältnis im Geschäftsjahr 2020 TEUR 84 Ertrag (Vorjahr: TEUR 95).

(18) Materialaufwand

Der Materialaufwand fällt ausschließlich für in Anspruch genommene Fremdleistungen an.

(19) Personalaufwand

TEUR	2019	2020
Löhne und Gehälter	13.316	14.009
Soziale Abgaben	2.272	2.276
davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.047	1.059
	15.588	16.285

Für alle Mitarbeiter der Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Altersversorgungsplan im Rahmen der deutschen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber in Höhe eines derzeit



gültigen Beitragssatzes von 9,3 % (Arbeitgeberanteil) einzuzahlen hat. Darüber hinaus bestehen keine Altersversorgungspläne.

Im Geschäftsjahr wurden bei den konsolidierten Gesellschaften durchschnittlich beschäftigt:

Mitarbeiter	2019	2020
Angestellte	261	253

(20) Planmäßige Abschreibungen und Außerplanmäßige Wertminderungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2020 und im Vorjahr ergaben sich nach der Durchführung von Werthaltigkeitstests keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der Cash Generating Units.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt TEUR 10.682 (Vorjahr: TEUR 10.412). Die Partner- und Händlerprovisionen betragen 2020 TEUR 4.106 (Vorjahr: TEUR 3.847). Aufwendungen im technischen Bereich für Betriebskosten, Logistik- und Fieldservice u. ä. beliefen sich auf TEUR 1.850 (Vorjahr: TEUR 2.209) und die Veränderung der Wertberichtigung der Forderungen und Forderungsverluste betrug TEUR 373 (Vorjahr: TEUR 148).

(22) Finanzergebnis

TEUR	2019	2020
Zinserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinserträge aus langfristigen Finanzanlagen	-	-
	0	0
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten	-201	-155
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-256	-231
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28	-91
	-485	-478
Zinsergebnis	-485	-478
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge		
Erträge aus Zuschreibungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-	-
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	240	232
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-8	-1
Finanzergebnis	-254	-246

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2019	2020
Tatsächliche Ertragsteuern	-961	-1.425
Latente Ertragsteuern	623	285
	-338	-1.139

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem vom Konzern vorgegebenen pauschalen Ertragsteuersatz von 31 % (Vorjahr: 31 %) multipliziert. Dieser besteht aus einem Steuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) für Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) für Solidaritätszuschlag und 15 % (Vorjahr: 15 %) für Gewerbesteuer. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

Die Überleitungen vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2019	2020
Ergebnis vor Steuern	1.229	3.772
Steuersatz im Konzern	31,0 %	31,0 %
Erwarteter Steueraufwand	-381	-1.169
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen zum Konzernsteuersatz	47	57
Steuereffekt aufgrund Veränderungen permanenter Differenzen	-	-
Steuereffekt aufgrund steuerfreier Erträge/Aufwendungen bei Gewinnausschüttungen	-22	-25
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-15	-15
Steuern Vorjahre	4	1
Ergebnisse aus Equity-Beteiligungen	75	72
Sonstige Steuereffekte	-46	-59
Steueraufwand laut GuV (Aufwand -/Ertrag +)	-338	-1.139
Effektiver Steuersatz in %	27,5 %	30,2 %

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden künftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und -belastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.



Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

TEUR	2019 aktiv	2019 passiv	2020 aktiv	2020 passiv
Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	166	1.000	87	847
Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen, Leasingverbindlichkeiten	51	-	87	-
aktivierte Vertragskosten, Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten (IFRS 15)	-	206	-	232
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2	-	-	-
Steuerlatenzen auf Verlustvorträge	1.158	-	1.363	-
Saldierung aktiv/passiv	-220	-220	-173	-173
	1.158	986	1.363	906

Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

(24) Zurechnung des Überschusses an die Anteile anderer Gesellschafter

Der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnende Anteil am Überschuss von TEUR 1.632 (Vorjahr: TEUR 1.056) betrifft die anteiligen Jahresergebnisse der easybell GmbH (TEUR 1.349; Vorjahr: TEUR 800), der sparcall GmbH (TEUR 140; Vorjahr: TEUR 133), der carrier-services.de GmbH (TEUR 106; Vorjahr: TEUR 82) und der init.voice GmbH (TEUR 36; Vorjahr: TEUR 41).

(25) Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2020 im Umlauf befindlichen **Aktien der ecotel communication ag** beträgt 3.510.000 (Vorjahr: 3.510.000) Stück. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 ausgegeben.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der ecotel communication ag zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann dann eintreten, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Optionen und wandelbaren Finanzinstrumenten erhöht wird. Seit Juli 2020 besteht ein Aktienoptionsplan an dem Mitglieder des Vorstandes und ausgewählte Mitarbeiter teilnehmen. Im Rahmen des Aktienoptionsplan können bis 351.000 Optionen ausgegeben werden.



Der Aktienoptionsplan sieht eine Sperrfrist von vier Jahren nach dem jeweiligen Gewährungsdatum vor. Dadurch kommt es zum 31.12.2020 zu keiner Verwässerung des Ergebnis je Aktie, sodass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis gleichlautend sind.

	2019	2020
Zustehendes Konzernjahresergebnis (in EUR)	-165.506,86	1.000.054
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	3.510.000	3.510.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,05	0,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,05	0,28

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(26) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds der Konzern-Kapitalflussrechnung entspricht der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Position »Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente«.

Den lang- sowie kurzfristigen Darlehen sowie den Leasingverbindlichkeiten der ecotel werden wirksame Zahlungsströme zugeordnet. Es gab in 2020 keine nicht zahlungswirksame Transaktionen.

	Langfristige Darlehen	Kurzfristige Darlehen	Leasingverbindlichkeiten	Total
01.01.2020	5.500	1.750	8.608	15.858
Aufnahmen	-	-	330	330
Tilgung	-	-1.750	-1.210	-2.960
Umgliederung	-2.417	2.417	-	-
31.12.2020	3.083	2.417	7.727	13.228

Im Vorjahr kam es zu folgenden wirksamen Zahlungsströmen:

	Langfristige Darlehen	Kurzfristige Darlehen	Leasingverbindlichkeiten*	Total
01.01.2019	4.050	1.609	9.578	15.237
Aufnahmen	3.200	-	158	3.358
Tilgung	-	-1.609	-1.128	-2.737
Umgliederung	-1.750	1.750	-	-
31.12.2019	5.500	1.750	8.608	15.858

* Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 »Leasingverhältnisse« zur Anwendung.

Neben den hier aufgeführten Zahlungsströmen wurden im Geschäftsjahr 2020 TEUR 689 (Vorjahr TEUR 584) für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte bezahlt.



Sonstige Erläuterungen

(27) Gewinnverwendung

Für die Gewinnverwendung der ecotel ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der Jahresabschluss der ecotel communication ag, der nach handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt wird, maßgeblich. Der Jahresabschluss der ecotel communication ag weist einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.897 (Vorjahr: TEUR 989) aus. Im Geschäftsjahr 2020 hat die ecotel communication ag für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende ausgeschüttet.

(28) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Volumen der an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von ihnen in Anspruch genommenen Leistungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Volumen der von ecotel erbrachten Leistungen		Volumen der von ecotel in Anspruch genommenen Leistungen	
	2019	2020	2019	2020
mvneco GmbH				
– aus Lieferungen und Leistungen	39	40	21	916

Zum 31. Dezember 2020 bestehen Forderungen gegen die mvneco GmbH in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der mvneco GmbH in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 0).

Mit folgenden nahestehenden Personen (bzw. deren Unternehmen) unterhielt der ecotel Konzern in 2020 Leistungsbeziehungen:

TEUR	Volumen der von ecotel erbrachten Leistungen		Volumen der von ecotel in Anspruch genommenen Leistungen	
	2019	2020	2019	2020
MPC Services GmbH				
– aus Lieferungen und Leistungen	4	4	420	413

Vereinbarung mit der MPC Services GmbH

Zwischen der MPC Services GmbH und ecotel besteht ein Handelsvertretervertrag. Im Rahmen dieses Vertrages erhält die MPC Services GmbH für den monatlichen Auftragseingang eine Abschlussprovision sowie eine produktabhängige Provision auf den monatlichen Umsatz aller von der MPC Services GmbH vermittelten Kunden. Das Aufsichtsratsmitglied Mirko Mach ist Geschäftsführer und Gesellschafter der MPC Services GmbH. Zum Stichtag bestanden gegenüber der MPC Services GmbH Forderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 0).



(29) Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der Segmente der ecotel.

Die Segmentierung erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung nach Geschäftsbereichen, die sich wie folgt abgrenzen lassen:

- Im Segment ecotel Geschäftskunden (operativer Kernbereich) bietet ecotel bundesweit Geschäftskunden ein integriertes Produktportfolio aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen) aus einer Hand an. Auch als Vorleister für andere ITK-Unternehmen (z. B. Reseller) stellt ecotel Produkte in diesem Segment zur Verfügung.
- Im Segment ecotel Wholesale bietet ecotel den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier an.
- Im Segment easybell werden verständliche und leicht zu integrierende Telefonanlagen für Geschäftskunden sowie All-IP-Telefonie mit oder auch ohne Trägerleitung vermarktet.
- Im Segment nacamar werden eigene Content-Delivery-Netzwerk (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen angeboten.

Als Segmentergebnis, das seitens des Vorstands zur Unternehmenssteuerung und -überwachung verwendet wird, wird das Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern und Abschreibungen bzw. Wertminderungen (EBITDA) dargestellt. Die hier dargestellten Segmente sind nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns aufgestellt. Daher gibt es keine Bewertungsanpassungen.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte das Segment Wholesale mit keinem internationalen Carrier ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Konzernumsatzes. Im Vorjahr wurden ebenfalls mit keinem internationalen Carrier mehr als 10 % des Konzernumsatzes erzielt.



TEUR	ecotel Geschäfts- kunden		ecotel Wholesale		easybell		nacamar		Konsolidierung segment- übergreifend		Konzern	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Außenumsätze	46.890	46.325	15.369	28.256	18.606	21.453	1.885	2.265	-	-	82.750	98.300
Intersegment- Umsätze	-	-	4.069	5.136	668	662	-	-	-4.737	-5.798	0	0
Rohertrag	23.796	24.216	389	827	8.284	11.168	1.104	1.486	-	-	33.574	37.697
EBITDA	4.349	4.792	88	445	3.990	5.853	366	591	-	-	8.792	11.682
Planmäßige Abschrei- bungen	-6.118	-6.182	-	-	-907	-1.102	-204	-261	-	-	-7.230	-7.546
Außerplan- mäßige Wert- minderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EBIT	-1.849	-1.508	88	445	3.082	4.751	162	330	-	-	1.483	4.018
Finanzergebnis											-254	-246
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit											1.229	3.771
Steuern vom Einkommen und Ertrag											-338	-1.139
Überschuss											891	2.632
Konzern- überschuss											-165	1.000
Anteile anderer Gesellschafter											1.056	1.632

Intersegmentäre Transaktionen wurden zu Marktpreisen durchgeführt. Die Umsatzerlöse des Konzerns sind im Wesentlichen in Deutschland entstanden. Die Aufteilung der Umsätze in In- und Ausland wurde nach dem Kundenstandort vorgenommen. Für weitere Erläuterungen wird auf die Angaben zu den Umsatzerlösen verwiesen. Vermögenswerte und Investitionen entfallen vollständig auf Deutschland.

(30) Anteilsbasierte Vergütungen

Seit Juli 2020 besteht ein Aktienoptionsplan an dem die Mitglieder des Vorstands und ausgewählte Arbeitnehmer teilnehmen können. Im Rahmen des Aktienoptionsplans können bis zu 351.000 Optionen ausgegeben werden.

Dabei berechtigt jede Aktienoption den Teilnehmer zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Optionspreis in Höhe des gewichteten durchschnittlichen Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) innerhalb eines Drei-Monats-Zeitraums vor dem Gewährungstag. Der Anspruch auf Bezug von Aktien kann entweder aus dem dazu geschaffenen bedingten Kapital, aus dem Bestand eigener Aktien der Gesellschaft oder durch Leistung einer Barzahlung in entsprechender Höhe erfüllt werden. Der Aktienoptionsplan 2020 sieht eine Wartefrist bis zur erstmaligen Ausübungsmöglichkeit von vier Jahren nach dem jeweiligen Gewährungsdatum vor.



Die Teilnehmer sind nach Ablauf der vierjährigen Wartefrist zur Ausübung der Optionen berechtigt, wenn die im Aktienoptionsplan vorgesehenen Erfolgsziele erreicht worden sind. Hierzu muss sich der Börsenpreis der Aktie der Gesellschaft zum einen im Zeitraum vom Gewährungsdatum bis zum Ausübungstag für die betreffende Option prozentual besser entwickelt haben als der Vergleichsindex Tec-DAX. Zum anderen muss der Börsenpreis der Aktie der Gesellschaft im Zeitraum vom Gewährungsdatum bis zum Ausübungstag für die betreffende Option um mindestens 20 % gestiegen sein. Beide Erfolgsziele müssen kumulativ erfüllt sein.

Ob die vorgenannten kursbezogenen Erfolgsziele erreicht worden sind, bestimmt sich anhand der tatsächlichen Entwicklung des gewichteten durchschnittlichen Drei-Monats-Kurses der Aktie der Gesellschaft und des Tec-DAX. Wenn die Erfolgsziele nicht erreicht worden sind, wird die Gesellschaft ihr zugehende Ausübungserklärungen in Bezug auf Aktienoptionen zurückweisen.

Der Aktienoptionsplan sieht vor, dass die Aktienoptionen nach Ablauf der vierjährigen Wartefrist innerhalb von dreiwöchigen Ausübungsfristen ausgeübt werden können, die jeweils nach Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts und des Berichts bzw. der Mitteilung für das erste und dritte Quartal eines jeden Geschäftsjahres beginnen. Der Aktienoptionsplan sieht keine Haltefristen für Aktien vor, welche die Teilnehmer durch Ausübung von Aktienoptionen erwerben. Soweit die gewährten Optionen nicht innerhalb von zwei Jahren nach Ablauf der Wartefrist ausgeübt worden sind, verfallen sie zu diesem Zeitpunkt ersatzlos.

Ausübungsfähige, einem Teilnehmer in einem Geschäftsjahr gewährte Optionen können jeweils höchstens soweit ausgeübt werden, als der gewichtete Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb eines Drei-Monats-Zeitraums vor dem Ausübungstag das Siebenfache des Ausübungspreises nicht übersteigt.

Für den Fall eines Change-of-Control, d. h. des Erwerbs der Aktienmehrheit an der Gesellschaft durch eine Person (allein oder gemeinsam mit anderen handelnd) mit Ausnahme solcher Personen, die unmittelbar oder mittelbar vollständige Tochtergesellschaften der Gesellschaft sind oder die bei Aufstellung dieses Aktienoptionsplans mehr als 5 % am Grundkapital der Gesellschaft halten, und bestimmter wirtschaftlich vergleichbarer Transaktionen, oder eines Widerrufs der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt sehen die Gewährungsverträge vor, dass ausstehende Aktienoptionen gegen Leistung einer Barzahlung verfallen.

Die Anzahl und die Ausübungspreise der Aktienoptionen für verschiedene Gruppen von Optionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl	Ausübungspreis
Zu Beginn der Periode ausstehende Optionen	0	
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	347.943	6,8691
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen	347.943	6,8691
Am Ende der Berichtsperiode ausgeübten Optionen	0	



Für die am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen beträgt der Ausübungspreis EUR 6,87. Die restliche Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre und 7 Monate.

Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgt durch Monte-Carlo-Simulation. Bei der Bewertung wurden die Erfolgsziele, dass sich zum einen der Börsenpreis der Aktie der Gesellschaft im Zeitraum vom Gewährungsdatum bis zum Ausübungstag für die betreffende Option prozentual besser entwickelt haben muss als der Vergleichsindex Tec-DAX und zum anderen der Börsenpreis der Aktie der Gesellschaft im Zeitraum vom Gewährungsdatum bis zum Ausübungstag für die betreffende Option um mindestens 20 % gestiegen sein muss, berücksichtigt. Ferner wurde berücksichtigt, dass die einem Teilnehmer in einem Geschäftsjahr gewährte Optionen jeweils höchstens soweit ausgeübt werden, als der gewichtete Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb eines Drei-Monats-Zeitraums vor dem Ausübungstag das Siebenfache des Ausübungspreises nicht übersteigt.

Der Wert einer Aktienoption beträgt zum Zeitpunkt der Gewährung 1,41 EUR. Der Bewertung sind folgende Parameter zugrunde gelegt worden:

	Anzahl
Kurs der Aktie (in EUR)	7,15
Ausübungspreis (in EUR)	6,87
Laufzeit der Option (in Jahren)	6,0
Laufzeit bis zur erwarteten Ausübung (in Jahren)	4,4
Erwartete Volatilität der Aktie (in Prozent)	28,3 %
Aktueller Stand des Tec-DAX (in EUR)	3.005,0
Erwartete Volatilität des Tec-DAX (in Prozent)	17,0 %
Korrelation zwischen der Rendite der Aktie und des Tec-DAX	0,39
Risikolose Rendite (in Prozent)	-0,73 %
Erwartete Dividendenrendite (in Prozent)	2,0 %

Die erwartete Volatilität der Aktien und des Tec-DAX beruht auf der Analyse von historischen Volatilitäten, die über einen Zeitraum, der der Restlaufzeit der Aktienoptionen entspricht, ermittelt wurde.

Den erwarteten Volatilitäten liegt die Annahme zugrunde, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann. Die tatsächlich eintretenden Volatilitäten können von den getroffenen Annahmen abweichen.

Für den Aktienoptionsplan, der eine anteilsbasierte Vergütung mit Aktien vorsieht, ist in der Berichtsperiode unter Berücksichtigung der erwarteten Mitarbeiterfluktuation ein Betrag von TEUR 50 erfolgswirksam erfasst und die Kapitalrücklage entsprechend auf TEUR 50 erhöht worden.

(31) Vergütung des Schlüsselmanagements (Angaben nach § 314 HGB und IAS 24)

Gesamtbezüge in TEUR	Peter Zils		Markus Hendrich Eintritt: 01.07.2020	Achim Theis	
	2019	2020	2020	2019	2020
Festvergütung	330	341	100	250	250
Nebenleistungen	23	23	8	17	21
Einjährige var. Vergütung		50	20	45	25
-Mehrjährige var. Vergütung	-	8		-	6
Gesamtvergütung	353	422	128	267	302

Dem Vorstand stehen für das Geschäftsjahr 2020 neben den Festvergütungen und Nebenleistungen sicher verdiente variable Vergütungen in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 0) zu. Nach Abzug bereits ausgezahlter Entgeltbestandteile wurden entsprechende Verbindlichkeiten gebildet. Bei diesen Vergütungen handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen. Somit betragen die Bezüge des Geschäftsjahres 2020 TEUR 852 (Vorjahr: TEUR 620).

Die variablen Vergütungen waren bis 2019 an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung über drei Jahre gekoppelt. Seit 2020 bestehen für die variable Vergütung lediglich persönliche Ziele. Um die finanziellen Leistungsanreize für den Vorstand und die Geschäftsleitung enger an die Interessen langfristig orientierter Aktionäre auszurichten wurde ab Juli 2020 ein Aktienoptionsprogramm eingeführt. An dem bestehenden Aktienoptionsprogramm nehmen die Mitglieder des Vorstands teil. Den Vorstandsmitgliedern wurden in der Berichtsperiode 222.943 Aktienoptionen gewährt. Für diese Aktienoption besteht eine Wartefrist bis zur erstmaligen Ausübungsmöglichkeit von vier Jahren nach dem jeweiligen Gewährungsdatum.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats:

Vergütung des Aufsichtsrats in TEUR	2019	2020
Dr. Norbert Bensel (Aufsichtsratsvorsitzender)	24	24
Mirko Mach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)	19	19
Dr. Thorsten Reinhard	14	14
Brigitte Holzer	14	14
Sascha Magsamen	13	13
Tim Schulte Havermann	14	12
Summe	98	96

Neben den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern zählt ecotel die drei Mitglieder des geschäftsführenden Boards zum Schlüsselmanagement nach IAS 24. Die Gesamtvergütung für das gesamte Schlüsselmanagement beträgt somit insgesamt TEUR 1.517 (Vorjahr: TEUR 1.104) und ist insgesamt kurzfristig. Die Beiträge zur Altersvorsorge davon betragen in der Berichtsperiode TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 30). Für weitergehende Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.



**(32) Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB und § 315d HGB
einschließlich der Erklärung gem. § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 289f HGB sowie nach § 315d HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate-Governance-Bericht einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung abgegeben und im Internet der Öffentlichkeit (www.ecotel.de unter Investor Relations/Corporate Governance) dauerhaft zugänglich gemacht.

(33) Aufwand für Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2020 betrug das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer des Jahres- sowie des Konzernabschlusses der ecotel ag für die Abschlussprüfungsleistungen TEUR 91 und umfasst die Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft und einbezogener Tochterunternehmen. Für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie für sonstige Leistungen wurden für den Abschlussprüfer wie im Vorjahr keine Aufwendungen erfasst.

(34) Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses am 5. März 2021 ergaben sich keine nennenswerte Änderungen. Weder änderte sich das wirtschaftliche Umfeld in einem Maße, dass es wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der ecotel hätte noch stellte sich die Branchensituation anders dar als zum 31.12.2020.

(35) Befreiung von der Offenlegung

Für die Tochtergesellschaft nacamar GmbH wird die Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Düsseldorf, den 5. März 2021

Der Vorstand

Peter Zils

Markus Hendrich

Achim Theis



Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ecotel communication ag, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ecotel communication ag, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ecotel communication ag, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB sowie nach § 315d HGB sowie den Corporate Governance Bericht einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung, auf die jeweils im Abschnitt 1.7 des Konzernlageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

– Erfassung und periodengerechte Realisierung der Umsatzerlöse

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss werden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 98,3 Mio. ausgewiesen, davon entfallen EUR 46,3 Mio. auf das Segment Geschäftskunden. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung bzw. Lieferung der Güter. Zur periodengerechten Erlösrealisation werden Umsätze aus monatlichen Bereitstellungsentgelten für Sprachanschlüsse und Leistungen aus dem Datengeschäft aus im Voraus für nachfolgende Perioden fakturierten, aber noch nicht erbrachten Leistungen zeitlich abgegrenzt. Die Gesellschaft hat hierzu Prozesse implementiert, so dass die abgrenzungsrelevanten Umsätze systemseitig periodengerecht erfasst werden.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Besonderheiten der leistungs- und periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse im Konzernabschluss sind in den Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen im Abschnitt „Grundlagen der Rechnungslegung“ des Konzernanhangs enthalten.

Aufgrund der Wesentlichkeit des monatlichen Abgrenzungsvolumens besteht ein erhöhtes Risiko hinsichtlich der Erfassung und der falschen Periodisierung von Umsatzerlösen zum Bilanzstichtag. Vor diesem Hintergrund erachten wir dies für einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt im Geschäftsjahr.



b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit und die Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse beurteilt. Darauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen hinsichtlich der unterjährigen Erfassung sowie der Periodenabgrenzung zum Bilanzstichtag vorgenommen. Dabei haben wir neben Saldenbestätigungen und analytischer Beurteilungen der Abgrenzungsbeträge im Zeitverlauf auch anhand von Stichproben beurteilt, ob die Umsatzerlöse leistungs- und periodengerecht in der Rechnungslegung erfasst wurden.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten rechnungslegungsbezogenen Systeme und Prozesse sowie Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umsatzrealisierungen sowie zum Bilanzstichtag erfolgten Umsatzabgrenzungen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Erfassung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht.

Der Brief an die Aktionäre als Bestandteil des Geschäftsberichts wird uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt 1.7 des Konzernlageberichts enthaltenen Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EUAPrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „ESEF-Unterlagen ecotel communication ag KA 2020“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.



Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.



Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTMLWiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRLTechnologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRLKopie der XHTMLWiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EUAPrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juli 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 ununterbrochen als Konzernabschlussprüfer der ecotel communication ag, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EUAPrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Christoph Couhorn.

Düsseldorf, 5. März 2021

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Lauten
Wirtschaftsprüfer

Christoph Couhorn
Wirtschaftsprüfer



Stichwortverzeichnis

A

Aktie	16, 38ff., 99
Aktienoption	8, 10, 39, 51ff., 86, 88, 99ff., 103ff.
Aufsichtsrat	6, 7, 23, 51ff., 58f., 106f.

C

Chancen	40ff., 46f.
Coronavirus	2f, 44f.
COVID-19-Pandemie	7f., 25f., 44, 46, 49f., 71

D

Dividende	37, 50, 67
-----------	------------

E

EBIT	35
EBITDA	24f., 35f., 49f.
Ecotel Geschäftskunden	1, 20f., 25, 32f., 35, 37, 43, 50, 78, 91, 102
Ecotel Wholesale	1, 21, 25, 35, 70, 79, 86, 91, 102
Ergebnis je Aktie	35, 99f.
Easybell	1, 21, 32, 34f., 48, 50, 70, 79, 87, 99, 102
Ertragslage	32ff.
Eigenkapital	38, 68, 86

F

Forschung und Entwicklung	25, 74
Free Cashflow	36
Finanzlage	36ff.

G

Grundlagen der Rechnungslegung	70ff., 109
--------------------------------	------------

I

Investitionen	24ff., 36
---------------	-----------

K

Konzern-Kapitalflussrechnung	67
Konzern-Bilanz	64f.
Konzernergebnis	35
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	66

M

Mitarbeiter	1, 11, 20, 44, 73, 97
-------------	-----------------------

N

Nacamar	1, 14, 20ff., 32ff., 36, 48, 50, 70ff., 91f., 96, 102f.
---------	---

P

Prognose	36, 40ff., 50
----------	---------------

R

Risiken	40, 42ff.
---------	-----------

S

Segmentberichterstattung	102
--------------------------	-----

V

Vorstand	2, 5, 51ff.
Vermögenslage	32, 37



Finanzkalender

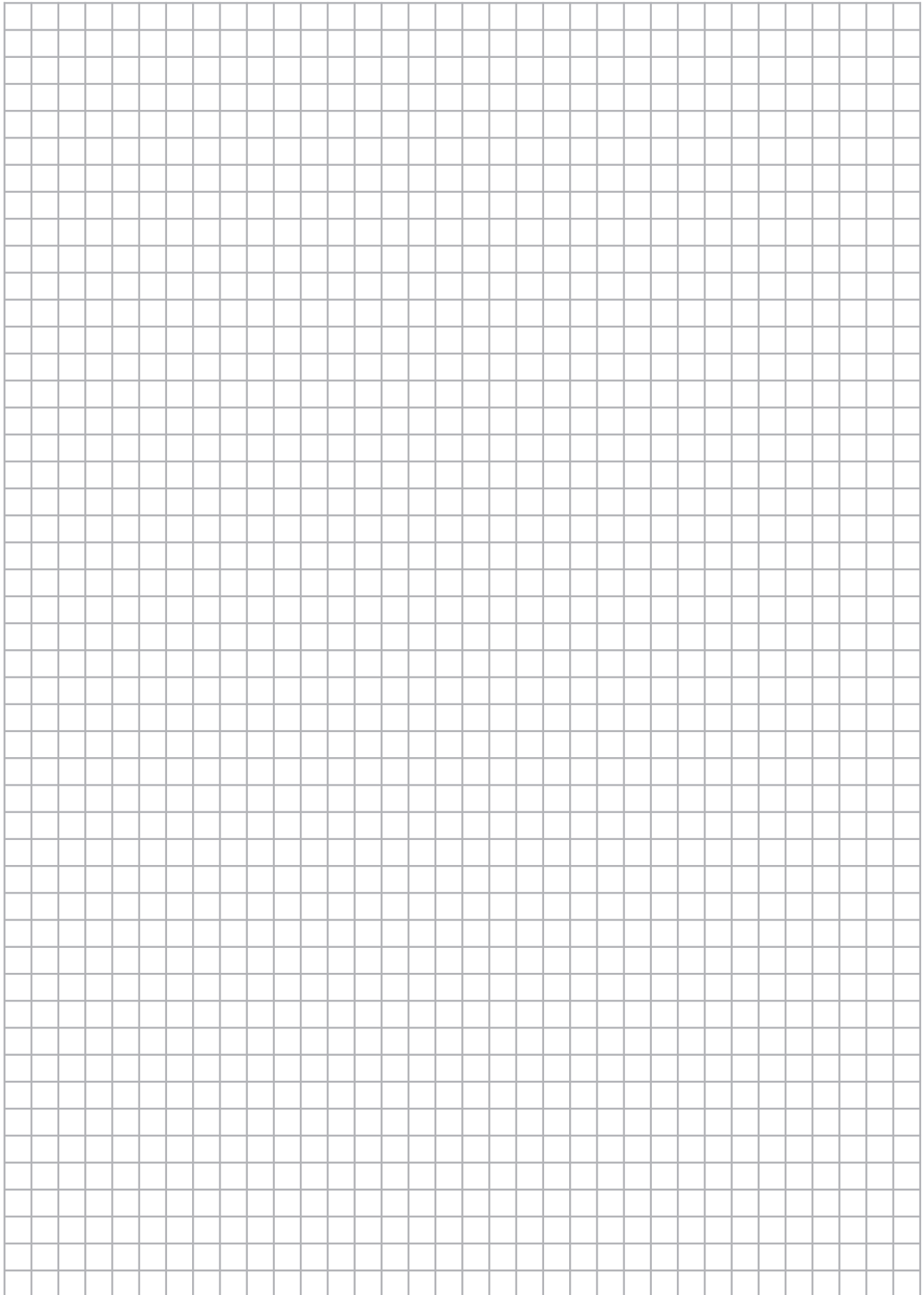
11. Mai 2021	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht (Q1)
08. Juli 2021	Hauptversammlung
05. August 2021	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
09. November 2021	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Q3)



Impressum

Copyright 2021 ecotel communication ag

Fotografie Christian Köster





ecotel communication ag

Prinzenallee 11

40549 Düsseldorf

Telefon: 0211-55 007-0

Telefax: 0211-55 007-222

info@ecotel.de

www.ecotel.de